

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.







Digitized by Google



Bon

B. Bauer.



Charlottenburg,

berlag von Egbert Bauer.

1854.

Digitized by Google

Bon

B. Bauer.

AAV 3309

Charlottenburg, berlag von Egbert Sauer.

1854.

Unkland und England.

Troll!

B. Bouer.

Charlottenburg,

Berling von Egbiet Bouer,

2245

Digitized by Google

alle Partheien Englands aufgelöft haben, die die Erhaltung des Weltfriedens von der Allianz mit Frankreich erwartet und vor der jede Opposition wenn nicht verstummt, doch ihre Machtlosigkeit bekennen muß.

"3ch, fann For auf feinen fechezehnjährigen Rampf mit Bitt, vor Allem auf feine Rebe vom 15. April 1791 verweifend fagen, ich habe England von bem Aberglauben an bas "teuflische Princip" bes politischen Gleichgewichts befreit; während Bitt mit Schabenfreude bie Revolution als bas gunftigfte Ereignif begrußte, welches fur England eintreten fonnte, ba es Franfreich ruiniren, Großbritannien aber ju einer hervorragenden Stellung unter allen europäischen Staaten führen muffe, bie es burch febes anbere Mittel nicht hatte erreichen fonnen, habe ich bie neue Berfaffung Frankreichs als bas "faunenerregenbfte und ruhmwürdigfte Gebaube ber Freiheit anerkannt, welches jemals auf ber Grundlage ichlichter Redlichkeit errichtet ift" - habe ich bie Reform unfrer Berfaffung nach biefem Mufter, ben Bund ber Rationen unter ben Segnungen einer für alle gleichen Berfaffung und ben ewigen Frieden vorbereitet."

For that noch mehr — er zog auch die Consequenz seiner Friedensarbeit. In jener großen Rede vom 24. Mai 1803, in der er die Minister anklagte, daß sie um Malta's willen einen neuen Bruch mit Frankreich herbeigeführt hätten, in der er unter Anderm erklärte, daß "Malta für sich selbst keinen Krieg werth sey, daß es ihn auch nicht werth sey als Bedingung für die Sicherheit Egyptens, daß Egypten nicht für die Sicherheit Indiens, daß endlich auch die indischen Besitzungen für die Lebensinteressen Englands nicht wesentlich sepen," beantragte er Nichts mehr und Nichts weniger als

bie freiwillige Abbankung Englands und bie Anerkennung Rußlands als bes allgemeinen Schiedsrichters und Protectors von Europa. "In Diesem Kriege, im Berlauf jebes fünftigen Rrieges mit Frankreich, rief er aus, was ziehen Sie vor, Malta ober Ruglands Freundschaft? 3ch bedenke mich nicht zu antworten — bie Freunbschaft Rußlande! Da aber ber Raifer, (ber gleichfalls auf Malta Ansprüche erhob und feine Bermittlung zwischen England und Frankreich angeboten hatte), nur ben Frieben will, so ift ber Bewinn seiner guten Dienftleiftungen für bie Berftellung beffelben für uns und gang Europa wichtiger als die Behauptung Malta's." mehr! For hatte auch bavon gehört, bag ber Raiser nicht nur Malta unter seine Garantie stellen wolle, sondern daß diefelbe und feine Bermittlung auch die Schweiz, Holland, vielleicht auch Spanien umfassen solle. Am 27. Mai erhob er sich bemnach von neuem und beschwor er die Minister, "wenn ihnen bas Interesse ihres Landes und ber bauernbe Frieden Europa's am Bergen liege, biese Gelegenheit sich nicht entgehen zu laffen und die Garantie und Protection der Rechte aller unabhängigen Nationen wie ber allgemeinen Intereffen Europa's bem Fürsten anzuvertrauen, ber burch Macht, Character und Rang von allen Souveranen ber tuchtigfte und geschicktefte bagu fey." Wenn Frankreich, fragte er, Die Dit= telftaaten und fleineren Staaten bebroht, welche Mittel haben wir, um bem entgegengutreten - "welche Mittel haben wir im eignen Befit?" Rur ber Bund mit Rugland, antwortete er, gibt fie une und zugleich bie befte Soffnung auf die endliche Grundung eines foliden Friedenssystems für Europa.

Mit biefer hiftorischen Erinnerung bezweden wir weiter

Von

B. Bauer.

141 3501

Charlottenburg,

berlag von Egbert Sauer.

1854.

V 244 6 6 6 6

borwort.

Wenn ber Englander bie Berlegenheiten und Erschüttrungen, welche ein Augenblich, ber wie ber jetige bie hergebrachten Borftellungen über bie Machtverhaltniffe ber Staaten berichtigt, über England verhangt, von bem Ginfluß ableitet, ben eine fremde Macht über bie Berathungen feines Ministeriums ausübt, haben wir in ben folgenben Beilen nachzuweisen versucht, daß Canning vielmehr ber Urheber jener Berlegenheiten und daß ihm feine Politik burch die Erfolge Englands über bas revolutionare Franfreich vorgeschrieben mar. Glauben bie Englander, bag Anklagen im Stande find, ben Umfowung, ber in ber Stellung ber Staaten vor fich geht, rudgangig ju machen, fo haben fie nicht ben politischen Unglauben eines Cobben und bie jaghafte Stepfis eines Aberbeen, fonbern bie gefeierte Bolitif ihres Canning anzuklagen, aber fur biefen tritt bann fogleich ein gleich gefeierter Rame ein - For, ber bie Schuld feiner Rachfolger auf fich nimmt und mit feinem Freimuth es fich jur Ehre anrechnet, bie große Parthie ber Gegenwart geftiftet zu haben, in bie fich

Von

B. Bauer.



Charlottenburg,

berlag von Egbert Bauer.

1854.

att. 1286

Digitized by Google

Von

B. Bauer.

111/350

Charlottenburg, berlag von Egbert Sauer.

1854.

alle Partheien Englands aufgelöst haben, die die Erhaltung des Weltfriedens von der Allianz mit Frankreich erwartet und vor der jede Opposition wenn nicht verstummt, doch ihre Machtlosigkeit bekennen muß.

"3d, fann For auf seinen sechszehnjährigen Rampf mit Vitt, por Allem auf seine Rebe vom 15. April 1791 verweifend fagen, ich habe England von bem Aberglauben an bas "teuflische Princip" bes politischen Gleichgewichts befreit; während Pitt mit Schabenfreube bie Revolution als bas gunftigfte Ereignif begrufte, welches fur England eintreten fonnte, ba es Franfreich ruiniren, Großbritannien aber ju einer hervorragenden Stellung unter allen europäischen Staaten führen muffe, die es burch jedes andere Mittel nicht hatte erreichen fonnen, habe ich bie neue Berfaffung Frankreiche ale bas "ftaunenerregenbfte und ruhmwurdigfte Gebaube ber Freiheit anerkannt, welches jemals auf ber Grundlage schlichter Redlichkeit errichtet ift" - habe ich bie Reform unfrer Verfassung nach biefem Mufter, ben Bund ber Rationen unter ben Segnungen einer fur alle gleichen Berfaffung und ben emigen Frieden vorbereitet."

For that noch mehr — er zog auch die Consequenz seiner Friedensarbeit. In jener großen Rede vom 24. Mai 1803, in der er die Minister anklagte, daß sie um Malta's willen einen neuen Bruch mit Frankreich herbeigeführt hätten, in der er unter Anderm erklärte, daß "Walta für sich selbst keinen Krieg werth sey, daß es ihn auch nicht werth sey als Bedingung für die Sicherheit Egyptens, daß Egypten nicht für die Sicherheit Indiens, daß endlich auch die indischen Bestungen sür die Lebensinteressen Englands nicht wesentlich seyen," beantragte er Nichts mehr und Nichts weniger als

bie freiwillige Abbantung Englands und bie Anerkennung Ruflands als bes allgemeinen Schiedsrichters und Protectors von Europa. "In biefem Rriege, im Berlauf jedes funftigen Rrieges mit Frankreich, rief er aus, was gieben Sie vor, Malta ober Auflands Freundschaft? Ich bebenke mich nicht ju antworten — die Freundschaft Ruglande! Da aber ber Raifer, (ber gleichfalls auf Malta Ansprüche erhob und feine Bermittlung zwischen England und Frankreich angeboten hatte), nur ben Frieden will, so ift ber Bewinn feiner guten Dienftleiftungen für bie Berftellung beffelben für und und ganz Europa wichtiger als die Behauptung Malta's." mehr! For hatte auch bavon gehört, daß ber Kaifer nicht nur Malta unter seine Garantie stellen wolle, sondern daß diefelbe und feine Bermittlung auch die Schweiz, Holland, vielleicht auch Spanien umfassen solle. Am 27. Mai erhob er fich bemnach von neuem und beschwor er die Minister, "wenn ihnen bas Interesse ihres Landes und ber bauernbe Frieden Europa's am Herzen liege, biese Gelegenheit sich nicht entgehen zu laffen und die Garantie und Protection ber Rechte aller unabhängigen Nationen wie ber allgemeinen Intereffen Europa's bem Kürsten anzuvertrauen, ber burch Macht, Character und Rang von allen Souveranen ber tüchtigfte und geschickteste bazu sen." Wenn Krankreich, fragte er, Die Mittelftaaten und fleineren Staaten bebroht, welche Mittel haben wir, um bem entgegengutreten - "welche Mittel haben wir im eignen Befig?" Rur ber Bund mit Rufland, antwortete er, gibt fie une und jugleich bie befte Soffnung auf die endliche Grundung eines foliben Friedenssyftems für Europa.

Mit bieser hiftorischen Erinnerung bezweden wir weiter

nichts, als es zu erklären, warum Cobben kein For mehr zu fenn braucht. For hat für ihn gearbeitet und Pitt's Triumphe über Frankreich haben Englands Macht geschwächt und die Suprematie des Oftens begründet. Cobben und Aberdeen stehen vor dem Resultat — sie brauchen sich nicht mehr anzustrengen wie Pitt und nicht mehr mit Entbedungen auszutreten wie For. Der Boden, auf dem die orientalische Frage heute sicht, wurde schon im achtzehnten Jahrhundert gelegt.

Mitte des April 1854.

Eingang.

Der Verfall des Gegensates von England und Frankreich.

Die Frage, was denn Rußland geschichtlich Bedeutendes geleistet und welche positive That es auszuweisen habe, hat dasselbe für die Gegenwart damit beantwortet, daß es durch sein bloßes Auftreten im letten Jahre England und Franksreich, wie die Staaten Mitteleuropas in diesenige Stellung verseth hat, die ihrem Krastwerhältniß entspricht. Das Reich, welches nur als das Reich des äußern Glanzes und des Scheines gilt, hat nicht nur den Schein zerstört, der der öffentlichen Meinung noch als Wirklichkeit galt, hat nicht nur von Frankreich den Schein abgerissen, als ob es noch selbstständig die politische Welt beherrschen und bestimmen könne, und von England den Schein, als ob es noch der Schiedszichter der Weltangelegenheiten sey — es hat zugleich auch organissiend gewirft und als ein Zeugniß seiner productiven Krast steht die englisch-französische Allianz da.

Es ist ein sichrer Beweis von der Begründung einer neuen Macht in einem einzelnen Staate, wenn die Partheien, Rust. u. Engl. v. B. B. ihres alten Habers vergessend, sich um sie gruppiren und nur noch insoweit politisches Interesse haben, als es sich fragt, welche von ihnen der neuen Macht näher oder ferner steht. So stehen jeht die früheren großen Staaten als Gruppe um Rußland und man kann nur noch fragen, welchen Erfolg sie sich von ihrer offenen oder geheimen Opposition noch verssprechen können und wie weit ihre offenen oder geheimen Berspslichtungen gegen dasselbe reichen.

Die neue Macht, Die nach einer burchgreifenden Erschutterung in einem einzelnen Staat sich aufgerichtet hat, steht flar und gebietend ba und überläßt es ben Partheien, bie Ausaleichung mit ihr auszuführen. So haben auch die europaischen Staaten im letten Jahre, während Rugland ein für allemal mit feiner Forberung bafteht und nicht baran benft, felbst einen Vorschlag zu machen, - ("es ift nicht Rußlands Sache, neue Auskunftsmittel ju finden," heißt es in ber Circularbepesche bes Grafen Nesselrobe vom 31. Oktober) — sich mit ber Entwerfung von Vergleichsformularen abgemuht, und nur die Schaam, welche auch die Partheien, die fich nach einer Revolution um die neue Staatsmacht bewegen, bazu treibt, fich felbst gegeneinander ihre Unterwerfung abzuläugnen, halt fie noch bavon ab, es einzugestehen, daß die Wiener Note ihre Bemühung um Ausgleichungsformeln mindeftens unnöthig gemacht hat.

Mit bem ungeheuren Factum ber Gegenwart, daß selbst England und Frankreich einer neuen Macht gleich verlegen gegenüberstehen und daß in dieser Berlegenheit ihr historischer Gegensatz zusammengefallen ist, kann nur die analoge Wendung verglichen werden, die in den einzelnen Staaten eintrat, als die Aristokratie und das ftändische Königthum nach ihrem

Rampf miteinander ploglich einer britten Macht gegenüberstanden und erfahren mußten, daß sie sich durch ihre gegenselztige Schwächung selbst der Kraft des Widerstandes gegen dieselbe beraubt hatten. Als die Aristofratie Englands das Königthum sich unterworsen hatte, dauerte ihr Triumph nur kurze Zeit und sah sie sich dem andringenden Bürgerthum gegensüber selbst geschwächt. Als das Königthum in Frankreich die Aristofratie niedergeworsen hatte, genoß es auch nur einen kurzen Triumph und stand es sehr bald dem dritten Stande wehrstos gegenüber.

So mußte auch England, nachdem es das Frankreich des Convents und Napoleons besiegt hatte, plöglich bemerken, daß es Rußland gegenüber isoliet dastand. So hatte Frankreich schon damals, als es in der Mitte des vorigen Jahrhunderts den Concurrenz-Kampf mit England zur See und in den Co-lonicen führte, den Westen gelähmt und Rußlands Vorschreiten in Polen möglich gemacht.

Als England die Macht der monarchischen Centralisation Frankreichs zur See geschlagen hatte, als es dem Erweitrungstried dieser Macht auch auf dem Continent entgegentrat, da hat es Frankreich dem Erstickungstode entgegengeführt. Als es seinen Gegner so weit gebracht sah, erschraf es zwar, da ihm nun das continentale Gegengewicht gegen Rußland sehlte, und wollte es ein starkes und mächtiges Frankreich. Aber nur das Frankreich der bewassneten Propaganda hatte (scheinsdar wenigstens) Krast gehabt und (für einen Augenblick wenigstens) Cinsluß geübt. Also es wieder herstellen? Aber um es zu vernichten, hatte England mit ihm die Waterloo gestämpst. Also mit ihm im Bunde auf die Völker einwirken und den Continent Rußland entziehen? Aber es fürchtet

immer noch auch ben geschlagenen Concurrenten. Daher mußte es in die Lücke, die es durch die Demüthigung desselben im politischen System Europas verursacht hatte, selbst eintreten und Frankreichs revolutionare Ausgabe übernehmen.

Canning hat diese Lücke ausgefüllt, er hat das Panier der Revolution England in die Hand gegeben und dasselbe wirklich zur Gegenmacht gegen Rußland machen wollen. In jener Rebe, in der er seine Intervention in die Angelegenheiten Portugals ankündigt, droht er damit, daß England troß seiner Anstrengungen für die Mäßigung es nicht wird verhindern können, daß es alle unruhigen und unzufriedenen Geister des Landes, mit dem es in Kampf tritt, seiner Fahne zuströmen sehen wird, und stellt er es dar, wie es gleich dem Neolus des Dichters die Stürme in seiner Gewalt hat und gereizt von den Predigern gewaltsamer und übertriedener Lehren sie gegen seine Widersacher entsessen

Cannings Verehrer rühmten von ihm, daß er sich ber Oberherrschaft über die Befürchtungen und Hossnungen der Monarchen bemächtigt habe; allein abgesehen davon, daß diese Oberherrschaft eine theils unschädliche, theils mit Erfolg bestrittene war, ist die dadurch begründete ideale und principielle Politis für England eben so unheilvoll gewesen, wie seine früshere empirische Interessenpolitis. Man muß es zugestehen, schreibt Pozzo di Borgo auf Anlaß dieser Rede in seiner Despesche vom 22. December 1826, daß sich "in England eine Revolution in den Geistern aussührt," bei alledem ist aber diese "Leichtigkeit, Revolutionen (auswärts) zu erregen, unendslich geringer, als die Engländer sich rühmen. Es kann ihnen gelingen, Unruhen hervorzurusen oder Verschwörungen zu bilsben, aber sie wurden ihre Opfer nur bloßstellen, ohne

fie vertheibigen zu können, ba ihnen Armeeen zu ihrer Bertheibigung fehlen und ba biejenigen, die fie der Bernichtung
weihen, weder der Energie noch der Mittel entbehren, sich dagegen zu schützen." Und Canning hatte gegen seine eigne Idee
selbst einen so geringen Glauben, daß er, wie aus der Depesche Resselrode's vom 9. Januar 1827 an den Fürsten Lieven zu
ersehen, durch die Bemerkungen, die der letztere ihm über seine Rebe machte, sich bewegen ließ, die anstößigen Stellen derselben in einer neuen Ausgabe zu modificiren und sast zurückzunehmen.

Obwohl aber Canning mit seiner Idee, von der er selber nur das unklare Bild entwersen konnte, daß die Folge jener Entsesslung der Leidenschaften "Scenen der Verwüstung" seyn würden, die "Riemand ohne Schauder betrachten könne," scheiterte, so war sie doch für England eine Nothwendigkeit, da dasselbe die revolutionäre Interventionspolitik, die Frankreich nicht mehr versolgen konnte, übernehmen mußte, aber die Folge ihrer Aussührung war nur dieselbe nuhlose Aufregung in den ausgewühlten Ländern, die auch Frankreich bei den geschwächten Witteln seiner auswärtigen Politik nur hätte hervordringen können — eine Aufregung, die die von ihr ergriffenen Länder nur an den Rand des Abgrundes bringt und, wie Ungarn gezeigt hat, der Herrschaft der Wacht, der man mit ihrer Hilse eine Gränze sehen wollte, den Stempel einer höhern Rothwendigkeit ausbrückt.

Die Tory's sprechen zwar so, als ob es nur eines Bechsels im Regierungspersonal bedürfe, um England seine schiebes richterliche Stellung wieder zu verschaffen; aber nur unter ber Bedingung wurden sie Wort halten können, wenn sie nicht selbst gezwungen gewesen waren, burch die Emancipationsbill die Reformgesetzebung herbeizuführen, die die eigenthumliche

Bebeutung der englischen Verfassung selbst in ihrer Heimath in dem Grade verwischt hat, daß die eifrigsten Verfassunges freunde ihren Unterschied von den Versassungen des Festlandes nicht mehr kennen und mit dem Bewußtseyn der geistigen Eigenthümlichkeit ihres Landes auch den Gedanken des historischen Vorrechts ausgegeben haben.

Bitt's Borbild fteht ben Torn's noch vor Augen. wenn fie fo fprechen, ale ob fie fich bagu berufen fühlten, ben Rrieg um die Weltherrschaft ju führen. Aber ba ein folcher Rrieg wieber viele Jahre bauern wurde, wo follen fle bie Subsidien hernehmen, um die bagu nöthigen continentalen Alliirten festguhalten? Bitt jog bieselben aus bem außerorbentlichen Bewinn bes Eroberungszuges, ben die englische Industrie gleichzeitig mit feinem Rriege gegen Frankreich über ben Continent ausführte. Aber jest? Ift fie noch erobernd? Steht fie nicht bereits in ber Defensive und ift nicht die Abschaffung ber Rorngesete in Berbindung mit ber Aufstellung bes Grundsates ber Handelsfreiheit die Anerkennung ber Thatsache, bag fie ihre Alleinherrschaft verloren hat? Ja, burch die siegreiche Ausbreitung bes Grundsapes ber freien Arbeit hat England auch in dieser Beziehung fein Monopol felbst gestürzt und es fieht nun mit gespannter Erwartung bem Erfolg bes Experiments ber freien Concurrenz entgegen, die es mit bem Uebergewicht seines Capitale und in ber Hoffnung, bag ihm bie Abschaffung ber Korngesete bie billigere Berftellung seiner Fabricate fichern werbe, eröffnet hat. Aber wie folternd muß biefe Spannung fenn, wenn felbft Cobben am 16. August bie Beforgniß aussprach, daß die Aufhebung ber Ravigations = Acte im Kall eines Rrieges Nordamerika jum flegreichen Nebenbuhler Englands im Frachtgeschäft machen wurde, und wenn

felbst biejenigen, bie ben Kampf gegen bie Monopole, bis bie lette Zollschranke gefallen ist, zu ihrer Ehrenaufgabe gemacht haben, barüber klagen, daß bie andern Nationen noch nicht mit einer Herabsehung ber Tarife geantwortet haben.

. Obwohl nach biefer Erschütterung bes großen westlichen Gegensages die Miang beiber Seiten beffelben die naturliche Kolge war und die gegenwärtige gemeinsame Verlegenheit Diefelbe Alliang forberte, so ftand boch England auch biesmal wieder noch lange Zeit hindurch eben fo zu Frankreich wie ba= male, ale es nach ber Julirevolution in feiner innern Roth amischen ben Kampfen ber Emancipationsbill und ben bevorstehenden der Reformbill, sowie gegenüber den Fortschritten Ruflands im Orient bas Einverstandniß mit Frankreich für fich nothig hatte und jugleich baju benutte, um baffelbe an ber Befestigung feiner eigenen Stellung zu verhindern. wie bamals fühlte es fich unsicher genug, um bas Ginverftandniß mit Franfreich ju brauchen, aber boch noch nicht fo ichwach und unficher, um einen formlichen Mliangvertrag mit ihm zu schließen. Jest wie damals, wo es auf ber Londoner Conferenz, so lange es Frankreichs Einfluß in Belgien fürchtete, bas lettere ju fcmachen, als es bagegen ber Wahl Leopolds ficher war, baffelbe gegen Frankreich ju ftarten suchte, fieht es in Frantreich noch seinen Concurrenten und halt es fich felbft noch nicht für fo ernftlich bedroht. baß es ben für sein Ehrgefühl beleidigenden Bedanken, fich auf feinen Rebenbuhler zu flügen, ertragen follte. Jest wie bamals, wo bas Parlament trop ber vermeintlichen Allianz Triumphe über Frankreich verlangte und Wellington 3. B. erflarte, er febe mit Bergnugen, bag Franfreich von ber Berathung ber Conferenz über bie Schleifung eines Theils ber

belgischen Kestungen ausgeschlossen sen, wo das Parlament wegen ber unbebeutenbsten eignen Schritte Kranfreichs die Regierung verantwortlich machte und g. B. wieberum Bellington, als die frangofischen Schiffe im Streit mit Don Miguel die Tajomundung erzwungen hatten, erflarte, bag er fich gebe= müthigt gefühlt habe, ale er erfahren, daß die dreifarbige Rahne unter ben Mauern von Liffabon webe, fühlten fich Cabinet wie Bolf burch eine Demonftration wie bas Auslaufen ber französischen Klotte nach Salamis beunruhigt und mußte fich Frankreich burch eine Entschuldigung bemuthigen. bamale, wo Lord Palmerfton im März 31. bem polnischen Abgesandten Geren von Walewefi erflarte, bag Franfreich ber einzige Gegenstand bes Mißtrauens und ber Befürchtung Englands fen und bag bas lettere mit Rugland freundschaftliche Beziehungen unterhalte, die es nie abzubrechen gefonnen fen, fürchtet England Franfreichs Spannung gegen bie Tractate von 1815 und ging es nur mit Widerftreben baran, fich vom Einverständniß mit bem Often loszureißen.

Die Geburtsschmerzen der gegenwärtigen Allianz waren schwer. Als Cobden nach seinem parlamentarischen Siege seine Rundreise auf dem Continent machte, trank er auf dem Pariser Gastmahl im August 46. "auf die Bereinigung der Bölker"; welche Erfahrungen der eignen Schwäche muffen aber erst die Bölker machen, wie unzweiselhaft muß das Scheitern ihrer disherigen Einzelngeschichte senn, ehe sie sich zu einer wirklichen Bereinigung verstehen können, und welches neue und gründliche Ermannen muß vorangegangen senn, ehe ihr Bund einen Werth haben kann!

Die Angst und innere Unsicherheit aller Hoffnungen, Die man an die englisch frangolische Alliang knupfte, konnten fic

kaum unbefangener aussprechen und verrathen, als wenn man (wie z. B. Herr Oftrowsti in seinen "flavischen Briefen") Frankreich zu Herzen rebet, es solle seinen fast tausendjährigen Rampf mit England und die in demselben erlittenen Niederslagen, kurz, seine ganze Vergangenheit "im Namen seiner Größe und Zukunst" vergessen; allein nur die äußerste Roth kann die Bölker dazu bringen, das Pfand, welches der Mangel ihrer Geschichte für die Zukunst enthält, versallen zu lassen und nur die Anerkennung der entschiedenen Schwäche und der Unmöglichkeit einer eignen Zukunst kann sie dazu bewegen, mit dem Vergessen der Vergangenheit ihren Pund zu bestegeln.

Wenn es bemnach für Rebenbuhler, Die fich gegenseitig brauchen, in fo hohem Grabe schwierig ift, Dieses Geftanvniß fich barzubringen, wie follen sie benn endlich zur Einigung kommen? Rußland hat die Frage gelöft und burch die Entschiedenheit, mit der es die Angelegenheiten der griechischen Bevölfrung ber Türkei als seine eignen betrachtet und behauptet - burch die Entschiedenheit, die Menschifoff sogleich nach bem Bruch mit ber Pforte gegen bie Vergleichsanerbieten ber andern Gesandten an den Tag legte, die Einigung der fproben Rebenbuhler allmählig herbeigeführt. Wenn ein Staat in jenes Stadium ber Reife tritt, wo er bie außerften Anftrengungen machen muß, um seine Autonomie zu beweisen, fo wird bamit immer eine große Bereicherung und Steigerung aller geschichtlichen Berhaltniffe herbeigeführt; - er schafft neue Gegenfate, giebt ben alten eine Rlarheit, Die fie bis babin noch nicht beseffen, und ruft Berbindungen und Combinationen hervor, die selbst benjenigen, die in sie eintreten, bis bahin unglaublich erschienen. So hat Rußland, indem es

in romischem Geift die fremde Intervention in feine Angeles genheiten zurückweist, indem es zum erstenmale ohne Allierte feinen Einfluß in ber Turfei ficher ftellen und erweitern will. indem es felbst auf bas Glud Bergicht leiftet, welches burch ben 3wiesvalt und die inneren Rämpfe, die die Rrafte ber andern Staaten in Unspruch nahmen, die Aussuhrung feinet wichtigsten Schritte begunftigte — indem es vielmehr in bem Augenblick, wo England und Frankreich "auf ber Grundlage ber Freundschaft und bes Wohlwollens nur in ber Bflege ber Runfte bes Friedens" miteinander fampften und in ben europalichen Cabinetten nur ber Wetteifer ber Talente fattfanb. feine Forberung aufstellte, - indem es endlich, gleichfalls aum erstenmale, während feine Kraft und Bebeutung auf feiner Mediation in den Verhältniffen des Continents berubte, mit einem eignen Plane auftritt, eine neue europaische Situation geschaffen, ben klaren und reinen Gegensas ber Meinung bes Beftens hervorgerufen und Frankreich und England ihrer Einigung entgegengeführt.

Eine übereilte Unzuseiebenheit gefällt sich in der Behauptung, daß unsre Zeit klein sey. Aus welchem andern Grunde aber waren die neuesten Leistungen der europäischen Diplomatie klein, als nur deshalb, weil sie die Rähe, ja Gegenwart von etwas Großem fühlt? Klein wären die herrschenden Gedansten? Aber beruhen nicht selbst die täglichen Schwankungen der Börse auf dem Borgefühl einer großen Entscheidung? Klein die Clarendons, Drouins, Palmerstons, deren Befürchtungen nur mit großen Dingen ausgefüllt sind? Macht, Größe, Katastrophe und unermeßliches Wachsthum — ist das nicht der einzige Inhalt, den alle ihre Reben und Actenstücke ausdrücken? Eine Zeit, so groß, wie die unsrige, mit so

schneller Entscheibungsfraft gegen versehlte Auskunftsmittel, so reich an neuen Combinationen und Schöpfungen, so satt ber kleinen Mittel und so voll Berlangen nach einer großen und bauernben Ausfüllung ber Seele ift kaum noch bagewesen:

Seben wir nun junachft, wie die neue Schöpfung ber englisch-frangoftschen Mianz allmählig zu Stande fommt!

Englische Berechnung.

Für die Beleidigung, die England seinem Stolze selbst zufügte, wenn es sich mit der Betheuerung der Aufrichtigkeit seiner Allianz mit Frankreich vor der Welt blossbellen mußte, glaubte es immer noch die Mittel der Genugthuung im Besitz zu haben, indem es sich im Geheimen mit dem Gedanken schweichelte, daß es ihm auch dießmal wieder gelingen werde, seine alte Politik zur Geltung und Ausübung zu bringen und mit seiner Entscheidung in den Kampf zu treten, wenn er zwischen den Andern entbrannt ist.

Während am Unglauben ber Welt, die fich an das Rene noch nicht gewöhnen konnte, die Betheurung der englischen Minister, wonach sie am 27. Mai im Parlament die Einheit beider Mächte als die Burgschaft für die Erhaltung des Friedens im Often bezeichneten, wirkungslos abpraute, — während der britische Gesandte in Paris auf die Frage Droutn de Lhuys, wie weit Frankreich auf Englands Mitwirkung rechnen könne, ausweichend antwortete: "England wird Frankreich solgen" — drücken die "Times", die den Tag darauf schwiegen, als

bie Londoner Reitungen die Musion ber hoffenben Bartheien nahrten und die Erflarungen ber Minifter bagu benutten, um die frangofisch-englische Allianz als unzweifelhaftes Kactum barzustellen, ein paar Tage spater bie mahre Anficht ber Regierung aus, inbem fie biefe Mian; auf bie Dauer fur unmöglich erflärten, weil England Louis Navoleon nicht gestatten tonne, in Belgien Berwidlungen herbeiguführen, beren Berhutung in ber Turkei ber 3wed ber Alliang und eines qufünftigen Rrieges fen. Alfo bleibt es bei ber Behauptung. bie bie Times von Anfang an feftgehalten haben: - Rußland und Frankreich haben burch ihr Anfturmen auf bie Pforte bie gegenwärtige Collision herbeigeführt, mogen fie also auch ihre Sache allein aussechten; England ift von ih= rem 3wift noch nicht berührt und es wird ben Ausgang abmarten, um bann nach eignem Ermeffen und in eignem Intereffe ju handeln - es wird Frankreich benuten, entweder feine Riederlage ausbeuten ober fich feines Thatendranges bedienen, um ben eignen Demonstrationen gegen Rugland Nachbrud zu geben.

Louis Rapoleon mag vorangehen, auf eigne Berantwortlichkeit handeln und sich compromittiren — ein richtiger Gebanke, benn Alles, was er bisher gethan hat, diente nur bazu, ihn bloßzustellen und zu ruiniren.

Das Gelingen seines Staatsstreichs beruhte auf ber Rudsichtslosigkeit, mit ber er auf die Mittelclassen ber Boulevards
schießen ließ; aber da er mit dem Bürgerthum, das er stürzen
wollte, capituliren und ihm den Frieden versprechen mußte,
so hat er sich verpflichtet, seinen Staatsstreich nicht zu vollenden und das empfindlichste Heiligthum des Bürgerthums, die Börse, zu respectiren. Er ift nicht allmächtig, also compromittirt. Als terroristischer Kaiser muß er seine Herrschaft auf bas Nivellement aller Classen ber Gesellschaft gründen; aber bedroht durch die unerbittliche Standhaftigseit, mit der sich die revolutionären und parlamentarischen Erinnerungen der Mittelclassen gegen ihn behaupten, muß er sich an eine Classe anklammern, und er compromittirt den Kaiser, indem er dessen Majestät in dem Titel des "Baters der Arbeiter" aufgehen läßt.

Als er das Land von den Partheien befreite, sollte die Gesellschaft gegen die Organisationsversuche derselben sichere gestellt und ihrer eignen Verfügung über sich selbst zurückt gegeden werden; aber er erschrickt vor der Stille, die ihn umzeiebt, wenn die Gesellschaft für sich selber sorgt, — er will nun selbst organisiren, schickt seine Augen und Ohren im Lande umher und compromittirt sich, indem sich sein Organisationsplan auf die philanthropische Idee der Verbesserung der Arzbeiterwohnungen beschränkt, damit aber auch zugleich zu einer Idee versteigt, für deren Ausführung die Mittel keiner Regierung ausreichen.

Er compromittirte sich, als er ben revolutionaren Ursprung seiner Gewalt vergaß und sich um den Familiendund mit den legitimen Fürstenhäusern bewarb — er compromittirte sich gleich sehr, als er aus Rache dafür, daß die auswärtigen Mächte seine Berdienste um die Rettung der Gesellschaft nicht in der erwarteten Weise anerkennen wollten, Frankreich aus fündigte, daß er der Wahl seines Herzens gefolgt seh — er compromittirte sich dadurch am gefährlichsten, denn derzenige, der bei seinem Staatsstreich das Wohl des Landes über Alles zu sehen vorgab und das Familiengluck Tausender der Erhalztung der Gesellschaft opferte, hat kein Recht dazu, das stille

Stud feines Herzens zum Zwed feiner Entschluffe zu machen — fein Recht bazu, sich selbst und seiner Neigung auch nur einen Augenblid leben zu wollen.

Durch Alles, was es nur Verpflichtenbes giebt, ift er bagu verbunden, im Ramen bes frangofischen Bolfes bie erfte Rolle zu spielen, überall voranzusteben, ben Ausschlag ju geben und bie Ehre ber "großen" Ration geltend gu machen — schon unter Louis Philipp hat er ber Nation eine Regierung verheißen, die ihr die Laufbahn bes Selbenthums, welche das verbundete Europa ihrer Unruhe verschlossen hat; wieder eröffnet, und er ift boch nur Geschäftsmann, ber im Berkehr mit feines Gleichen ober mit überlegenen Rivalen fieht, was die Nation nicht glauben will, was er ihr wenigkens nicht eingestehen barf, wenn er seine Stelle nicht verwirken will, daß Frankreich nicht mehr bazu berufen ift, eine erfte Rolle zu fvielen -- Geschäftsmann, ber die Unsicherheit des Capitale, mit bem er wirthschaften foll, und die Schwäche feiner Nation feftr wohl kennt und feiner Baghaftigkeit ben ehrbaren Namen ber conservativen Beständigfeit giebt.

Er wird im Orient, läßt er seine Zeitungen erklären, nur für die Aufrechthaltung der Verträge auftreten und die öffentslichen Blätter des Westens machen demnach auf die Umtausschung der Rollen ausmerksam, wonach Russland vielmehr es ist, welches eine Erschüttrung beabsichtigt, die den Bestand des europäischen Staatenspstems die in den innersten Grund bedroht — Russland, sagt man, ist es allein, welches Europa "nicht zu Frieden und Ruse kommen läßt", während der Bescherscher des Landes, welches Europa bisher im Namen der revolutionären Idee erschütterte, sich für die conservative Thästigkeit entschleden hat — ein Vorwurf und ein Sab, die weiter

nichts als das Factum aussprechen, das Rußland gegenwärtig im Besit jener vordringenden Kraft steht, die das Borrecht der geschichtlichen Völker bilbet, während Frankreich nicht mehr das Recht, noch die Kraft dazu hat, der Welt Ausgaben zu stellen und sie dadurch zu beunruhigen.

Eins nur, weiß er, kann ihn retten und Frankreich bie Eröße, von der sein ödes Innere immer noch träumt, vielleicht zurückgeben — ein noch unbekannter Zufall; aber da er zus gleich weiß, daß er denselben weder machen noch herbeiführen kann, so wird er warten, die Hoffnungen der Times nicht erfüllen, ein treuer Bundesgenosse Englands sehn und sich nur in Gemeinschaft mit ihm compromittiren.

Mitteleuropa.

Doch nein! England hat keinen Plan; es spart sich nicht, indem es sich für den Augenblick zurückieht, für die Entscheisdung auf; die Times, der Ausbruck der Gesinnung der Weistelclassen und des leitenden Gedankens im Ministerium überslassen in demselben Artikel, in dem sie den Rückzug Englands ankündigen und die Allianz mit Frankreich für unmöglich erskläven, Mitteleuropa, wenn es sich durch Ruslands Plans bedroht glaubt, die Verpslichtung, denselben entgegenzutreten. England ist sich selbst genug; es hat von Rusland nichts zu fürchsten; es braucht sur Mitteleuropa nicht zu kämpfen; wenn demselben mit der Donau eine seiner Lebensadern unterdunden wird, ohns daß es sich dagegen wehrt, so verdient es kein besseres Look.

Eine völlig neue Ibee! Ein Borzeichen mehr ber neuen Zeit, der wir entgegengehen! Seit anderthalb Jahrhunderken war es England, welches das Gewicht seiner Macht in die Schaale warf, die ihm durch das Uebergewicht der andern in die Höhe getrieben zu werden schien; — jest ist seine ordnende, beherrschende und conservative Kraft erschlafft und es ist gleichgültig, ob sich diese Erschlaffung in der Rathlosigseit ausspricht, mit der es der Veränderung der europäischen Machtverhältnisse gegenübersteht, oder in der unfruchtbaren Theilmahme, mit der es den revolutionären Erhebungen wie in Ungarn und Italien von weitem schmeichelt.

Also Mitteleuropas Sache ist es, für bas europäische Gleichgewicht auszutreten! Was ist aber Mitteleuropa? Es ist nicht allein die eine und die andre deutsche Großmacht sammt dem übrigen Deutschland, sondern zu gleicher Zeit ein großes Territorium der unbeantworteten Fragen, der ungelösten Widersprüche, das Gebiet der halben Forderungen, die sich bis jest eben so wenig der Aussührung haben erfreuen können, wie die ihnen entgegenstehenden Vorsätze, die, weil sie etwas Ganzes, etwas Neues und Ungeheures wollen, als Ausgeburt des schwärmerischen Eigenstung exscheinen.

Wenn die Times an Mitteleuropa appelliren, so wenden sie sich damit an die deutsche Nationalität, aber dieselbe ist noch ein ungelöstes Räthsel — ein Räthsel, dessen halbe Aufslösung durch die Herstellung einer prekaren Einheit unter dem Schutz der einen der beiden deutschen Mächte durch die Nisvalität der andern und wiederum durch den Eigensinn, der eine neue Schöpfung will und sich immer noch nicht dazu entsschließen kann, sich zur Fortsetzung einer dem Abschluß nahen Particulargeschichte verwenden zu lassen, unmöglich gemacht wird.

Ja, ber Dentiche fann für bas europäische Gleichgewicht am meiften einftehen, weil ihm die Idee beffelben seinem innerften Wesen nach fremd ift; - seiner selbst ift er zu ficher und seiner Eigenthumlichkeit ju gewiß, als bag er nach Eroberung und Störung bes Gleichgewichts zu trachten brauchte, um fich gegen andre Rationen zu fichern; die Appellation ber Times trifft alfo boch ben rechten Boben; bas Gelbftgefühl. mit bem ber Deutsche fich immer noch bie Rraft gutraut, auf fich allein beruhen ju tonnen, bestimmt ihn jum Garanten ber allgemeinen Kreiheit, Die Ibee berjenigen, Die ein friedliches, nicht eroberndes, auf fich beruhendes Deutschland wollen, ift nicht ohne innern Salt — aber wo ift bann bie Granze ber beutschen Elemente, Die ju biesem friedlichen Syftem ge-Die brei feandinavischen Reiche im Norben, im Beften Solland und Belgien, im Guben bie Schweiz - find fis nicht auch germanisch und Theile Mittelenropas? Sind nicht bie Magyaren burch ihr aristofratisches Selbstgefühl, bie Subflaven durch ihre Zersplitterung an die beutsche Organis fation gewiesen? Giebt es nicht auch in Frankreich und Italien germanische Elemente, die von Deutschland ihre Wie berbelebung und Rraftigung erwarten?

Welcher Wiberspruch also! Den geschlossenen Friedensftaat will der Deutsche stiften und doch treibt ihn das Gefühlt
seiner universellen Bestimmung dazu an, über seine Abgeschlossenheit hinauszugreisen, als allgemeiner Ordner die ganze
Witte, den Westen und Süden Europas in sein Lebenssystem
zu ziehen, alles Individualisirte und Zersplitterte zu organisiren
und aller Germanische, was die Bölkerwanderung über Europa
verbreitet hat, wiederzubeleben.

Aber wo ift benn bieses universelle Deutschland? Rirs

gende, wenn nicht etwa vielleicht noch in dem gescholtnen Eigensinn, der keinen der Organisationsversuche der letten Bergangenheit hat gelingen laffen, und in jener langsamen und verschloffenen, brutenden und schwerfälligen Arbeit der einzelnen Individuen, die nach der Bollendung bessen trachten, was andre Boller und der Deutsche selbst für die Erforschung der geschichtlichen Gesetze vorbereitet haben.

Eine schlimme Aussicht fur bie Appellation ber Times! Eine dimarische Appellation!

Gin neuer Plan Englands.

Es wird England schwer, einen ausbauernden Entschluß zu fassen; so wenig, wie es sich wirklich dazu entschließen kann, ruhig abzuwarten und Frankreich sich compromittiren zu lassen, so wenig wagt es, Mitteleuropa die Entscheidung des östlichen Streits allein anzuvertrauen. Drei Tage darauf, nachdem die Times den Rückzug Englands angefündigt haben und nachdem indessen der Flotte im Mittelmeer neue Weisungen zugeschickt sind, sinden sie auf einmal, daß die orientalische Frage eine europäische ist, und bringen sie zugleich die Nachricht, daß die britische Regierung in ihrem Entschluß, Russland nachdrückliche Maaßregeln entgegenzusesen, die andern europäischen Rächte auf ihrer Seite habe.

Anch Louis Rapoleon? Ganz freilich, verrathen die Timed, ift man seiner noch nicht sicher; seine Erbitterung gegen England, welches ihn in der Frage der heiligen Stätten Rufland preisgegeben, muß befänftigt, sein Argwohn, daß man ihn nur benuten und von neuem blofftellen will, muß eingeschläfert, er muß unwiderruflich gefesselt und an ein Bundniß gefettet werben, welches ihm jeden eigenmächtigen Entschluß untersagt.

Ja, fesseln muffen wir ihn, rufen die Times, damit er sich nicht, wenn Rußland den Pruth überschreitet, an die Gränzlande hält; es kommt nur darauf an, ihn für Belgien, den Rhein und für Italien unschädlich zu machen; — als ob man ihm erst diese Absicht des Bündnisses zu verrathen brauchte, um ihn mistrauisch und zurückaltend zu machen!

Benn er nun bagegen bei fich ben Entschluß faßte, England ju feffeln? Wie euer Blan, tann er fagen, barauf gu warten, bag ich mich compromittire, nur zu euerm Schaben ausschlagen wird und ich vielmehr bafür sorgen werbe, baß ibr euch mit mir, wenn es benn einmal geschehen foll, und ohne mich compromittirt, fo werbe ich vielmehr euch feffelt und in meine Blane fo verwideln, daß es euch unmöglich werben foll, ohne euch blogzustellen, zurudzutreten. Ihr glaubt, ber Sat, bag Franfreich nur noch eine subalterne Rolle burchführen könne, ftehe fo fest, daß ihr mir die unschädliche Ehre bes Borangehens gounen fonnt — ihr glaubt bie Enticheis bung in ber Sand zu behalten, mahrend ihr Frankreich vorangeben laßt, aber ihr follt wirklich folgen, ich will euch mit Anfragen, Borfcblagen und bringenden Aufforderungen wirklich in meine Bahn reißen, daß ihr folgen mußt und die Freiheit bes Entschluffes verlieren werbet. Dafür, bag ihr nahe baran fend. es eingestehen zu muffen, bag ihr Rugland gegenüber nur noch die untergeordnete Rolle einer Macht zweiten Ranges einnehmen konnt, wollt ihr euch rachen, Frankreich in bie Stellung einer Macht britten Ranges gurudhalten und es

zum Trabanten Englands machen, aber ich werbe euch zu Mitschuldigen und Theilnehmern von bem maden, mas ihr meine Uebereilungen nennt, und England als Trabanten an bie Laufbahn Frankreichs ketten. Ihr habt mich in ber Frage ber heiligen Stätten Rußland geopfert, vielleicht fend ihr bemfelben burch geheime Busagen vervflichtet und hofft ihr, mich immer fo weit in eurer Gewalt zu haben, daß ihr mich von neuem euren Verpflichtungen gegen Rußland opfern könnt, aber ich werbe euch burch eine gewagte Unternehmung nach ber andern so beschäftigen, daß ihr endlich nicht mehr baran benten follt, meine Plane burch friedliche Unterhandlungen ju burchfreuzen. Ihr habt euch die lette Enticheibung porbehalten, aber im Bunde mit ben Ungufriedenen, die es auch in eurer Mitte giebt, werbe ich euch in eine fo vorgerudte Stellung mit mir fortreißen, daß euch die Freiheit ber Wahl nicht mehr übrig bleibt, ja im Bunde mit ber Unflarheit, die in euerm eignen Feldlager herricht, werbe ich es babin bringen, baß ich, ber Retter Franfreichs auch als berjenige Englands bastehe. Beweist nicht die Dringlichkeit, mit der ihr euch trop eurer geheimen Plane, trot eures Wiberwillens an mich wenbet, beweift nicht ber Wechsel ber politischen Berhaltniffe und Gruppirungen, die Vertauschung ber Rollen, die Verschiebung und Bermirrung ber hergebrachten Reihen, bag fich bas gange Staatensystem bes Occibents in einer Revolution befindet? Beweift nicht die Verkundigung ber englisch-franzöfischen Alliang, ju ber ihr euch in euerm Parlamente herablaßt, daß bas bestehende politifche System fur die große schwebende Frage nicht mehr genügt, daß man seiner Tragbarfeit nicht mehr vertrauen fann und fein neuer Schwerpuntt erft noch ju fuchen ift? Bie nun, wenn ich

ben Bund mit euch nur bagu benute, mich zu biefem Schwerpunkt zu machen?

Doch wenn er die geheimen Absichten Englands ahnbet und fürchtet und sich dagegen in voraus zu schüben sucht, so bedarf es für England keines ungewöhnlichen Scharssinns, um seine Berechnungen zu burchschauen und sich mit Wistrauen gegen dieselben zu bewaffnen. Argwohn und Mistrauen sind baher die Seele des Bundes und seine Leußerung ist die Passtwität.

Der Westen im Stadium des passiven Wiberstandes.

Das Terrain der constitutionellen Praxis ist außerordentstich gewachsen und der passive Widerstand der revolutionären Rutionalversammlungen durch einen umfangreicheren überboten; ganz Europa führt jest ein constitutionelles Schauspiel auf:

— der Westen hat die Rolle der gesinnungsvollen Opposition Abernommen, Russland ist die Rolle der durchgreisenden, mit der Gewalt bewassneten Regierung zugefallen.

Der Rudzug bes Westens begann nach dem diplomatischen Sieg des englischen Gesandten in Constantinopel, wie der Rudzig der Opposition immer beginnt, wenn sie durch eine Kammerzabstimmung einen Sieg über die Regierung davon getragen hat und über die Collision erschrickt, die sie damit eingeleitet hat. Jener Sieg schien so gefährlich, daß der ganze Westen sammt Witteleuropa sich in der Meinung vereinigte, man musse nun Russand eine goldne Brude bauen, und die Times

vom 8. Juni ihre zuversichtliche Erwartung aussprachen, bas "sich ein Weg werbe finden lassen, Rußlands Ehre zu wahren"
— Rußlands Ehre, wie auch die liberale Opposition ganz Fürforge für das Interesse ihres Gegners ist und die Regierung zu entwaffnen hofft, indem sie ihr mit der Berscherung entgegenkommt, daß sie es aufrichtig mit ihr wohlmeine.

Aber man weiß es, — ber Gegner wird sich bamit nicht entwaffnen lassen; daher versichert die Opposition ihre Friedenssliebe, sie ist unschuldig am Kampf, nur die Regierung ist es; die mit ihrem ungestümen Bordringen Unheil anstistet; — Rußland, Rußland allein ist, wie der Globe vom 9. sich aus-brudt, "der Störenfried des Westens."

Die Regierung greift nach ber Gewalt. Aber laffen wir sie nur, ruft die Opposition, indem sie sich mit ihrer Mäßigung brüftet, lassen wir ihr nur freten Lauf, die Gewalt schadet sich selbst und sie wird sich vor der öffentlichen Meipung selber quiniren — "die Verantwortlichseit für den Krieg wird die Namen der Urheber, sagen die Times pom I, mit ben verdienten Verwünschungen belasten."

Wenn der Rückug der Opposition in den passiven Widerstand vollzogen ist, schieben sich ihre Glieber gegenseitig den Kampf zu, die Hauptstadt erwartet die Entscheidung von der Erhebung der Provinzen, während die letzteren der Rachricht harren, daß jene durch ihren Heldenmuth die Sache entschieden hat — so erwarteten die Deutschen, das England den Kampf mit Russland übernehmen und durchführen werde, wogegen die Times es als Deutschlands Sache bezeichnen, nach dem Schwert zu greifen.

Während Einer vom-Andern Silfe erwartet, Keiner fich felbst vertraut, traut zugleich Keiner bem Andern, Beht Seber

. 3

in seinem Bundesgenossen einen Verräther, von dem er schon längst hintergangen zu seyn fürchtet. Das ist das Verhältniß Englands und Frankreichs zu Mitteleuropa, das gegenseitige Verhältniß von England und Frankreich selbst und die Times vom 13. Juni beklagen es schon als die "verhängnißvolle Stellung" Englands, daß die deutschen Liberalen von
ihm allein die Entscheidung erwarten und Frankreich dadurch,
daß es für gut besunden hat, sich in die zweite Linie zu stellen,
dazu beigetragen hat, daß durch die diplomatischen Erfolge
Redclisses auf das britische Ministerium eine schwerere Verantwortlichkeit gesallen ist, als das englische Volk selbst wolke
und wünsschte.

Wenn die Opposition in ihrer Rathlosigkeit nicht mehr ein noch aus weiß, droht sie der Regierung mit dem Aufstand ungezügelter Boltselements, die der Constict aus ihrem Dunkel hervorrusen werde — eine Drohung, die gleich machtlos ist, mag man Rußland mit der Armee der Flüchtlinge schreden oder wie die "österreichische Correspondenz" vom 14. Juni mit der Bemerkung, daß "nur die Parthei des Umsturzes eine gewaltsame-Lösung der Krisis wünscht," zur Besonnenheit brinzen wollen.

In allen parlamentarischen Conflicten tritt endlich ein Centrum auf, welches noch im letten Augenblick vermitteln will, wenn es sich nicht mehr um Vermittlung, sondern nur noch um Entscheidung handelt. Dieses Centrum ist im gegenwärtigen Conslict Destreich; Rußlands Forderungen treiben es zur Opposition, zu England und Frankreich, aber die Opposition treibt es mit ihren revolutionaren Drohungen wieder zu Rußland; durch diese zwiesache Besorgniß glaubt es sich zu seiner vermittelnden Stellung berusen und es ist durch dieselbe

B4 Der Weften im Stabium bes paffiven Wiberftanbes.

nur gelahmt. Rur unter ber Bebingung fonnte es vereins baren, wenn die Regierung gleich unentschloffen ware wie die Opposition; aber ber Wille Ruglands fieht fest, mahrend bie Westmachte in bem unausgesepten Rachbenten über bie Berftellung jener goldnen Brude es anerfennen, daß ihre Regierungen feinen eignen Willen mehr einzusepen haben und im Grunde nur Ruglands verantwortliche, Ruglands Chre und Interesse allein verpflichtete Ministerien find. Sie glauben awar ben Triumph ber Macht, für beren Triumph fie arbeiten, ju verkleinern, indem fie wie der gloud vom 2. Juli fich damit tröften, daß diefer Triumph und Erfplg politisch von untergeordneter Bedeutung von bem Geschick ober Ungeschick, mit bem Rufland feinen Blan entworfen habe, unabhangig fen und nur in ben Augen ber Welt und ber Maffen als ein ehrenvoller gelten könne" - und boch find fie es nur, die fich von der vermeintlich vermittelnden Macht den freundlichen Dienst versprechen, bag fie vor ben Augen ber Belt ihrem Baubern und ihrer Unthätigfeit einen Schein ber Rechtfertigung verschafft und ihre Unterwerfung langfam und unmerklich herbeiführt.

Der Sat, ber noch vor wenig Monaten als Keterei ober als hirngespinnst galt, wird jest von den öffentlichen Blättern in der bedingten Form aufgestellt, daß es fortan in Europa nur Einen Herrn geben und der Verfall der westlichen Staaten eine unläugdare Thatsache senn würde, wenn die letteren sich nicht ermannen und der östlichen Nacht eine Schranke sehen wollten. Im gegenwärtigen Stadium des passiven Widersstandes können sie aber die Sachen noch nicht auf diese äußerste Spitze treiben, da sie bei sedem Ereignis, das sie auf die Probe stellt, sinden, daß es noch nicht das lette und äußerste ist,

welches ben Kampf nothig macht, von ber Frage bagegen, ob fie bieß Ereigniß nicht langst hinter ihrem Ruden haben, sich noch nicht beunruhigen laffen.

Anfang der Aufklärung.

Endlich fällt ein Licht auf die Berwidlung, die, weil England sie zum Theil verschuldet, ben hoffenden Libetalen so umerklärlich scheint; ein Factum wenigstens wird festgestellt; in ihrem Artikel vom 16. Juni nämlich, in dem die Times das Ministerium gegen den Borwurf der torvistischen Blätter, daß es in dieser Angelegenheit von vornherein eine sträsliche Rachlässigkeit, Rachgiebigkeit und Schwäche gegen Rußland bewiesen habe, zu vertheidigen suchen, begründen sie nur die Thatsache, die sie bestreiten.

Rein! sagen sie, es verhält sich nicht so, wie die Gegner des Ministeriums behaupten; der russische Gesandte in London hat dem damaligen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Russel, nicht die wirklichen Plane eröffnet, die Fürst Menschifoss außer der heiligen Stätten-Frage versolgen sollte, — nein! er hat ihm nur mitgetheit, daß "Russland, da früshere Fermane widerrusen seven, für die Zukunst eine förmslichere und seierlichere Acte in Betress der Rechte der griechischen Kirche verlange", und Lord Russel gab auf diese Mittheilung eine offene und freundliche Antwort. Er ahndete Richts davon, daß Russland diese Rechte zum Gegenstand eines Bertrags wurde machen wollen.

Anfang ber Auftfarung.

Er konnte es aber auch nicht ahnen, benn jene Mittheilung enthielt nicht ben "wesentlichen und wichtigsten Theil ber Borschläge, die Menschikoff machen sollte."

Erst als ber Fürst am 5. Mai bem türkischen Ministerium seine eigentlichen Absichten enthüllte und dieses Lord Stratford davon unterrichtete, ersuhr die britische Regierung, mit welchem Schlage Rußland die Pforte bedrohte; ihre Gegner irren daher sehr, sie vermischen das erste und das zweite Stadium der Verhandlungen mit einander; sie thun, als ob in der Sprache, die Rußland in den Verhandlungen des Ansfangs des Jahres geführt, auch die wichtigen und allges meinen Forderungen gelegen hätten, mit denen es späten, hervortrat.

Rein! die Minister find unschnlög; Rußland allein trägt die Schuld: so wenig die ersten Forderungen des Fünsten Menschiloff seine letten "errathen ließen", so wenig war die Sprache, die Rußland, in der ersten Mittheilung des Baron Brunnow führte, "deutlich und ehrlich" und sein ganges Borschreiten gegen die Pforte war nichts, als ein Versuch, die Welt zu "täuschen."

Am Ende hatte also Rußland in jener vorläufigen Mitheilung sich nach der Ansicht der Times der ungewöhnlichen Sprache gegen England bedienen muffen: ihr geltat nach als die einzige Großmacht neben mir, ihr mußt daßer vor Allen in meine Forderungen verwickelt und dazu verpflichtet werden, mir zur Durchführung behilstich zu sehn — ja, ihr mußt das hin gebracht werden, daß ihr die Initiative ergreift und selbst die Vollstrecker meiner Forderungen werdet; wollt ihr nachher dem Krieg, so mußt ihr durch die frühere Billigung meiner Unsprüche gelähmt und allen Mächten, die ihr eurerseits bes

*

nupen wollt, verbächtig werden — soll es nicht zum Krieg kommen, fürchtet ihr von meinem Bordringen in der Türkei zu große Erschütterungen für euren rathlosen Westen, für eure in Handel und Industrie gesteckten Capitalien, für eure von der Revolution bedrohten Provinzen und unterworsenen König-reiche, so wird euch der Frieden werden, wenn ihr eure ans fängliche Anerkennung meiner Forderungen auch öffentlich besthätigt und für die Bollziehung sorgt.

Und boch, obwohl es ber Argwohn, mit dem die Staaten auch im Frieden ihr Borschreiten bewachen, mit sich bringt, daß bie Macht, die mit einer allgemeinen, aber bebeutungsschweren Forderung auftritt, dieselbe immer erst im Berlauf der wirklichen Berhandlungen ihre Bedeutung entwickeln läßt und sie im Bertrage vollends formutirt, war in jener der Absendung des Fürsten Menschifoss vorangehenden Erössnung des russtschen Gesandten in London Alles gesagt, was nachher in Constantinopel zur Sprache kam, war sogar der wichtigste Bestandtheil der russischen Forderungen mit großem Rachbruck hervargehoben und Richts zu errathen übrig geblieben.

Den auchentischen Beweis liefert die Eirculardepesche bes Grasen Resselrobe vom 1. Juni, die unmittelbar darauf, nachbem jener Timesartisel erschienen, im Westen zur öffentlichen Kenntniß kam. Genau so, wie nach den Mittheilungen dies settitels Baron Brunnow dem britischen Cadinet ankundigte, daß es der Zweck der Sendung des Fürsten Menschiftes im Orient vorzubeugen" und bei der notorischen Unszwerlässisseit und Folgenlosisseit der gewöhnlichen Fermane eine förmlichere und feierlichere Acte über die Nechte der griechischen Kriche zu verlangen — genau so, wörtlich so bes

zeichnet Graf Reffelrobe in ber Circularbepesche als ben 3med ber Senbung bes Kurften bie Befraftigung ber neuen Bereinbarung über bie Stättenfrage burch einen authentischen Act, ber ale Garantie fur bie Bufunft bienen konne. Genau fo, wie Baron Brunnow nach ber eignen Mittheilung ber Times in seiner Eröffnung an Lord Ruffel die specielle Stättenfrage mit ber Forderung einer allgemeinen Acte in bie genquefte Beziehung brachte, wie er in ber Bollalehung einer Acte über bie Rechte ber griechischen Rirche überhaubt bie einzige zuverlässige Garantie für jene fvecielle Bereinbarung feben wollte - wortlich ebenfo bezeichnet Graf Reffelrobe bie Forberung einer befraftigenben Acte nur als die Erganjung ber Berhandlung über bie Stattenfrage und übereinftimmend bamit verlangte Fürft Denfchis toff in feinem Ultimatum die Bestätigung aller Rechte und Immunitaten ber griechischen Rirche als Barantie fur bie Rugeständniffe, die er in ber speciellen Frage gewonnen, aber bon Unfang feines Auftretens an immer in Berbinbung

Das britische Cabinet kann sagen, es habe sich in ber Beurtheilung bes Umfanges, welchen bie von Baron Brunnow angekündigten rufsischen Forderungen haben, geirrt, aber nicht, daß es kunftlich getäuscht worden. Es kann sich vor der öffentlichen Meinung bloßstellen und durch seine Zeitungen erklären lassen, daß es die Bedeutung der von ihm eingegangenen Verpflichtungen nicht verstanden habe, die Schuld des Mißverständnisses hat es sich aber allein zuzuschreiben.

mit jener allgemeinen Bestätigung geforbert hatte.

Allein kann es sich benn wirklich getäuscht haben? Ift es in ber That auch nur möglich, daß Lord Ruffel Richts von der Bedeutung ahndete, die die Acte, die Rufland von

ber Pforte verlangte, haben mußte, wenn ihr feierlicher und förmlicher Charafter zur Unguverlässigfeit ber Fermane in Begenfat geftellt murbe? Gab es Riemanden im Minifterium ber "Talente", ber die biplomatische Sprache verstand und feine Collegen über bie weitreichenbe Bebeutung ber russischen Forberungen aufklarte, ebe fie ben Gesanbten, ben fie nach Constantinovel ichidten, babin instruirten, biefelben ju unterftußen? Ift berfelbe wirklich erft nach bem 5. Mai burch ben Alarmruf ber turfischen Minister bahinter gefommen, bag seine zu Gunften Rußlands lautende Inftruction von bebenklichen Folgen fen, und ift bas englische Cabinet nur burch ihn in die Opposition hineingezogen, die es feit biefem verhängnisvollen Tage gegen Rußland zur Schau trägt und baju benutt, um por ber Welt ben Schein ju retten? Dber hatte es die faum miffauverftehenden Eröffnungen bes Baron Brunnow von vornherein verstanden und ftellte es fich nur unfähig? Gebrach es ihm nur an Duth, bie Bebeutung biefer Eröffnungen fich offen einzugestehen, und will es nun unterm Schirm, ben ber Schein ber Schwachfinnigfeit über ihm ausbreitet, noch unbefannte Bechfelfalle, - furg, ben gludlichen Bufall abwarten, ber "ibm noch ein offnes Entgegenhanbeln möglich macht? .

Haben die Times schon soviel verrathen, so wird auch noch der Rest des Geheimnisses an den Tag kommen.

Die russischen Forderungen.

Gerade die Vertreter des Liberalismus, die den Werth aller officiellen Acte sonst so genau abzuschähen wissen umd deren Scharsblid alle Schaustellungen der Behörden durchdringt, sind entzückt über die Danksagungen, die der Patriarch von Constantinopel dem Sultan für seinen Ferman zu Gunsten der griechtschen Gerechtsame der griechtschen Kirche abgestattet hat. Dieselben Bertheidiger des aus dem Bertrag entsprungenen Rechts, die sonst alle octropirten Zugeständnisse sund gedrechlich halten, sehen auf einmal im Ferman des Sultan die selsensten Gerantte für die kirchliche und dürgerliche Freiheit der Rasah der Türkei und sind bereit, seben Iweisel an der Dauerhaftigkeit und Wirksamkeit dieser Garantte als ein Unrecht gegen den resormirenden Sultan zu verursheilen.

Wahrend Menschitoff noch in seinem letten Schreiben au Reschid Pascha, untern 21. Mai, sich bestimmt bahin aussipricht, daß ein Act, wie ihn die Pforte beabsichtigte, wonach die Aufrechterhaltung der rein geistlichen Rechte der griechischen Kirche verdürgt werden solle, Rußland nicht genügen könne, während also Rußland unter den Rechten der griechischen Kirche nicht nur die geistlichen, sondern auch die bärgerlichen, das stawische Gemeindeleben betreffenden Privilegien versteht, geht der Sultan von der Voraussehung aus, daß die Anordnung der dürgerlichen Verhältnisse durch die liberalen Resormen der Pforte, namentlich durch den Hattischerif von Gulhane, b. h. durch Resormen eingeleitet sey, die die jest nur in dem Versprechen künstiger Bestimmungen bestehen und wenn sie

gegen die burgerlichen Privilegien ber Graco-Slawen rechtliche Geltung und Wirfungsfraft haben sollten, beren eigene Gemeinde- und Provincialversaffung abschaffen wurden, ohne daß an deren Stelle ber Ersah eines allgemeinen Staatslebens, welches Slawen und Türken in ein Ganzes verbande, getreten ware.

Rufland will etwas Mögliches und Denfbares, wenn es in dem Bacuum, welches die Reformen der Pforte in der Türkei hergestellt haben, die eigne Jurisdiction und die Selbstregierung der flawischen Gemeinde gesichert sehen will; der Sultan dietet dasur eine Unmöglichkeit, die Rechtsgleichheit der Türken und Slawen, ein Versprechen, welches der Türke nicht erfüllen kann, da er um des Korans willen immer nach herrschen will und wenn er auch nicht mehr sest und gläudig genug ist, um diese Herrschaft zu behaupten, doch auch noch nicht aufgelöst genug ist, um den Resormen, zu denen ihn seine Schwäche nöthigt, ihren freien Lauf zu lassen.

Rußland will die Freiheiten der griechischen Kirche verstragsmäßig sicher gestellt wissen — eine ungerechtsertigte Ansmassung in den Augen des westlichen Liberalismus, für den auf einmal selbst die Geschichte der Pforte resormirt, also auch die Thatsache beseitigt ist, wie z. B. die seiertiche Jusicherung, die den Ausständen der Bulgaren in den Jahren 1838 und 50 unter serbischer Bermittlung ein Ende machte, daß sie ihre von den älteren Sultanen garantirten Gemeindefreiheiten zua rud erhalten sollten, sobald die Ruhe wieder hergestellt war, in Bergessenheit gerieth!

Die weftliche Politik und Diplomatie hatte felbst nur ihre Desorganisation an ben Tag gelegt, als sie bie Pforte in ben Resormversuchen, in benen sich bieselbe nur ihrem Sturze naber brachte, unterstützte und baburch Außland gegenüber zu stärken hoffte; — sie kann es baher bem letteren nicht vergeben, daß es in den prekaren Zuständen, die die Pforte zu ihren Concessionen an die Ungläubigen trieben und die sie durch den illusorischen Charakter ihrer Reformversuche nur noch verzweifelter gemacht hat, an der slawischen Kirchengemeinde einen sesten Haltpunkt herstellen will.

Die Diplomatie bes Abendlandes verwirrt und verliert sich im Chaos der türkisch-slawischen Zustände, in dem Berfall und Auslösung und die Triebkraft einer neuen Organisation mit einander in Streit liegen; — darum ist es ein neues Unrecht von Rusland, daß es die Ungewisheit, die über der zukunstigen Richtung und Combination dieser Fülle von Lebens, keimen schwebt, heben und neben der Agonie, in der das türstische Borrecht weder siegen, noch sich ausgeben kann, den wankenden und bestrittenen Boden des slawischen Gemeindes lebens in der Türkei endlich zum Stehen bringen und gegen verselhlte Resormen wie gegen die gewaltthätigen Widerrusungen derfelben sicher stellen will.

"Die Christen ber Türkei, sagt ber westliche Liberalismus, sind auf dem besten Wege, eine nach allen Seiten hin gedeichliche Entwicklung beginnen zu können, — hatte es doch weiter nichts bedurft, als daß daß das christliche Europa diesen Entwicklungsgang mit etwas christlichem Eiser, mit etwas humasner Einsicht, mit etwas Geld und mit gutem Rath unterstüßte" — welcher barbarische Entschluß also von Rußland, diesem Barmherzigkeitswerf der europäischen Cabinette zuvorzusommen und der Marter, die dieselben über Slawen und Türken verhängt haben und verewigen wollen, ein Ende zu machen.

So barbarisch handelte auch Alexander der Große, als er mit, seinen Macedoniern und Griechen in die gedeihliche Entwicklung des persischen Reichs, die doch auch vorhanden war, wie die schnelle Umwandlung der ihm angehörigen Bölferschaften beweist, gewaltsam eingriff und statt diese Eutwicklung "mit gutem Rath und etwas humaner Einsicht" zu unterstüßen, den Boden für eine neue Bölfermischung und für eine neue Enltur gründete.

Die Römer, beren Erfolge sich boch auch nur barauf gründen konnten, daß in den Bölkern ihr früheres ausschließ- liches Lebensprincip erschöpft und die Richtung auf etwas Allgemeines und Universelles aufgegangen war, handelten dann auch barbarisch, daß sie diese Richtung nicht "mit gutem Rath und etwas Geld" unterflühten, jene Keime einer neuern Weltbildung, die sich überall regten, nicht mit humaner Einssicht pflegten und statt die Welt, zu einer Sorturanstalt der gegenseitigen Schonung, Geduld und Liebesthätigkeit zu maschen, mit energischen Nitteln dem neuen Trieb der Universalität in den Völkern Lust verschafften.

Es ware so leicht, sagt man, die türkische Halbinsel zu organistren; — nur etwas Zeit, Geduld, guter Rath und vielleicht etwas Geld und ihr Chaos ist geordnet! Man lasse doch nur die slawischen Stämme der Türkei in ihrer Beise sortarbeiten, wie sie mit ausdauernder Zähigkeit längst gears beitet haben, und sie werden schon selbst die Lösung der orientalischen Frage sinden. Da ist der Bulgare, nachdem er seinen Balkan dis zu den steilsten Anhöhen bedaut hat, als friedlicher Eroberer mit seiner Pflugschaar schon längst in die südlichen Provinzen herabgestiegen und er bildet bereits die dicht vor die Thore Constantinopels den Kern ihrer Rust. u. Engl. v. B. B.

Bevölferung; mabrent er ben Griechen ber Ruftenstädte bie Sand gereicht hat, hat die Pforte in der Bermittlung, die fie ben Serben des Fürftenthums in ben bulgarifden Aufftanben , überließ, bie Bedeutung berfelben für einen funftigen griechischflawischen Bund felber anerkannt; welch ein Bund also ber Bulgare als arbeitsamer Colonist, ber Grieche als herr -ber Rufte und als Bermittler bes Weltverkehrs, ber Serbe als friegerischer Kern im Innern und als politischer Mittler! Bie leicht muß es ihnen werben, ben gemeinsamen Stoß endlich zu führen und Stambul, beffen Thron bereits von ihnen abhängig ift, einzunehmen! Aber gefest ben Kall, baß fie fich einigen können, um ben Sturm auf Die Bauptstadt auszuführen, wer von ihnen foll ben Bund zusammenhalten und beherrichen, wenn fie die Weltstadt befigen? Wer foll herr in Stambul fenn? Unnöthige Frage! Sie fonnen es nicht behaupten, ba ihnen, abgesehen von der Kähigkeit, fich bauernd zu vereinigen, ber Trieb und die Rraft ber Weltherrschaft fehlt, Die einmal burch Natur und Geschichte an Stambul gefnüpft ift. Selbstregierung, Autonomie ber Gemeinde ift bas Einzige, was biefe Stamme fuchen, Weltherrichaft ift ihnen unerreichbar. Bundesgenoffen ober Bafallen bes herrn von Conftantinopel mit eigener Gemeinde= und Provingialverfaffung tonnen fie fenn, aber nicht diefer Berr felber.

Dann mögen sie einen flawisch-griechischen Berein unter moslemitischer Oberhoheit bilben! Ift es doch gerade die große Schöpfung, die die Pforte auf europäischem Boden gestistet hat, daß sie die slawischen Stämme der Hämus-Halbinsel in Ein Reich vereinigt hat, während den byzantinischen Kaisern die zu dem Augenblicke, wo diese Stämme eigene Reiche bildeten, nur eine schwache Oberherrschaft über sie zustand und das

katholische Abendland selbst damals, als es die Herrschaft Constantinopels besaß, nicht im Stande war, sie mit ihrent geistigen Gravitationspunkt, der Stadt der hestigen Sophik auch politisch zu verknüpfen. Also Allianz mit dem Sultan, die eine mächtige serbische Parthei selbst mitten und nach den Siegen dieses Stammes in dem Auge hat — Allianz mit dem Sultan, die ein Theil in allen diesen Stämmen wünscht, wenn sie in der Stunde der Entscheidung und beim Borruden Auslands schwansend werden, vor der Größe des Okganismus, in dem sie Rettung sinden sollen, zagen und sich das inconsequente. Joch der Osmanen zurückwünschen — Allianz mit dem Sultau, Autonomie der Heimath unterm Schutz der türklischen Obersehnsherrsichkeit, was auch die Parole der nationalen rumänischen Parthei in der wallachtsschen Revolution von 1848 war!

Allein erstlich mußte der Sultan, ehe er die Oberherrsschaft über diese Stämme mit Sicherheit antreten könnte, Rußsland die vertragsmäßig erworbenen Nechte wieder aberoberkt, die dasselbe zum Protector ihrer nationalen Entwickung gesmacht haben, und ihm die Pfänder abnehmen, die in seinem Antheil an der Organisation Serbiens, in seiner tängst des stehenden Garantie der Berfassung von Montenegro, in seinem Protectorat über die Donaufürstenthümer und in der Anordnung der agrarischen Verhältnisse derselben durch Kisses lesse vorganisches Reglement liegen.

Und dann — worauf foll benn ber Sultan seine herrs schaft über diese Union gründen? Der Gedanke und die Forsberung einer Union tritt eben auf, weil die herrschaft unssicher geworden ist, wie will er also die lettere besestigen, wenn sie durch die Einigung mit Basallen oder Bundes-

Digitized by Google

genoffen, die in ihrer Heimath autonom find, als unhaltsbar anerkannt ift? Als Oberherr einer flawische hellenischen Union auf Stambul beschräuft, welches die Bulgaren vom Lande aus, die Griechen zur See beherrschen, müßte sich der Gultan vorzugsweise auf asiatische Streitkräste stügen, seine Herrschaft also noch asiatischer machen, als sie es disher war. Aber gesetzt den Fall, daß es ihm für den Rothfall gelänge, die gleichfalls unsicher gewordenen Stämme des Orients als Gegenmacht gegen die Selbstregierung der Slawen und Hellenen zu organisiren, muß er dann nicht im Namen und im Interesse der asiatischen Macht, auf die er sich stügt, nach undedingter Herrschaft streben und einen Zustand wieder herzustellen suchen, dessen unheilbaren Verfall außer dieser chimärischen Union auch seine eigenen Resonwersuche ausedrücken?

Das bilbet eben die Spike des Unrechts, welches Ruß-Iand in dieser Angelegenheit auf sich geladen hat, daß alle Bersuche der westlichen Diplomatie, den Sturz der Osmanenherrschaft in Europa auszuhalten, und alle Auskunstsmittel, die sie für die letzte Katastrophe im voraus ersonnen hat, scheitern und nicht ausreichen, während Natur und Genius, Geschichte und geographische Lage die Südssawen in den Bereich des russischen Einslusses gedannt haben und von ihm die letzte Organisation erwarten, die diese zersplitterten, der staatenbildenden Kraft beraubten Stämme an die Macht knüpst, die innerhalb ihres nationalen Systemes allein mit der Kraft der Einseit und Disciplin begabt ist.

Destreich

Benn Alles bie Turfel aufgibt, ober burch bie Beite mittel ber Reformen ihre Auflösung beschleumigt, fo mochte fie Deftreich noch aufrecht erhalten und wenn es möglich mare ihr auch bie Erschütterungen ihrer Reformbersuche ersparen. benn es halt feinen gangen Often ; ja feine abriatischen Ber finungen, seine italienische Gerrichaft fur gefährbet, wenn bie Bforte: jufammenfällt und ber Befitftand im Drient veranbert wird. Es muß um seinetwillen bie Turfei zu erhalten fuden und est tritt immer: wieder in ben Borbergrund, wenn bie antenn Machte, ermüben, ober est wird ber entscheibenbe. Bunbesgenoffe, ber ber weftlichen Alliang erft bie Rraft gibt; bierihrem Kampf gegen Rußtand: Erfolg verspricht: : ... Ca well, aber bie Frage, Die mit verhangnifvollem Ernft ihm: immer naber tritt; ift bie, ob es gegen Rugland und bas Slaventhum felbifffanbig auftreten fann. Es will. wie es in ber Cirtylarbepesche bes Grafen Buol vom 4. Juli heißt, toot ber Alliang, die es mit Augland verbindet, gune gleich zeine vollkommene Freiheit Des handelns fich fur ben Tall vorbehalten", daß es gegen feine Bemuhung und Erwars inna m oinem allgemeinen europäischen Branbe tommen follte, - aber wird es foinen Willen ausführen tonnen? 216 im Juli die Interpollationen im britischen Parlament bie Rathfofigfeit bes Weftens verriethen, fprach fich in ber Dringlichfeit, mit ber fich die Times an Deftreich menbeten, die Uebergeugung ber westlichen Machte von ber Unentbehrlichfelt bes öftreichischen Beiftanbes aus - aber werben fie ihn gewinnen? Kann Deftreich fich ihnen wirklich anschließen?

Die lette Vergangenheit wird bie Antwort geben!

"Destreich allein kann uns angreifen," schreibt Pozzo bi Borgo in seiner Depesche vom 28. Rovember 1828. Aber wie benutten damals England und Frankreich seine Angrissetraft? Metternichs andauernde Opposition gegen Rufland ging von weitreichenden Gesichtspunkten aus — und welchen Anklang fand sie in London?

Was England, was die Times von Deftreich jest forverten, that es bamals. Als die griechische Revolution ausbrach, entschied es fich gegen bieselbe. Bier-Jahre hindurch wiberftand Metternich ber öffentlichen Meinung Europa's, ba er in ber Unterftung ber Griechen bie Schwachung ber Morte und bie Erweiterung bes ruffischen Ginfluffes auf bie türfischen Angelegenheiten erfannte. Als Rufland, England und Franfreich fich einigten, bem Rriege auf ber turfischen Halbinfel ein Enbe zu machen und bie Pforte zu einer Ausgleichung mit ben Griechen ju zwingen, verweigerte Defireich feinen Beitritt und beftartte es ben Sultan in feinem Biberftanb gegen die Untrage jener Machte. Alle endlich ber Rrieg amifcen Rugland und ber Pforte ausbrach, benutte es ben unetwarteten Wiberftanb, ben bie lettere leiftete, www. Frankreich und England von Rufland zu trennen und zu einem gemeinfamen Auftreten gegen bas fettere zu bewegen.

Und fein Erfolg? Der Graf Lebzeltern, der zur Unterfuchung des Terrains nach Paris und London abgeschickt wurde, fand den Herzog von Wellington unzugänglich, das Ministerium in Paris gegen die vorgeschlagene Idee fast in feindseliger Weise entschieden. Trop seines Scheiterns macht Wetternich noch einen Versuch und läßt er durch die Gesandten in Paris und London vorstellen, daß ein für Europa zufriedenstellender Friede nur durch einen Congreß der friegführenden Partheien und der Hauptmächte Europa's, dessen Ergebniß unter eine allgemeine Garantie gestellt würde, herbeigeführt werden könne — in Paris fand er aber dieselbe Entschiedenheit gegen jede Combination, deren Zwed es sep, in dem Krieg zwischen Rußland und der Pforte zu interveniren, und in London gelang es unter diesen Umständen Wellington und Aberdeen ohne außerordentliche Anstrengung, den österreichischen Gesandten von der Unaussührbarkeit seines Antrags zu überzeugen.

Rur im erften Augenblid, ale ber Rrieg ausbrach', war bas englische Bolf aus ber Gleichguttigfeit, mit ber es alle Intereffen betrachtet, Die es nicht unmittelbar berühren, aufgeschreckt und war seine Sorglofigleit für die Butunft erschüttert worben; ber Gebanfe, bag bie ruffische herrichaft über bie Darbanellen nun gewiß bevorstehe, batte eine um fo lebhaftere und unflarere Aufregung erzeugt, ale England Biber-Rand von feiner Seite nicht für möglich hielt, wenn es nicht einen allgemeinen Rrieg erregen wollte, ber ihm nur Opfer auflegen wurde, ohne ihm einen Buwachs feiner Macht ju versprechen. Der erfte Kelbaug hatte biefe Aufregung beruhigt; England wunfchte fich Glud baju, bag ber Gultan Rugland einen Widerstand entgegensette, ben es felbft, ohne sich große Berlegenheiten ju bereiten, nicht hatte leiften konnen. Seitbem bie außerfte Gefahr nicht mehr zu furchten war, bachte England, bachte Bellington noch weniger an ernfte Daagregeln und ließ es vieser gu, bag Metternich niebergeworfen wurde und England an Deftreich bie Operationsbafis verlor, bie ihm für ben Kall, wenn es gegen Rugland auftreten und in ben ruffifch-turfischen Rrieg eingreifen wollte, nothwendig war.

Verlassen von allem Beistand mußte Destreich suchen, Rußland, welches alle seine Schritte kannte, zu beruhigen; als endlich ber russische General Arasinski im Juni 1829 mit Metternich in Wien seine Unterhaltungen hatte, war bie Sache soweit beigelegt, daß der lettere seinen Widerstand gegen die Fortsetzung des Arieges und wider das Vorschreiten Rußlands mit seiner Verpflichtung für die conservativen Interssen entschuldigen und es als seine Ueberzeugung erklären konnte, daß sebe Erschütterung der türkischen Halbinsel nur den revolutionären Elemente des Westens zu gute komme.

Alfo bie conservativen Intereffen waren es! Aber wenn Deftreich bie Sicherung berfelben nur burch einen vollftanbigen Stillftand aller Beltgeschafte für erreichbar halt, fonnen nicht Andere fich bie Rraft gutrauen, jugleich bie Belt in Bewegung ju fegen und fur die confervativen Intereffen ju wirfen? In feiner Unterredung mit Krafineli beflagt fich Metternich schmerzlich barüber, daß man auf einmal feit einiger Zeit seine Warnungen vor ber Revolution .. nicht mehr verstehen wolle". Aber man hatte sie fehr wohl verstanden und im Januar 1827 mit einem Berfprechen beautwortet, welches bas Jahr 1849 jur Llusführung brachte; in Bezug auf bie bringenben und unausgesetten Warnungen, bag ber Geift ber Anarchie immer neue Krafte gewinne und mehr als ein Land mit Krifen bebrobe - (Warnungen, Die Raifer Frang felbst in einem Schreiben an ben Baren ausgesprochen) - hatte namlich Reffelrobe ben Gefandten in Wien bevollmachtigt, sowohl bem Raiser wie bem Staatstaniler bie Bersicherung zu geben, daß man am Tage ber Gefahr auf ben moralischen Beiftand Ruglands und je nach ber Ratur ber Greigniffe, auch auf feine materielle Bilfe rechnen tonne.

Conservative Interessen! Well also Destreich feinen 3wed mehr hatte, ben es gegen bie Turfei geltenb machen fonnte, - weit fur Deftreich nach Bring Eugen's Siegen, Die, fo glangend fie maren und fo fehr fie auch die endliche Schmadung ber Turfel vorbereiteten und Ruglande Eroberungs volitif im Guben möglich machten, nur ben Golug bes Bes theibigungefrieges bilbeten, ben es gegen bie Bforte hatte führen fonnen - weil fur Deftreich, nachbem es bie alte nationale ungarifche Grange erreicht batte, Die" Gerrichaft ber ebnfervativen Intereffen im Often begann; barum follte biefe Berrichaft eine absolute fenn und für alle Mächte gelten? wetl Deftreich, bem bie flawische Welt bes Dftens fremt war, bie Granze feiner Macht und feiner geschichts lichen Berechnung erreicht hatte, barum foute hier, wo es bas Ende feiner Thatfraft gefunden hatte, eitr emiger Kriebends ftand beginnen und follten fich nicht andere Rrafte finden, bie Diese Granze, Diese Linie, Diese Herrschaft ber confervativen Intereffen für fich nicht anerkennen? 970 Roch in bemfelben Augenblide, in welchem ber ruffifche Gefandte, Tatiticheff; bem Staatstangler einen Theil ber Beweise vorlegte, in beren Besit fich bie ruffischen Gefandtschaften in Betreff feiner Schritte befanden, ftellte ber unermub-Hiche Alaitator, wie Tatiticheffilm feiner Depefche wom 5. Rebruar 1829 melbet; Die Behauptung auf, baß fich zwischen ber Pforte und ben : beiben weftlichen Machten gum Behuf einer Bermittlung boch noch eine Berftanbigung herbeiführen laffe. Leonbort, erwiderte Tatitichef, ift rach meiner Weinung beim gegenwartigen Stande ber Berbalmiffe nicht mehr ber Drt, wo man fich mit griechifchen Angelegenheiten zu befcaftigen hat." Die Bahrheit Dieses Sapes follte fich balb

barauf in London sethst bestätigen, damit aber auch der Irrsthum, den Metternich beging, als er England zur Untersstühung feiner conservativen Interessen zu gewinnen hoffte, und die Thatsache, daß England sich selbst geschwächt hatte, als es Destreich, seine Operationsbasis auf dem Continent, aufgegeben hatte, außer Iweisel geseht werden.

Aberbeen leitete Die auswärtigen Angelegenheiten, als ber Friedensschluß gwifden Rufland und ber Bforte bevorftand, Seine Angft war groß. Er fürchtete, wie fein Principal, Wellington, Die parlamentarische Discussion, aber gleich fehr befürchtete er, wenn er fein Beftreben, Die Bebingungen gu erfahren, unter benen ber Raifer ben Frieden fcbliogen wolle, au weit treibe, Rustand in üble Laune ju verfeten. Wellinge ton, ber mit ihm gemeinschaftlich in die beiben ruffifchen Bot-Schafter, Lieven und Matudzewitsch, brang, über biefe Friebenebebinaungen fich auszuswechen, gab fein Bemuben auf. als er fah, daß seine Fragen und Drohungen nur dazu bienen wurden, ben Frieden, ber ibm fur bie innern englischen Fragen nothwendig war, ju foren. Er mied und fcheute felbit, fcreiben bie beiben Botichafter in ihrer Depefche vom 13. Juni 1829, bie Brufung ber Lage; in ber er fich befand, und überließ nach feiner Gewohnheit ben Ereigniffen die Sorge, die Schwierigkeiten auszugleichen. Done innere Rraft und ohne Beiftand von Seiten feiner Collegen, mußte fich Aberbeen mit allgemeinen Erflarungen ber Botschafter begnügen und mahrend diese in jener Depesche schreis ben: "inmitten bes Felblagers muß ber Friebe bictirt werben und erft, wenn er abgeschloffen ift, barf Europa feine Bebingungen erfahren; Reclamationen werben bann ju fpat tommen und man wird gebulbig ertragen, was man nicht

mehr verhindern kann", mußte der unglückliche Minister im Parlament Denunciationen wegen seiner Opposition gegen Rußland: hinnehmen, machte ihm z. B. Palmerston in einer Reds, die europäisches Aufsehen erregte und allgemeine Billigung erhielt, den Borwurf, daß er seiner Borliebe für die Türkei den Frieden Europa's opfern wolle, und setzest ihm James Mackintosh die Gesahr einer Garanke in Betrest des kürlischen Gebiets so ledhaft auseinander, daß er auf diese diplomatische Deduction so wenig wie auf Palmeristen Reds zu antworten wagte.

Deftreich, Mitteleuropa mogen felbst zufeben, sagten bie Times, bag ihnen in ber Donau nicht eine ihrer Lebensabern unterbunden worde, ober fich mit England verbinden, um itt einer europhischen Krage, die Alle angeht, qualeich ihr Inteuffe ju verfechten; welche Bunbedgenoffenschaft hatte aber Deftreich bamale in England gefunden, ale baffelbe Rufland im Frieben von Abrianopel bie Donaumundungen gewinnen ließ! Belder Bertag ift auf bie Bunbesgenoffenschaft eines Lanbes moglich, beffen Staatsmanner bie außerfte Rubnbett au beweisen glauben, wenn fie gegen bie Ablgen, Die Die nas tionale Rollitt ihres Landes verschulbet hat, protestiren und bie Ohnmacht bes Protestes felbft eingestehen. Batmerfton fo fuhn, burch bas Schreiben feines Unterftaats fetretars an die Kirma Bell u. Comp., die fich ihm ju einem politischen Experiment anbot, ben Sanbelsleuten, unterm 5. April 1836, antunbigen zu laffen, bag ber ruffische Boll an ber Donaumundung unrechtmäßig fen und baf fie wohl baran thaten, benfelben zu verweigern; aber er ließ fie auch bie Rolaen ihres Beroismus felbft verantworten und tragen. Er war fo tubn, am 17. Marz 1837 im Unterhause zu erklaren,

baß bie russischen Acquisitionen an ber Donau und an der eircassischen Kuste eine Berletung der englischen Rechte seven, und doch sah er sich gezwungen, im Februar 1848 einem Oppositionsmitglied, welches sich auf die Sage berief, daß Graf Aberdeen gegen den Bertrag in Abrianopel protestirt habe, zu erwidern: "Protestiren! heißt das, die Rechtskräftigsteit des Bertrags läugnen —, heißt das läugnen, daß die Rechte, die er aufstellt, die contrahirenden Mächte auch dazu berechtigen, sie mit Gewalt aufrecht zu erhalten?"

Brotestiren! Es war auch ein Brotest, als bie englischen Minister bie ruffische Rotification ber Blotabe ber circaffifchen Rufte in ber officiellen Gazette nicht abbruden liegen. Balmerfton autorifirte felbft einen praktischen Broteft, als er bas Saus Bell, welches mit bem Biren ben Ernft. ber ruffischen Berordnung erproben wollte und bei ihm anfragte, ob die Regierung jene Blotade gnerkannt habe, auf bas bebeutungevolle Stillschweigen ber Gagette verwies; er mußte von neuem protestiren, ale die abentheuerliche Unternehmung mit ber Aufgreifung und Berurtheilung bes Viren endigte, er that's im Barlament, sobann in einem Schreiben an bie russische Regierung, in dem er fie unterm 19. April 1837 aufforberte, die Grunde anzugeben, burch die fie fich fur berechtigt halte, ein Sanbeloschiff, bas britischen Unterthanen angehöre, in Friedenszeiten zu confisciren. Aber "Protestiren beißt bas Läugnen"? Berschweigen, ja - bas fann für einen Augenblid einen Broteft aufrechterhalten; fo mar Balmerfton, als er jene Aufforderung abschickte, so gludlich, bas er es vergas, ben Winkel ber Erbe anzugeben, wo biese Beleidigung ber englischen Flagge angethan fen; aber bie ruffiche Regierung brauchte ihn nur baran ju erinnern, bag biefes ichreienbe

Unrecht im schwarzen Meer; an der eireaffischen Rufte fich zugetragen habe, um ihn so vollständig über die Frage zu orientiren, daß er dieselbe in seiner Schlußdepesche vom 2B. Mai nach dem Nachweisches Grafen Resselrode, wonach der Schauplat jenes Unrechts fraft des Bertrags von Abrias nopel Rufland gehöre, selbst als erledigt anerkannte.

Englande Silfe und Bundesgenoffenfchaft - ihren Berth und ihre Buverlaffigfeit hatte Metternich erfahren, als er bas Wert, bas er bei ber Schwäche Cannings und wegen Wellingtons forgloser Unentschlossenheit nicht hatte ausführen tonnen. wieber aufnahm, mittelft eines Schifffahrtevertrags ausschen Deftreich, England und ber Turfei bie untere Donau Rußlands herrschaft entziehen wollte und auf einem Umwege Die Bestimmungen bes Bertrags, von Abrianovel zu entfraften hoffte. Er hielt es nut für eine augenblidliche Schmache bes Canningschen Englands, bas man ihn 1826 und 27 in Stich gelaffen hatte, bas jetige England, welches bie Bed bflichtungen, Die ihm bie Canningsche Bolitif aufgelaben haite, felbft läftig und brudend fand, glaubte er, wurde ihn in feinem Plane unterftugen, und in biefer Erwartung bestärfte ibn - ber britische Gesandte in Wien, ber ihm bafür einftanb, bag fein Bruber, ber Bremierminifter Melbourne fich ber Sache annehmen werbe. Aber Balmerfton, ber Minifter ber auswartigen Angelegenheiten wußte es ju wohl, bag England weber bie Rraft, noch bie Reigung bagu hatte, jumal m Deftreiche Gunften ben Bertrag von Abrianopel umzuftofet, und brachte burch die Umarbeitung bes öfterreichischen, Entwurfe, indem er die Bezugnahme auf die Eurfei fallen und gleichwohl bie Erwähnung ber "Donauhafen bis Galacy" fteben ließ, jenes Ungethum bes Bertrages von 1838 bervot,

welches bes Scharffinns bes Parlaments spottete. Metternichs Indignation hervorrief und für Deftreich nur die Confiscation eines Schiffes jur Folge hatte, welches fich aus einem turfifchen Safen nach England gewagt hatte. Rachbem bas Barlament in mehreren Situngen die Minister vergeblich barüber befragt hatte, wie ohne einen Bertrag mit ber Türkei über beren Donauhafen bis Galacz verfügt werben fonne, nachdem fich bie Minister in bem Labnrinth eines Bertrags. ber die turfischen Safen bei ber Alüchtigfeit, mit ber die Umarbeitung bes Metternichschen Entwurfs geschehen mar, ohne weiteres zu öfterreichischen gemacht hatte, rettungslos verirrt hatten, nachdem nicht einmal bie Confiscation eines ofterreichischen Schiffs bie Rothwendigkeit eines Rachlaffes von ber britischen Ravigationsacte für ben Bertrag batte außer 3meifel feten können, gestand es endlich Balmerfton am 6. Juli im Unterhaus offen ein, daß feine Absicht bei ber Redaction bes Bertrags es mar, Deftreich baran zu hindern, für feine Schiffe in turfischen Safen neue Privilegien au fuchen, und daß England für seine Schifffahrt auf ber Donau burch ben alten Vertrag mit ber Turfei und burch bie Wiener Tractate schon hinlanglich gesichert fen — die Wiener Bertrage, von benen Metternich grabe besorgte, baß fie burch ben Bertrag von Abrianopel einen gefährlichen Zusapartitel erhalten hatten! Die Gifersucht gegen Deftreich ließ es Balmerfton felbst vergessen, daß er am 17. Marg 1837 die burch ben Bertrag von Abrianopel berechtigten Anordnungen Ruslands an ber Donaumunbung als eine Berletung ber englischen Mechte bezeichnet hatte.

Wenn Eifersucht und Bewuftfeyn ber eigenen Schwache England m. einem bedenflichen Bunbedgenoffen machen, fo

.

mare bie nachfte Bahl für Oftreich felbstftanbiges Auftreten gegen Rufland, alfo ein germanischer Rampf gegen bas Glawenthum, ein deutscher Eroberungszug, beffen Breis bie untere Donau mare. Seit 1848 aber, feitbem bie Enticheibung über feine Eriftens von ben Slawen ausgegangen ift, Die es bis bahin vom Erzberzogthum aus und im Bunde mit ber magyarischen Aristofratie beherrscht hatte, nachbem es ber Aufstand Balady's und feines czechischen Anhanas wie bie flawifche Majorität bes Wiener Parlaments gegen bie Unflarheit ber beutschen Bewegung, die bas Erzherzogthum in Beschlag nehmen und die außerdeutschen gander ihrer eignen Autonomie überlaffen wollte, hatte retten muffen - fann es ba noch auf ben Ramen einer erobernben beutschen Dacht Unsprüche erheben? Rann es noch felbstftanbig gegen bas Slawenthum auftreten, nachdem die Croaten in ber Erfturmung Wiens hatten vollenden muffen, wozu die Czechen und die Slawen bes Barlaments zu schwach waren, nachbem bie eigenmächtige Bereinigung ber Serben, Dalmatier und Slawonier gu Rarlowis und ber Bujug ber Serben aus bem Fürftenthum ihm Ungarn erhalten hatten und die flawifche Sauptmacht, ber ruffifche Zugug wiederum vollenden mußte, mas ber Bund ber fühllawischen Stamme nicht burchzuseben vermochte?

Die deutsche, germanische Macht soll Oestreich im Often gegen Rußland zur Anerkennung bringen — aber wo blieb diese deutsche Macht im Jahre 1848, als es darauf anskam, der germanischen Affociation, die den Kern des österreichischen Staats bildet, zur Behauptung ihres Schiedsrichteramts zwischen Slawen und Magyaren beizustehen? Wo war diese Macht, als die deutsche Mark, die die Czechen und Mähren im Norden und die Slawen von Kärnthen und

)) Krain bewacht, von den Croaten erobert — wo blieb sie, als der magyarische Keil, der die Slawen der Karpathen und der Südgränze von einander reißt, von Rußland gebrochen wurde? Sie war nirgends zu sinden; ganz Deutschland hätte es für ein politisches Berbrechen gehalten, in diesen Kamps der Nationalitäten, die sich alle gegen das Germanenthum erhoben hatten, einzugreisen. Dasur ist Rußland eingeschritten und es hat den Kampsplatz sur das Slawenthum behauptet; die Passwität, zu der sich die deutsche Revolution durch die Unklarheit ihres Rationalitätsprinclys selbst verurtheilte, und die Hossnungen, die sie an den Aufstand der Magyaren knüpste, haben diesen Sieg über, das Deutschthum vorbereitet.

Dann bliebe also für Destreich noch ein Drittes, die deutsche Bundesgenossenschaft, die im Verein mit ihm wieder gut machte, was sie durch ihr Versaumniß in den Jahren 1848 und 49 verschuldet hat? Ja, wenn nur die Frage nicht wäre, die das preußische Wochenblatt immer noch nicht vergessen kann, was geschehen wäre, wenn Rordseutschland Destreichs Lage, als die Ungarn Wien bedrohten, zur Aufrichtung seiner Hegemonie benut hätte, — wenn die Frage, was geschehen wäre, wenn Görgen, wie man die Sache im Bolke immer noch ansieht, sich hätte hehaupten wollen, in einem großen Theil von Deutschland nicht immer noch für eine berechtigte gälte; ja, — wenn den nordbeutschen Patrioten das Jahr 1850 nicht immer noch das Jahr der Intrigue märe und wenn die Partheien aushören könnten, die natürsliche Entwicklung der Dinge als einen Zusall zu betrachten!

Aber können benn biese Frungen einer für immer vergangenen Zeit nicht endlich ber Bergeffenheit anheimgegeben werben? Ift die Besonnenheit ber Partheiverstimmung nicht bereits herr geworben und erklaren nicht felbst bie Manner

bes preußischen Wochenblatts ausbrudlich, wie fie neben ber Auseinandersehung Deftreichs und Deutschlands eine feste Berbindung Beiber im Sinne haben und die Schwächung und ben Zusammensturz bes ersteren burchaus nicht wollen? Ware also eine beutsche Coalition nicht boch noch möglich? Wieberum ja, wenn nicht auch biefer Auseinandersepung bas Ibeal von 1848 immer noch zu Grunde lage und bie nationale Tendenz, die Deutschlands Geset und Organisation bestimmen foll, ben Rrieg gegen eine andere Rationalität, ohne ben die untere Donau nicht zu gewinnen ware, zu einem politischen Unrecht machte! Je nationaler Die Stimmung Deutschlands wirb, um fo weniger tann es für Deftreich eine Stupe bilben und mahrend bas lettere feine Bölfer theils gebrochen, theils von einem neuen Kraftgefühl gehoben und von ber Besorgniß wie vom Argwohn fich felbft ber Freiheit ber Bewegung beraubt fieht, tann es nur noch, indem es fich jum Bermittlungsamt flüchtet, Die Consequenzen ber ungarischen Berwidlung gieben, England für feine continentalen Bestrebungen und Deutschland für ben Traum strafen, daß es ohne auswärtige Politik fich national entwideln tonne. Für fich felbft gewinnt es nur bie Soffnung, daß feine Slawen ihm ficher bleiben werben, wenn es ihm noch einmal gelingt, ben Sturm burch feine Bermittlung ju beschwören.

Rufl, u. Engl. v. B. B.

Digitized by Google

Ende des paffiven Biberfiandes.

"In der letten Woche, fagte d'Ffraelt, als Palmerfton am 8. Juli Layard zur Zwellanahme feiner Motion bewog, muffen fehr ernfte Umstände' eingetreten sein, in Folge deren die Minister, von denen Giner inoch vor acht Cagen den Wunsch aussprach, daß ein solder Antrag gestellt werden möge, ihre Ansicht geandert haben."

Der Uebergang ber ruffifchen Urmee über ben Bruth konnte fcwerlich allein diese Aenbertung in bet Sprache ber Minister herbeigeführt haben. 3mar waren noch wenige Dage por fener Barlamentefisting alle von Louis Rapoleon und bom britischen Minifierium abbangigen Zeltungen baraber einig, baß biefer Uebergang ein Rriegsfall fet, aber bie Friegeriftben Artifel ichloffen auch mit ber behutsamen Unterscheibung, bag bie lebte Entschelbung über biefen Rall Doch nicht von London und Baris ausgehen forme, fonbern von ber Pfotte zu erwarten fen. Obwohl bie beiben wefflichen Cabinette ben Relegefall, ber nath ihrer Utbergets gung vorlag, burch thre Aufmuntering ber Pforte guin Wieefand felbft herbeigeführt hatten, obwohl es veliniech fiste Bfilicht gewesen ware, ihre Ueberzeitgung auch in Conftantinopet burthauseben, so vertrauten boch bie von ihnen eingegebenen Reitungeartifel mit großer Sicherheit barauf, baß es ben Gesanbten Englands und Frankreichs gelingen werbe, ben Sultan von ber Nothwendigkeit zu überzeugen, daß ber Kriegsfall nicht als folder zu behandeln fen, und ihr Bertrauen wurde burch ben Erfolg, ber bie Bemühungen ber Gesandten trot eines augen-

.

blidlichen Sieges der Kriegsparthei belohnte, vollkommen genechtseutigt.

Kast noch auffallender als in Loudon gab fich die Veranderung ber Umftande in Baris zu erkennen. Roch am 3. wurde non den Berichterstatten ber auswärtigen Zeitungen. die die neue Wendung noch nicht kannten und dem Meinungs-Arom ber vorhengehenben Kage folgten, gemelbet, bag Louis Rapoleon iebe Rackgiebigfeit gegen Rufland verwerte, bas auch in seiner Umgebung die friegerische Stimmung vorherrsche, ja bag Mormy bie Restrivenbigfeit eines ameiten December nach außen, eines Staatsftreiche ber auswärtigen Bolitif behaumtet babe. Babrend bie Mittelelaffen bes Continents, Die Trager iber inhuftriellen und parlamentarifden Entwidlung von England bie Zuendweifung ber ruffischen Unsbrüche erwarteten, mar Louis Rapoleon für einen Augenblick felbft im Kreife benienigen, bie fein Staatoftreich gebeugt hatte, beinahe vonnlar geworden, aber in demselben Augenblick, in dem man fic im Traum eines unerwarteten Blues wiegte, ftant ber entpegangefeste Entichluß in Baris feit mehreren Tagen bereits felt. Schon ber Moniteur pom 3. gab ber Racheicht bes Canflitutionel vom 1., daß die frangofische Regierung ben Officienen, bie geneigt waren, in bie tuetifde Bemee einge treten, die Erlandnis dazu ertheikt habe, ein vollständiges Dementi und ber Abtretung von mebreren Tausend Gewehren an die Mforte, die der Conftitutionel gleichfalls gemelbet hatte, die beschwichtigende Wendung, das Frankreich damit nicht beabfichtige, fich bon bem Gebrauch ju entfernen, ben 28 gegen befreumbete Mächte immer bofolgt habe. Derfelbe Moniteur vom 8. lehnte bie Berantwortlichkeit ber Regierung für Die Artifel außerhalb bes einzigen officiellen Blattes ab., am 5.

erhielten fämmtliche halbofficiellen Zeitungen die Weisung, sich vorläusig aller Erörterung der orientalischen Frage zu enthalten, damit sedem Anlaß zu Misverständnissen vorgebeugt werde, und wahrscheinlich sollte die Entdedung des Complots gegen das Leben Louis Napoleons, die an demselben Tage stattsand, die neue Wendung der Politik rechtsertigen und auch die Ungläubigsten von der Unmöglichkeit, Frankreich in diesem Augenblicke in gewagte auswärtige Unternehmungen zu stürzen, überzeugen.

Die Times machten bas Bublicum mit bem Beheimniß auerst befannt. Während die Behauptung von d'Ifraeli's Breg, daß Aberbeen fich gegen die ruffiche Regierung verpflichtet habe, fich ber Befetung ber Donaufürftenthumer nicht widersegen zu wollen, seit ber Mitte bes Juni unwiderlegt bastand, (benn bas einzig Falsche an ihr war wahrscheinlich nur die Vorftellung, daß ber Minister auf eigne Sand und ohne Mitwiffen sammtlicher Collegen biese Verpflichtung übernommen habe,) erinnerten fie in ihrem Artifel vom 4. Juli an die "bestimmten Erflarungen, die in einem frühern Stadium biefer Berhandlungen im Ramen Ihrer Majeftat abgegeben find", an benen England bieber burchaus feftgehalten habe und die auch "bann noch", wenn "bie allgemeinen europäischen Rechtsverhaltniffe und Englands eigne Intereffen und Verpflichtungen augenscheinlich ins Spiel geriethen", ber englischen Einmischung immer ihren verföhnlichen Charafter bewahren wurben, und sprachen fle ihre Soffnung aus, "baß ein Zusammenftog vermieben werben wurbe, fo lange wenigstens, bag Beit für einen neuen Unterhande lungsversuch gewonnen werbe". England mar in ber That der Berpflichtung nachgekommen, die Ruffel vor der

Absendung des Fürsten Menschitoff übernommen hatte, und hatte dem russischen Cabinet einen Bertragsentwurf vorgelegt, der die von der Psorte verworsene Rote des Fürsten erseben sollte, und Louis Rapoleon hatte, um den schmeichelhaften Eröffnungen, die ihm durch das Schreiben seines Gesandten vom 10. Juni aus Petersburg zugekommen waren, zu entsprechen, unterm 1. Juli durch Drouin de Lhups einen Notenentwurf, der Englands Billigung erhalten hatte und von dem er hoffte, daß man ihn in Petersburg im Allgemeinen mit der Menschiessischen übereinstimmend sinden würde, dem dortigen Cabinet zuschiefen lassen.

Das waren bie Umftanbe, beren Gintreten in ber erften Woche bes Juli nicht bie Ansichten, boch bie Sprache ber englischen Minister geanbert hatte. Die Unsichten über ben Rriegsfall ftanben langft feft; bie Behauptung von b'3fraeli's Breg war nicht grundlos; auch bas Journal bes Debats vom 13. August ftellte mit großer Buversicht ben Sat auf, baß fich Clarendon schon im Lauf bes Juni babin erklart habe, daß ber Bertrag von 1841 ben Unterzeichnern feineswegs bie Verpflichtung thatigen Beiftanbes gegen bie Pforte auflege, und als wollte er jeben 3weifel an der Richtigkeit bieses Sapes beseitigen, eröffnete Ruffel in bemselben Monat bem Barlament, bag fein Cabinet fich von Deftreich habe überzeugen laffen, baß "bie biplomatischen Berhandlungen erft beginnen können, wenn ber Bruthübergang bem status quo einstweilig ein Enbe gemacht habe". Ale die Rachricht von ber wirklichen Unterbrechung bes status quo mit jedem Tage erwartet werben tonnte, gingen bie Bergleichevorschläge Englands und Frankreichs nach Betersburg ab.

D'Ifraeli's Breg rief bereits aus: "Englands Stern

erbleicht; unser Baterland steht schon neben Tyrus und Karsthago. Ewas Schimpfliches steht bevor" — ba langte bas Schreckliche an, die Circulardepesche des Grasen Resselrode vom 2. Juli mit der Erklärung, daß die russtschen Truppen die Donausürstenthümer erst räumen würden, nachdem die vereinigten Flotten der Seemächte ihre jesige Stellung verstassen haben.

Schon einmal hatte bas britische Minifterium in ber fesigen Frage ber Welt bie Erlaubnis gegeben, an feinem Berftanbe ju gweifeln, um bafur Die Erlaubniß gut gewinnen, bas zu thun, was ihm bas Gebot ber Rothwenbigfeit ichien; es war bamale, ale er gur Beit, ba bie erfte Circularbevesche Reffelrode's erschien, so that, als ob es die Mittheilung bes Baron Brunnow über Menichitoff's Sendung nicht verftanben habe ober von bemfelben bintere Licht geführt fer furg, als es unterm Dedmantel feiner Schwachfinnigfeit feine Berpflichtung gegen Rugland verbergen und ficher ftellen wollte. Auch jest wieber, als nach bem Erscheinen jener zweiten Depesche bie Interpellationen von neuem begannen, wollte Ruffel benfelben Runftgriff anwenden und bem Minifterium zur Ergreifung feber Daagregel freie Sand bewahren. indem er fich unschuldig fellte, feine Berftanbestraft mit Aleis sweifelhaft machte, und am 11. im Unterhause auf b'Ifraett's Interpellation fich babin duferte, bag er aus bet Depefche jene fcredliche Erflarung nicht habe herauslefen tonnen.

Das war freilich zu stark, ber Kunstgriff zu übel gewählt, ba bießmal ber Gegenstand ber Auslegung Jebermann zugänglich war; also bedurfte es einer tunklicheren Zweibeutigkeit, die Clarendon am 12. im Oberhause infolge ber Interpellation bes Lord Lyndhurst ausstellte, indem er erklärte, daß zwischen ber Besetzung ber Donaufürstenthümer und ber Anwesenheit ber Flotten in der Besikabay nicht die mindeste Analogie stattsinde, das Ministerium daher die Abberusung der letztern so wenig als die Räumung der ersteren an Bedingungen swinglich, wenn beide Thatsachen außer allem Zusammenhange steben.

Bedurste es für einen noch unbekannten Fall zur Fortbildung dieser Imeidentigkeit noch einiger Nachhilfe, so verpflichtete sich Lord Russel zur Leistung derselben, als er in
Kolge von d'Ifraelis erneuerter Interpellation am 14. erklärte,
jest, da er das Dozument genauer ins Auge gefaßt, musse
er zwar zugeben, daß die Worte der Depesche auf den er sten
Blick die Deutung zusassen, die ihm der Interpellant gebe,
das aber anzugeben, was sie dem zweiten, gründlicher eindringenden Blick zu sagen wissen, wohlweislich der Zukunft
überließ.

Aufer der theoretischen Aufgabe, deren Lösung Auffel der Butunft vordehielt, hatte den Scharffinn der englischen Regierung in der neuen Depesche des Grasen Resserbe noch den Tingerzeig auf eine praktische Aufgabe entdedt, deren Aussühzung etwas dringlicher war. Die ersten Bergleichsvorschläge waren schon por zwei Wachen abgegangen — wie konnte dann aber Aussel am 14. Juli im Unterhaus erklägen, "die englische und die französische Regieung hätten erwogen, daß sich Vorsschläge machen lassen, die für die russische Wegierung angenehm seven"? Wie konnte er die Eisnigung als so fraglich hinkellen, daß er erklärte, es "müsse noch einige Zeit verstreichen, ehe man ersahre, welche Aussich die für die turssische Regierung über eine Beilegung hat, für die sich die russische Regierung über eine Beilegung hat, für die sich

entweber England ober Franfreich ober Deftreich entfcbließen möchte"? Wie fommt es, bag bie Times in ihrem Artifel vom 11. in Ginem Athemguge, in Ginem Gate bie Ginigung ber beiben weftlichen Regierungen über einen Bergleichsvorschlag als langft abgeschloffen und zugleich als möglicherweise jest erft eingetreten bezeichnen, zwei Giniaungen untericeiben und zugleich mit berechneter 3weibeutigfeit ineinander verwirren? Wie fommt es endlich, baß bie Wiener "Preffe" vom 20. in einem mahricheinlich von ber englischen Diplomatie eingegebenen Artifel bie Welt alauben machen will, bag England an feinem ber nach Beteres burg geschickten Bergleichsvorschläge betheiligt fen und für jest nur einen Entwurf ben Sofen bes Continents vorgelegt habe, um erft beren Meinung zu erforschen? Die mahrscheinlichfte Lösung biefes Wiberspruchs mochte fich wohl in ber Unnahme finden, daß die engliche Regierung burch die indeffen eingetroffene Circularbepefche Reffelrobes über bas Ungenügenbe ber erften Einigung und über bie Nothwendigfeit eines neuen Bergleichevorschlage und einer Steigerung ihres Scharffinns fich hatte belehren laffen.

Sie hatte richtig gesehen. Das Dresbner Journal vom 14. melbete zwar aus Wien, baß ber Zar die französisch-engslischen Borschläge im Wesentlichen angenommen habe; ber Lloub vom 16. melbete schon genauer, baß die gemeinsamen Borschläge der Cabinette von London und Paris auf das russische einen "günstigen Eindruck gemacht hatten" und daß auf den Grund derselben die angebotne Vermittlung Destreichs anz genommen sen; aber noch genauere Nachrichten, die unmittels bar darauf eintrasen, brachten die allein zu erwartende Antswort des Petersburger Cabinets, daß es über den französisch-

englischen Borichlag feinen Beichluß faffen fonne, fo lange ihm nicht die Aufnahme, Die er in Constantinopel finden wurde, befannt fen, bag bie Machte in einem Irrthum befangen fepen, wenn fie es allein mit ibm zu thun zu haben glaubten, und baß 3med und Aufgabe ihrer Bermittlung allein barin bestehen fonne, Die Pforte von ber Berechtigfeit ber ruffifchen Forberungen zu überzeugen; bas Genauefte mar jeboch zwis ichen ben Beilen eines Artifels au finden, in welchem ben "Samburger Nachrichten" unterm 26. Juli aus Betersburg gemelbet wird, bas faiferliche Cabinet habe ben englisch= frangöstischen Borschlag abgelebnt, weil ihm eine mißtrauische Auffaffung ber ruffischen Forberungen zu Grunde lag und weil er von einem Digverständniß veranlagt ichien, welches Die Circularnoten bes Reichsfanglers befeitigen follten. Er forberte also Garantieen - vielleicht iene Begennote, burch bie fich Rufland gegen bie Pforte vervflichten follte, Die Couveranität bes Gultans nicht zu verlegen, von ber aber jener Artifel ber Samburger Nachrichten bemerft, bag von ihr ichon beshalb nicht bie Rebe fenn fonne, weil fie eine Buficherung enthalten mußte, Die ber Bar icon ein fur allemal gegeben bat und beren Buverlässtafeit ichon von vorn berein festiteht.

Daß die Mächte um die Mitte des Juli herum sehr wichtige Lehren empfangen, daß diese Lehren auch wirklich ihre Früchte getragen hatten, bewies wenigstens das schleunige Schicksal jenes Vertragsvorschlags, an dem die Gesandten der vier Nächte in Constantinopel seit dem Ansang des Juli gearbeitet hatten. Auch von ihm hieß es, daß er dem russischen Kaiser vorläusig mitgetheilt war und seine Villigung erhalten hatte. Aber kaum war derselbe im Westen angelangt, kaum hatten die Blätter wie der Lloyd vom 28. Juli die Nachricht

gebracht, daß ber Friede nur noch von ber Zustimmung Rußlands abhänge, als von allen Seiten die telegraphischen Rachrichten herbeieilten, daß vielmehr die westlichen Cabinette sammt bem Wiener ben Entwurf als ungeeignet bei Seite gelegt hätten.

Woher dieser gleichzeitige und übereinstimmende Entschluß? Weil der Entwurf, wie der Lloyd in seiner ersten Freude versrathen hatte, die "versöhnliche und gerechte" Bedingung entshielt, daß der Rüdmarsch der russtschen Truppen aus den Fürstenthümern gleichzeitig mit dem Rüdzug der vereinigten Flotten stattsinden solle, — weil ihm außerdem, wie die Wiesner "Presse" verrieth, jener andre Vorschlag zu Grunde lag, wonach die Pforte allen Großmächten und ihren Consessionen dasselbe Zugeständniß machen soll, welches sie Rußland und der griechischen Kirche macht, wonach also diese mehrsachen Zugeständnisse durch ein von fämmtlichen Großmächten zu unterzeichnendes Prototoll gesichert und die letzteren demnach gemeinsam der Pforte ihre Souveränetät verdürgen sollen.

Man hatte sich indessen davon überzeugt, daß jeder Borschlag, der Bedingungen enthielt, dem Petersburger Cabinet nicht genehm sey, daß die Bermittlung, zu der sich Destreich erboten und der sich die andern Mächte angeschlossen hatten, nur auf die russischen Forderungen, den einzigen Anlaß und Ausgangspunkt des Streits, sich beziehen und daß ihr einziger Zweck nur der seyn könne, der Pforte die Gerechtigseit jener Forderungen begreislich zu machen. So sest den Mächten diese Ueberzeugung stand, so außerordentlich war der Fleiß, zu dem sie dieselbe anseuerte, und so entschieden das Glück, das ihre Arbeiten fronte. Am 24. Juli trat die Consferenz in Wien zusammen, ihr Werf, die Reproduction der

Menschikoffschen Note, warb in Paris und London genehmigt, nachdem diese Zustimmung in Wien angelangt war, eilte die Note nach Petersburg und schon am 6. August war Louis Napoleon, wie der Moniteur des solgenden Tages meldete, im Besitz der Nachricht, daß der Wiener Vermittlungsvertrag die Billigung des Jaren erhalten hatte; am 6. wurde von Wien aus dieselbe Nachricht in die Welt geschiest.

Darauf war bie öffentliche Meinung Europas nicht gefaßt gemejen; Die Doglichfeit Diefes Musgangs batte fie fich wenigstens nicht gestehen wollen. Schon im Juni gwar, in ber Zeit bes paffiven Wiberftanbes, war bas europäische Bublicum burch bas Sinaufe und Sinabsteigen ber leitenben Stimmen bes Weftens vom hellen Rriegsgeschrei bis jum Eingeständniß ber Ergebung - von ber Drohung, bag Einer nachgeben muffe, ju ber Bertröftung, bag fich endlich boch noch bie Form finden laffen muffe, die bie Ehre und bie Intereffen Aller mabre, fo ermattet und abgestumpft worben, baß es ichon geneigt war, biefer nuplofen Aufregung bie Ergebung ine Unvermeibliche vorzugiehen. Dur bie Rachrichten, bie Enbe bes Juni von ber friegerifchen Stimmung in Baris einliefen, hatten bie Soffnungen noch einmal belebt; bie Ers mattung, bie ber Enticheibung im August folgte, mar nach biesem neuen Aufschwung nur noch größer geworben.

Die angreisende und zerftörende Wirfung der Lösung, in die sich das Publicum mit den Cabinetten nach diesem Wechsel von unsicherer Aufregung und plöslicher Erstarrung ergeben mußte, war noch durch den Umstand erhöht worden, daß man von Andern, in Deutschland von Louis Napoleon und von England Hilfe und Nettung, im Westen von Mitteleuropa die Entscheidung erwartet hatte. Einer ähnlichen Illusion erlag

Europa vor seche Jahren, als man in England, Frankreich und Deutschland von den Ungarn die Rettung Wiens erwartete und die Stunden zählte, wann dieselben zum Entsat der Beslagerten ankommen müßten. Auch damals rechnete man darauf, daß Andere thun würden, ja thun müßten, was man ins Werk zu sehen wünschte, aber selbst auszuführen sich außer Stande sah; auch damals verrechnete man sich, indem man einem einzelnen Bolksstamm aufdürdete und zur Pflicht machte, was Alle zu bewerkstelligen sich zu schwach fühlten, und für den Irischum der Berechnung konnte man sich zulest nur das mit rächen, daß man den Zusall dasur verantwortlich machte, daß es ganz anders gekommen sep, als es hätte kommen müssen.

So bildete es auch dießmal wieder den letten Trost der Getäuschen, daß sie den Zusall anklagten, d. h. sich seiner zerstörenden, Urtheil und Weltansicht verwirrenden Herrschaft unterwarsen; — Louis Napoleon vor Allen hatte nach der allgemeinen Annahme den besten Willen gehabt, er war entschieden gewesen, nur England hatte ihn zurückgehalten, ja, wirklich gesesselt, wie es von vornherein in seinem Plane geslegen hatte — aber Geduld! dachte man, indem man sich allmählich an diese Oberherrschaft des Zusalls gewöhnte und sich für diese Sclaverei durch Schmähungen gegen England entschädigte, — Geduld! ein Zusall berichtigt den andern und es kann doch noch der rechte kommen, der dem gegenwärtigen ein Ende macht und Louis Napoleons Willen die Bahn breschen wird.

Sieg war in ben Augen bes europäischen Publicums um fo entschiebener, als baffelbe noch nicht wußte, bag Louis Rapoleon aus eigenem Antrieb ben Rotenentwurf, ber am 1. Juli nach Betersburg abgegangen war, ins Leben gerufen hatte.

Bei jedem wichtigen Incidenzpunkt in dem disherigen Berlauf der Frage war aus Paris die Nachricht gekommen, daß Louis Napoleon nach London habe schreiben lassen, man musse nun endlich entscheidende Maaßregeln ergreisen; immer hörte man von einer neuen Regung des gereizten Abelsstolzes, das Wort, daß der Name Napoleon "verpflichte", kam immer wieder in Umlauf — diese Unruhe und Unstätigkeit, mit der man auf Seiten Frankreichs den Schein zu unterhalten suche, als könne man eine kühnere Volitik versolgen, war dem Engländer von Herzen zuwider, am Ende lästig und das britische Cabinet zügelte sie durch das straffere Anziehen der Allianz

Bahrend bie Alliang nur "bas innige Einverstandniß mit Franfreich" blieb, welches Aberbeen am 12. August im Dberhaus als "die mabre Bolitte Englands" bezeichnete, mahrend ihr immer noch bie Grundlage eines Tractats fehlte, ber nach Berechnung ber Eventualitäten ben verbunbeten Mächten ihre Schritte vorschreibt, sprachen bie britischen Minifter immer noch fo, als ob Englands Ehre nur burch Kranfreich verlett und das englische Bolf nur burch die Bewegungen ber frangöfischen Macht beunruhigt werben konne, und benutten fle bie Miang nur zu bem 3wed, um mit ihrer Hilfe Franfreich ju bemuthigen. Wie Auflands Ungufriedenheit mit Oberft Roses frühzeitiger Requisition ber englischen Flotte England immer noch beunruhigte und Graf Clarendon noch in jener Situng vom 12. August bem Schritt bes hitigen Oberften bie höfliche Wendung gab, er habe ben Abmiral Dundas "nicht gerabe nach Conftantinovel" requirirt, sonbern nur bagu aufgeforbert, "zu seinem Sommerfreuzzuge, ben er bem Bernetmen nach nachen wollte, acht ober nenn Tage früher, als beftimmt war, auszulaufen" — wie der Graf das Anlegen der
französischen Flone bei Salamis gegen Ansland noch jest
auf den eigenmächtigen Beschluß der französischen Regierung
gunücksühren und als das Werk einer auszubliklichen Uebereilung entschuldigen mußte, so muß er auch den Argusohn
des englischen Bolls über die selbständige Bewegung Frankreichs noch in denselben Sitzung des Oberhauses beschwickstig en und demselben die Genugkhung geben, das das Minitig en und demselben die Genugkhung, daß es die Gesahr
nicht für so dringend halte und die Flone nicht von Malta
entsernen werde, Frankeich zu der entschusdigenden und erniedeigenden Ausständt gezwungen habe, daß Toulon westlicher
ints Malta seh und die Flotten besser bei der Hand sehn würden, wenn die französische bei Salamis liege.

Welche Allianz! Welcher Triumph der britischen Boldtl, wenn die französische Regierung durch ihre zaghaften Entschuldigungen ebenso — (nach Clarendon's Ausdruck) — "ieden Schatten von Differenzen" von den Beziehungen beider Willimen ventsernen muß, wie das englische Cabinet sich damitht hat, Rusland gegenüber keine ernfliche Differenz aufsommen zu kaffen!

Louis Repoleon kannte seine Lage und für die Geduld und Festigkeit, mit der er sich zur Fortschung von Louis Philipps Friedenspolitik entschieden hatte, beschnte ihn der epochemachende Artikel des "Pays" vom 5. August mit dem Baknamen "des Großen".

Als Louis Philipp die Hoffnung und Foxberung, die von feinem Königthum im Ramen der Julirevolution verlangte, daß es Europa befreie und Frankreich zu Füßen lege, bekämpfte

und nieberschlus, gatt er als Beweather an der Chre und We-Mimmung Arantreichs - jest aber, ba berfelbe Mann; ber ju Strufburg und Boulogne fich gur Bertifgung biefer Richerluge Frankelche verpflichtet watte, wie Bottit ber Mabigum wieder pur Linestentung bringt, aft bie Entfagung "gref" geworben. 2168 Caffmir Berier aum erftenmale als Miniferraffibent ber Rammer gegenüberstand und auf Die Aunge, ich Frankreich ben mifgefichenen Bollen Bilfe beingen folle, eneiberte: Frantreiche Blut gehört vier Richitvelch au", fcomberten bie Goffice ber Revolution über biefe Läsberung bes tosmopolitischen Gelfine eines Landes, beffen Lebenebebingung Die Aufopferung Pay utto beffen Macht nicht ihm, Jondorn ber Menschheit nehore, - jest wird ber "heilige Dapolevnstag", bas einzige Rubonalfest burch einen Beitungsautifel gefeiert, ber bem Raifer für feinen Doppel-Sieg über bie innere Annochie und über ben Beift ber Groberung ben Lorboer zu Ruffen legt. Alls bas Ungliche Torbministerium 1830 ben Sturz ber altern Bour bons und die baburch bedingte Schwächung Frankreichs als ein für England gunftiges Ereignig begrufte, als felbft ber Bergog von Bellington wur beleidigenben Saltung bes ungliften Bolles gegen die fluchtige Rönigs-Familie feine Raise fagte, um bas frangofische Bargerthum zu gewinnen und bann niederzuhalten, als davauf die Whias bem französischen Minifterium mit ber Aussicht auf eine gemeinschaftlithe Bermitt-Jung ju Sunften Bolens fo lange fchmeichelten, bis an ber volligen Riebenverfung bes legteren Riemand imrhe zwolfeln fonnte, fagten bie Revolutionare: ber Bwed, benidingland mit wieser Alliang verbinde, feb nur ver, bag vie Welt feben solle, wie wenig Weith bie Freundschaft Pentiteeichs für Die Wolfer habe. Jest, ba bie Milimy fefter geworben, aber auch ihr

Iwed beutlicher hervorgetreten ist und beibe Mächte als Theilsnehmer an der Wiener Conserenz Rupland, wie sich das "Pays" ausbrückt, auffordern, von der Türkei "anzusnehmen", was es von ihr haben will, ist die Allianz mit England das Losungswort des Landes geworden und wird Louis Napoleon wegen seiner Fortsehung von Louis Philipps und Periers Politik als Retter gepriesen.

Bas bleibt ihm bann also für ein eigenthumliches Berbienft? Bas ift fein Anrecht auf Die Fortbauer ber Berrichaft? Ra, wenn er fich noch ben Ravoleon bes Kriebens nennen tonnte; aber biefen Beinamen bat ibm schon Louis Philipp vorweg genommen; das Bürger-Königthum war schon das Raiferthum ohne ben "Raifer", bas Raiferthum bes Friedens und der politischen Entsagung. Louis Philipp hat das neuere Suftem ber auswärtigen Bolitik Kranfreiche geschaffen; es ift bas Wert seiner freien Combination, Folge seiner Erkenntniß, feiner richtigen Auffassung ber Stellung, Die Frankreich burch bie Intereffen feines Burgerthums im Staatenfoftem Europas vorgeschrieben ift; Louis Mapoleon ift bagegen biefe Bolitik trot ber Verpflichtungen, die er fich felbft aufgelegt hatte, aufgezwungen und zwar durch baffelbe Burgerthum aufgezwungen, bas er burch ben Schlag, ben er mit bem allgemeinen Stimmrechte gegen baffelbe führte, für immer au breden glaubte.

Was bleibt ihm also? Immer noch nur ber unbekannte Busal, ber seinen jetigen Rechtstitel auf ben Beinamen bes Großen burch einen neuen erfeben wird.

Eins hat er zwar gewonnen; burch die englische Mlianz und durch die Theilnahme am öfterreichischen Bermittlungswerf ift er aus der diplomatischen Cernirung, in der er sich noch vor dem Auftreten der jetigen Frage befand, befreit, aber mit diesem diplomatischen Gewinn ist zugleich der Berlust der Illustonen über eine große auswärtige Zukunst verbunden und bis jener noch unbekannte Zusall eintritt, wird er die kriegerischen Depeschen, die sein Minister seit dem März nach London schickte, der Bergessenheit anheimgeben, denn sein Notenentwurf vom 1. Juli hat sie desavouirt, und wird er ebenso die Protestnote Drouin de Lhuys vom 16. Juli gegen die Besespung der Donausürstenthümer fallen lassen, denn acht Tage darauf hat er sie durch die Zustimmung seines Gesandten zu der Wiener Rote, die der Pforte die unbedingte Anerstennung der russischen Forderungen zur Pflicht machte, auch wieder zurückgenommen.

Buchftabe und Geift.

Obwohl das russische Cabinet die ursprünglichen Verbündeten der Türkei, England und Frankreich so weit gebracht hat, daß sie den ersehnten Augenblick, der sie von der schwebenden Angelegenheit befreit, durch das Ausgeben alles Widersstandes selbst beschleunigten — obwohl es seinen bedeutendsten Gegner, Destreich an der Spise der Verhandlungen zur Unterwerfung des Divans und mit der Verantwortlichkeit für ihr Gelingen wie für ihre Aussührung belastet sieht, ergeht es sich in der Depesche vom 7. September an den Gesandten in Wien weitläusig darüber, wie ihm sowohl die Form einer Rote, zu der man sich in Wien zeeinigt hatte, nicht zusagte, Kust. u. Engl. v. B. B.

als auch ber Inhalt berselben manchen Grund bagu hatte bieten konnen, ihre Annahme zu verweigern? Gibt es damit nicht selbst, wie man im Westen schließt, die Unstehent und Ungukänglichkeit der Ueberzeugung zu erkennen, mit der es seisnen eignen Forderungen gegenübersteht?

Während Rußland der Krists, die es selbst herbeigeführt, indom es die specielle Frage der heiligen Statten zur Entscheisdung einer allgemeinen, sein gesammtes Verhältniß zur Pforte betressenden Frage benutte, mit festem Willen entgegentrat, — während es dem Extrem der Entscheidung mit sichrer Haltung entgegengeht, treibt es zugleich die Rachgiebigkeit gegen die Mächte, die sich in Wien doch allein zu seinem Dienste verseinigten und verpflichteten, selbst zum Extrem — ja, zum Extrem, indem es, um die europäische Krists, deren Beherrsschung beim Uebergewicht seiner Entschlossenheit über die unsgewisse Haltung der westlichen Cabinette ihm sicher ist, zu beendigen, seine Einwendungen in Bezug auf Inhalt wie die Form der Note zum Opfer bringt?

Woher alfo biefe außerfte Nachgiebigfeit?

Einfach baher, weil die Frage keine bloße Rechtsfrage ift. Wenn die ursprüngliche Redaction der Wiener Note sich auf den Buchstaben und Geist der auf den Schut des christlichen Cultus bezüglichen Bestimmungen des Vertrages von Kainardie berief, die dem Sultan die Verpstichtung auflegen, die Immunitäten und Privilegien der griechischen Kirche aufrecht zu erhalten, so beweist diese Hinweisung auf den Gestst die Schwäche, die dem Buchstaben als solchem noch eigen ist, und die nachträgliche Erwähnung der Immunitäten und Privilegien, daß beren Aufrechterhaltung aus dem Schutse, den der Vertrag dem Cultus sichert, erft jest herausgefolgert ift. Beibes aber, sagt die mit der Rote vom K. September in Jusammenhang stehende besondere Arbeit gegen die Beränderungen, die man in Constantinopel mit dem Werk der Wiener Conferenz vorgenommen hat, gegen die Unterdrüdung der beiden Worte "Geist und Buchstabe" und gegen die Verschärfung der Trennungslinie zwischen jenem Schuß des Cultus und dieser Aufrechterhaltung der Privilegien, Beledes hängt untrennbar zusammen und die Erwähnung des Vertrags von Kainardsi würde von dem Augenblide an überschüffig, wo man aufhört, den allgemeinen Grundsab, der den Schuß des Cultus verdurgt, auf die Austrechterhaltung der Immunitäten anzuwenden.

Ja, Belbes ift. in ber That untrennbar. heit bes Cultus hat auch bie Sicherftellung ber Immunitaten gur Folge, ohne bie fie nur ein werthlofes Wort mare aber biefe Rolge muß erft erobert werben. Gin Bertrag. ber Rufland bas Recht gibt, barüber ju machen, bag ber versprochene Schut bes Cultus wirklich geleiftet wird, enthalt in fich auch die Berechtigung jur Uebermachung ber Fürforge für die Privilegien, die mit jenem Cultus wefentlich jufami menhangen; aber wieberum, nur auf bem Bege ber Eroberung fonnte biefer weitere Inhalt bes Bertrages aus ihm herausgezogen werben. Merbings fchreibt ber Beift bes Buchftabens , bes Bertrags von Kainarbii biefe Folgerung vor, aber nur bie Eroberung tann biefe Borfdrift wirflich vollziehen. 216 der Bertrag gefchloffen wurde, war ber Beift bes Buchftabens fioch fo schwach, daß er fich noch nicht vollständig ausbruden fonnte; nur auf bem Wege ber Eroberung fann er beweisen, bag er jest bie Rraft hat, feine vollftanbige Folge gu giehen und fich unaweibeutig auszudruden. Als Ratharina ar Rainarbii ben Buchstaben bes Vertrags erzwang, war trot ihrer Siege ber Geist bes Islam noch so start, bas er ben Geist bes Buchstabens noch nicht vollständig und klar zu Worte kommen ließ — wohlan! auf dem Wege der Eroberung muß es sich nun zeigen, daß ber islamitische Geist nicht mehr die Kraft hat, den Geist jenes Vertrages zu beengen und an seinem vollständigen Ausbruck zu sindern.

Rußland ift dazu berechtigt, fich auf ben Bertrag von Rainardji ju berufen, wenn es für die Immunitaten ber griedischen Birche in ber Turfei Sicherheit verlangt, biefer Bertrag ift wirklich feine Bafis, aber nur bie Bafis, von ber ber Eroberungezug ausgehen inuß, ber es ju jener Sicherheit führt. Die Frage ift wirklich eine Rechtsfrage, benn es hanbelt fich um die Auslegung eines Bertrags, aber biefe Auslegung macht die Frage jugleich ju einer Rriegsfrage, ba nur Gewalt und Zwang gegen ben islamitischen Geift bem Geist bes Vertrags seine bisherigen Feffeln abnehmen und ihn zu Worte kommen laffen können. Ware die Frage eine einfache Rechtsfrage, fo mare Rrieg von vornherein bie Losung gewesen; aber ba ber Geift von Rainarbii im Buchstaben noch nicht vollständig ausgebrückt mar, so war bas einzige Mittel, zu bem Rufland fur ben Anfang greifen konnte, bas bes moralischen 3manges, um entweber bie Pforte und die europäischen Dachte zu gleicher Beit von ber Reife ber Confequengen jenes Bertrags ju überzeugen, ober wenn die Pforte fich nicht überzeugen wollte, die Anerkennung Dieser Consequenzen von Seiten ber europäischen Machte zu gewinnen und baburch bie Frage gegen bie Pforte zu einer Rechtsfrage zu machen, die ben Krieg berechtigt, wenn fie bie Bforte nicht burch ihre unbedingte Unterwerfung lofen will.

50

Diese friedliche Eroberung eines neuen Rechts, diese Anerkennung der Mündigkeit des Geistes von Kainardji hat Rußland in jener Woche gewonnen, als Drouin de Lhups und Clarendon ihren Protest gegen seine Forderungen aufgaben und sich mit Oestreich zur Wiener Note einigten. In seiner zweiten Circulardepesche sagt Graf Nesselrobe, wenn Rußland die Weigerung der Prote, sich zum Schutz der griechischen Kirche in der Türket diplomatisch zu verpflichten, zulassen wollte, so müßte es den Bertrag von Kainardji selbst zerreißen. Jest kann es ihn aber in dem Sinne zerteißen, in dem es den Bertrag von Atjerman preisgab, als es den Krieg von 1828 und 29 begann, der ihm den Vertrag mit neuem Juwachs zurückgab.

Die Burbe der Großmächte.

In berselben Beise, wie die Mächte durch ihre Theilsnahme an den Wiener Vermittlungsarbeiten ihren eignen Billen gefesselt haben, war England durch das Petersburger Protokoll vom 4. April 1826 gebunden. Wie die Berfasser des Wiener Vergleichsvorschlags die Sache zu leicht nahmen und zu sicher darauf rechneten, daß die Pforte ihre Unterwersfung unter Rußland sogleich bewerkstelligen wurde, so war auch Canning voreilig davon überzeugt, daß die Pforte die durch das Petersburger Protokoll sestgesette Vermittlung Englands zu Gunsten der Griechen annehmen werde. Wie die Glieder der Wiener Conserenz nicht sahen, daß die von ihnen

singenommene Stellung ale bloger Sachwalter Ruglands leine Stellung, beren verpflichtende Folgen fie bamit anerfannten daß fie für ihren Bergleichevorschlag die vorläufige Billigung bes ruffischen Cabinets einholten,) ihren Einfluß auf die Pforte paralpfire, so bemerkte auch Canning nicht, daß die burch bas Betersburger Brotofoll begründete Allianz zwischen England und Rugland die Buftimmung ber Pforte ju feinen Bermittlungevorschlägen von vornherein unmöglich mache. Canning glaubte: bag jenes Protofoll nur zu biblomatischen Berhandlungen, Ginschüchterungen und Demonftrationen gegen bie Bforte führen werbe, aber Rufland zwang ihn fehr bald, bie ernftlichen Consequenzen beffelben zu ziehen und die Rechtmäßigfeit und Nothwendigfeit ber Gemalt anzuerfennen. Go glaubten auch die Glieber ber Wiener Conferenz, daß bie Beigerung ber Pforte, ihren Borfcblag unverändert anzunehmen, im Wege biplomatischer Berhandlungen endlich bestegt werden konke; in bem Augenblide aber, ba fie bie Forberungen Ruflands anerkannt haben, haben fie es auch in feine Semalt gelegt, ben Zeitpunkt zu bestimmen, wo es ihm angemuffen und geboten scheint, ben Beg ber Berbandlungen zu verlaffen und ber Gewalt die Entscheidung anzuvertrauen.

Als es barauf ankam, den Grad und die Franzen der Mitwirkung kennen zu kernen, auf die Rußkand von Seiten Engkands rechnen könne, trug Lievens Klarheit und Entschiedbenheit über die Berworrenheit und Unsicherheit Cannings jenen Sieg davon, über den er in seiner Depesche vom 27. November 1826 berichtet. Auf seine Erklärung, daß er vor allem die moralische Gewißheit erkangen musse, daß das engliche Cadinet in je dem Stadium der Angelegenheit mit Bestiand: die Ausführung des Pacificationsplanes in Bezug

auf Griechenland verfolgen werbe, hatte Canning geantwortet, baß bie Berhandlung bamit gemiffermaagen aus ben vom Betersburger Protofoll vorgeschriebenen Granzen heraustreten wurde und wenn die Machte, die bas Actenftud unterzeichnet hatten, bas Wort Krieg als befinitives 3mangsmittel aussprechen wollten, alle 3wischenmaagregeln, die fie gur Berbeiführung ber Zustimmung ber Pforte im voraus vorgezeichnet hatten, ihre Bedeutung verloren. Es ift auch fern von ben Gebanken und Bunichen bes Raifers, erwieberte Lieven, einen feindlichen Bruch mit ber Aforte zu wollen, aber eine weise Vorsicht legt uns die Nothwendigkeit auf, uns gegen alle Chancen, die unsere Bersuche in Conftantinopel herbeis führen fonnen, ficher ju ftellen und wenn wir nicht von pornberein entschloffen find, auszuharren, bis wir den Gegenftand unferer Anstrengungen erreicht haben, mußte es bie Burbe ber beiben Sofe mit fich bringen, bag wir bie Frage nicht einmal einleiten.

Diesem Grunde, daß das Ansehn "der ersten Mächte der christlichen Welt" einen empfindlichen Stoß erleiden wurde, wenn sie sich in eine Unternehmung einlassen wollten, ohne den sesten Entschluß, sie auch dann noch zu Ende zu führen, wenn die Zwangsmaaßregeln und Drohungen sich als ungernügend erwiesen, hatte sich Canning gesangen geben müssen; in gleicher Weise ersuhren die Rächte der Wiener Conferenz durch die russische Note vom-7. September, daß sie es ihrer Würde und Verpslichtung schuldig sehen, die Pforte zur Zusrücknahme der Veränderungen, die sie verlangte, und zur einssachen Zustimmung zur Wiener Note zu bewegen, und die Conferenz beschloß in der That, dieser Weisung gemäß zu handeln, einen neuen Vermittlungsversuch beim Sultan zu

32

unternehmen und ihm zu melben, daß es ihr mit ihrer Rite nicht Ernst war und daß sie die Bedeutung betselben nicht verstanden hatte.

Indem Rußland, wie die Depesche vom 7. September mit einer gewissen Genugthuung berichtet, von Position zu Position zurückling, zog es die Mächte immer mehr in sein Interesse, wie ein Feldberr, der in der Schlacht einen scheins daren Ruckzug macht, den Feind in seinen Plan verwickelt und über die Linie hinaus, die er behaupten und nicht überschreiten sollte, zu sich heran zieht. Jest ist die moralische Fesselung der Mächte vollendet und doch wollen sie dem Sultan, indem sie ihn Rußland zu unterwerfen suchen, überzeugen, daß er frei und sein eigner Herr ist.

Als die westlichen Mächte beim ersten Ausbruch ber schwebenden Frage die Pforte zum Widerstand gegen Ruß- land ermuthigten, hofften sie, daß die kriegerischen Rustungen derselben ihren eignen Widerstand stüben und ihm als Rückshalt dienen würden; da sie nun ihren passwen Widerstand ausgegeben haben und dem Sultan selbst die Waffen entwinsden müssen, wollen sie ihm einreden, daß er noch stark, selbstständig und souveran sep.

Im Verlauf ihres passtven Wiberstandes konnten sie sich bisher mit dem Troste helsen, daß sie bei dem letten und außersten Ereigniß, welches den Kamps und die Entscheidung nöthig macht, noch nicht angelangt seven; — jest, da sie sich endlich gestehen muffen, daß die Entscheidung hinter ihnen liegt, wollen sie dem Sultan, indem sie ihn von der Gesahr der allgemeinen Situation überzeugen, ein schriftliches Zeugniß darüber ausstellen, daß keine Entscheidung eingetreten ist und seine Rechte wie seine Unabhängigkeit unversehrt bleiben.

Bahrend es sich um den entscheidenden Schlag gegen bas türkische Lebensprincip handelt und die Sachen für den Sultan so gefährlich stehen, daß seine Allierten Rußland zur Ausführung dieses Schlages auffordern oder ihn gegen die Rache des islamitischen Geistes und gegen die Empörung der Ulemas schähen mussen, wenn er sich selbst zu dem Schlage entschließt, wollen sie ihm in einer Note die Versicherung geben, daß seine Regierung die einzig zuständige Richterin in Bezug auf ihre Rechte sey und daß er selbst dann, wenn er ihrer Note zustimmt, gleich ihnen nicht bestegt sey und tros der Unterwerfung noch aufrecht stehe.

Rury, die Berlegenheit, in welche bie Machte ber Conferenz die Uebereinstimmung zwischen dem turkichen Protest und awischen bem rufflichen Beharren bei ber unveränderten Rote verset, gibt ihnen ben Muth zu bem Eingestandniß, baß fie weber bie Frage, noch bie Lösung, bie fie fur bie felbe aufstellten, verstanden haben. Rachdem Rugland, wie Drouin be Lhups in seiner Depesche an Herrn be la Cour unterm 22. September schreibt, auf die Borftellungen ber Conferenz, daß jene Menderungsvorschlage bes Divans ganz und gar feine Bebeutung hatten, und gegen ihre Erwartung ermibert hatte, bag es feine Abweidung von ber uribrung. lichen Rote aulaffen konne, blieb nur bas Gine übrig, einen neuen Versuch in Constantinopel zu machen und noch einmal baselbst die Bebeutungslosigkeit ber vom Divan vorgeschlagenen Aenberungen barzuthun — bie Aenberungen, bie ber Sultan jum Schut feiner Intereffen für nothig erachtete, will fie also bamit beseltigen, baf fie ihm eintebet, seine Auslegung feb nicht bie von ben Urhebern ber Rote beabfichs tigte, feine Befürchtung unbegrundet und ber mahre

٠ż

÷.

Sinn ber Rote kein anderer als jener, ben er burch seine Abanderungen sestgestellt zu sehen wunscht — kurz sie will ihm erklaren, daß der einzig mögliche Sinn der Rote nicht der wirkliche, die einzig mögliche Auslegung ein Irrsthum, ihre einzig denkbare Consequenz nicht beabstehtigt, die Gefahr, die der Sultan von ihr befürchtet, nicht vorhanden und die Anerkennung, die sie den russischen Forderungen darsgebracht hatte, nur eine scheinbare sep.

Die Confereng fand rathlos ba und fühlte fich unfahig bazu, die Consequenzen ihrer eignen Rote zu beherrschen, als. wie Drouin de Lhuns in bem angeführten Schreiben melbet, bie Rettung in jener "besondern Arbeit" erschien, die gleichzeitig mit ber Rote vom 7. September aus bem Betersburger Cabinet bervorgegangen war und von bem rusificen Gefandten in London und Baris ben bortigen Cabinetten mitgetheilt murbe. Diese Arbeit mit ihrer grundlichen Auseinandersetung ber Bebeutung, welche ber ursprüngliche Tert ber Rote und die vom Divan geforberten Abanderungen für Rugland haben, "anderte, wie fich ber Minifter Louis Rapoleons Die Conferenz beschloß, nicht ben ausbrudt, die Lage". Sultan, sondern sich selbst jum Opfer bargubringen und im vergeblichen Versuchen, ihren Verpflichtungen zu entgeben, ihren Untergang herbeizuführen.

Schon am 21. September erklarte die Morning Post zufolge einer höhern Eingebung, die Türkei könne die Wiener Pote nicht mehr unterzeichnen, da Rußland (in jener "besondern Arbeit") den Nächten jest ein Aktenstud zugesandt habe, in welchem es der Rote einen Sinn beilege, der sie zur blosen Wiederholung und authentischen Interpretation des Menschiffschen Ultimatums mache, während die Absicht der Nächte

gewesen sen, in ihr den äußersten Gegensatzt u diesem Document aufzustellen. Noch am 24. erklärte das "Pays", daß die Türkei, wenn sie die Rote nicht annehme, nicht mehr nur einer Forderung Rußlands, sondern dem schiederichterlichen Spruch Europa's Widerstand leiste; am nächsten Tage folgte aber auch der Constitutionel der neuen Wendung der Berstältnisse und der Stimmung, indem er damit drohte, daß der neue Sinn, den Rußland in jenem Document der Wiener Rote beitege, den westlichen Mächten auch neue Pflichten schaffen könne.

Aber wie die bestehenden Berpflichtungen losen? Die westlichen Mächte versuchten es noch gegen Ende des September, der "gefährlichen Zweideutigkeit" ihres eignen Berks sich das mit zu entziehen, daß sie die Pflichten, die ihnen dasselbe auflegte, nur lässig erfüllten und dem Sultan nicht so dringend, wie es ihnen ihr Wiener Uebereinkommen gebot und wie es Destreich wünschte, die Annahme der unveränderten Biener Rote anriethen — vergeblich, jemehr sie sich ihrer Berpflichtung schämten, um so größere Kraft gewann die Note in Ruslands Hand.

In jenem Schreiben vom 22. September stellt Drouin be Lhuys ber Conferenz die Aufgabe, der tussischen Ausslegung ihrer Rote zu widersprechen und die Bedeutung dieses Documents selbst festzustellen — wiederum vergeblich! das Wert der Aurzsichtigkeit konnte durch die absichtliche Verblendung gegen seinen wirklichen Sinn weder umgestoßen noch revidirt werden und während das Petersburger Cabinet ihre neuen Formeln und Deutungen zurückweist, verstrickt sich die Diplomatie in das Gewirre von Zugeständnissen, die ihre

Ausstüchte ihr felbft versperren, und von Ausstüchten, bie fie in ben Zauberfreis ihrer eignen Zugeftandniffe bannen.

Roch in dem Augenblide, da die Gegenwart der verseinigten Flotten und der Aufstand der Ulemas die Ariegsserklärung des Sultan hervorgerufen haben, sleht der englische Gesandte die Pforte um fünf Tage Ausschub der Feindseligskeiten an, um es noch einmal mit ihr zu versuchen, ob sie sich dazu versiehen wird, eine unschädliche Bearbeitung der Wiener Rote, mit der er eifrigst beschäftigt war, anzunehmen. Umsonst! Das Formular, welches zwar nicht die Modisicationen der Pforte, aber auch nicht die gesährlichen Stellen der ursprünglichen Rote enthielt, die zu denselben Beranlassung gegeben hatten, war ein Richts!

Diese unerschöpfliche Ausbauer ber Diplomatie könnte man fast heroisch nennen, wenn sie nicht ber schreckliche Ausbrud ber innern Erschöpfung ware und wenn ihr nicht eine Ausbauer gegenüberftanbe, bie in ber That ber Ausbrud ber Sicherheit und Siegesgewisheit war. Die europäische Spannfraft und Productivität außert fich nur noch in bem schnellen Bechsel ber Plane und Absichten, bie in bem Augenblide, ba fie als der Uebergang zur Entscheidung angefündigt werben, als leere Drohungen zusammenfallen, in bem Wechsel ber Borschläge, bie als Ultimatum abgeschickt werben und unbeachtet gurudfehren, in ber ichnellen Aufeinanberfolge ber Illufionen, von benen jebe fich als bie lette Rettung angefündigt hatte und die alle nur bazu bienten, die Rieberlage entscheis bender zu machen. Auf ber anbern Seite bagegen unbebingtes Ansichhalten, Sichhuten vor jeber Uebereilung, Ruhe bis Unthatigfeit, immer gleiches, unerschütterliches Burudweisen jeder Modification ber ein- für allemal abgeschlagenen Grundforderung, gleich unerschütterliches Bestehen auf der eins sur allemal aufgestellten eignen Forderung, dabei unveränderte Miene und ein unverwandtes Auge, welches die Erschöpfung und Ermüdung der Gegner bevbachtet und abmist und den richtigen Augenblick zum behutsamen, aber unwiderstehlichen Borschreiten sicher erspäht! Diese Apathie, die das Fener der historischen Leidenschaft und Thatkrast verdeckt — ist sie wirklich nur orientalisch? Diese Zähigkeit und Ausdauer, die in passiver Ruhe den Augenblick zum entscheidenden Schlage abwartet — ist sie wirklich nur flawisch? Nicht Ausdruck der Intelligenz? Nicht Folge der politischen Kenntniss? Nicht die Macht der Eultur? Nicht Wissen und Ausdruck des Höchsten, dessen sieht Wenschen rühmen können — der historischen Einssicht, und die Bestätigung des Sahes, daß der Geist die Welt beherrscht?

In diesem Augenblicke ber außersten Rathlosigkeit kam die Türkei, beren Sache die "Patrie" Ende Octobers eine "heilige" nannte, der Cultur Europas zu Hilfe.

Die Hoffnungen auf die Zurkei.

Wie im Juni und in der ersten Halfte des Juli das Publicum in Mitteleuropa von England und Frankreich nichts mehr und nichts weniger als den Sturz Rußlands erwartete, so rechneten beim Ausbruch der Feindseligkeiten die Regierundgen des Westens darauf, daß die Pforte durch das Anrusen des Kriegsglucks die Unentschiedenheit ihrer bisherigen Politik

an Rufland rachen und ben Ereigniffen, bie fie felbst nicht gestalten und herbeiführen fonnten, von benen fie aber bie Aufforderung und Berechtigung ju eigner Thatigfeit erwarteten, ben Weg bahnen werbe. Wie die Regierungen von ber Rraft und Starfe ber Turfei überzeugt, erwarteten auch Die Bolfer von ihr, baß sie bie Entscheidung, fur die fie fich felbft nicht mehr Rraft genug gutrauten, ins Wert fegen werbe, ja, die Türkei galt ihnen, wie sich Urguhart in ihrem Ramen ausbruckte, als die einzige noch felbfiftanbige Macht in Europa, beren Bestimmung es fen, "bie europaischen Regierungen von ber ruffischen Controlle ju befreien". Die Pforte mar bemnach von ber öffentlichen Meinung jum allgemeinen Ordner Europas erhoben — Die gange Geschichte bes vorigen Jahrhunderts, alle Vertrage, die Ruflands Uebergewicht begrundeten und Westeuropa schwächten, sollte sie revidiren, alle Kehler ber Politif ber letten anderthalb Jahrhunderte wieder gut machen, Weft- und Mitteleuropa gegen fein Unglud und feine eigenen Berirrungen retten.

Welche Aufgabe! Aber auch welche tebertreibung! Also jene Bortheile, die Außland in den polnischen Theilungen gewann, — jene Position, die es sich im Festungsspstem der Weichsel und des Bug gegen den Westen und die Türkei zugleich gesichert hat, soll ihm die Pforte entziehen? Die Schwäche, die Oestreich in seinen polnischen Acquisitionen gewann, die Angst, mit der es diesen Gewinn bewachen muß und die ihm die Versolgung seiner kaiserlichen und deutschen Aufgabe im Westen unmöglich gemacht hat, diese Unsicherheit, die seine Herrschaft im Westen untergraden hat und die es ihm zugleich unmöglich macht, die Pforte zu erhalten, soll die seine besten und besetztigen?

Weil die Jahre 1848 und 49 in den Slaven Deftreichs Ansprüche erwedt haben, die es, ohne sich selbst zu zerkören, nicht erfüllen kann, soll nun die Pforte, die Serdien verloren hat, in Montenegro keine Macht besitzt, und in Bulgarien und Bosnien beständig mit Aufständen zu kampsen hat, die ganze südslawische Welt aus ihren Beziehungen zu Rusland reisen und damit auch Destreich, Deutschland ihre Slawen sichern?

Der Bertrag zu Balta Liman, ber die Oberlehnsherrlichkeit der Pforte über die Donaufürstenthümer zu einer Illusion herabsetzte, und die Lösung der ungarischen Angelegenheit durch den nordischen Zuzug — beide gleichzeitige Ereignisse haben die Türkei zu einem russischen Enclave gemacht und gleichwohl soll dieses so geschwächte Reich Europa von den Folgen der Ereignisse befreien, die es zugelassen und selbst herbeigeführt hat?

Die Erschöpfung und Nathlosigkeit, die dem Scheitern ber letten reformistischen Staatsversuche Deutschlands folgten, haben die russische Mediation herbeigerusen — auch diese Fehler, dieses Unglud Deutschlands soll die Pforte wieder gut machen? Dazu soll sie durch triegerische Ersolge die Gisersucht Englands und Frankreichs paralystren und jeden Ausbruch derselben durch die Bestegung ihres Gegners verhüten?

England hat sich sehr getäuscht und vergriffen, als es durch seine Agitationen in Ungarn Destreich von Italien abzuziehen und daselbst freie Hand zu erhalten hoffte; es hat damit nur bewirkt, daß Destreich, während es seine Kraft in Italien concentrirte, für Ungarn zur russtschen Hilfe seine Zusstucht nehmen mußte — und nun foll die Türkei eintreten und nachdem Destreich durch England in Ungarn und Italien

zugleich geschwächt ift, gegen bas gestärtte Rufland Front machen?

England hat sich in Gemeinschaft mit Frankreich bloßgestellt, als es erklärte, daß es die Bedeutung der WienerRote nicht verstanden habe — weit es sich also von neuem verrechnet hat und seine Berpslichtung bereut, soll die Pforte es von den Folgen derselben befreien und das Geschehene ungeschehen machen?

Es ift aber boch nicht schlechthin unmöglich, benten England und Frankreich, es kann boch fenn, daß bie Pforte fich noch einmal durch einen friegeristhen Aufschwung aus ibrer Abbangigfeit von Rußland heraus reißt und Europas Retter wirb. Sie rechnen auf ben Bufall und feben nicht, baß ste vielmehr vor ber Ratastrophe stehen. Ja, mit ben bewaffneten Schaaren ift bas Blut, welches fich feit bem Stury ber Janitscharen in Die außerften Glieber gurudaezogen hatte, wieder nach bem Bergen bes Osmanenthums geftromt, aber bas Leben bes Gangen ift bamit nicht gurudgefehrt, ba biefe rechtgläubigen Schaaren ihrem Sultan nicht erlauben können, daß er seine Ralifenwurde durch Concessionen, die gegen ben Roran ftreiten, ju benen er fich aber gegen Europa verpflichtet hat, felbst angreift und verlett. Das nun herangeströmte Blut wird also Convulsionen verursachen und bas Berg zersprengen - nicht Rugland ift ber eigentliche Feind bes Sultan, fondern feine Armee, bas bemaffnete Osmanentbum.

Ein Staat, gegen bessen Regierung, weil sie nach riche tiger Wurdigung ber Verhaltnisse handelt, sich die Nationaltraft richtet, ist tein lebensfähiger mehr. Was das hoffende Europa als die wiedererwachte Kraft des türkischen Geistes begrüßt, hat man bisher die Kraft der Verzweislung genannt, mit der sich untergehende Staaten gegen ihre lette Stunde wehren; die Regungen, von denen die Hossnungsvollen die Nettung der Türkei erwarten, hat man sonst als die Convulssionen betrachtet, von denen ein Staat, der reformiren muß und ohne Concessionen nicht mehr bestehen kann, dessen eigenste Angehörige aber diese Reformen weder durchssühren, noch anerkennen können, untergeht.

Deftreich, Frankreich und England, Europa brauchen bie Turfei ju ihrer eigenen Rube und Sicherheit; aber fie fann nicht mehr die Dienste leiften, die fie bisher für gang Europa wichtig und bedeutend gemacht haben, und die Bedürftigen trauen ihr eine Lebensfähigkeit gu, die bis jest wenigftens in allen geschichtlichen Organismen von dem Augenblide an zweifelhaft gewesen und in ber That erloschen ift, sobald fie unnöthig geworben. Als am Ende bes Mittelalters ber pabstliche Stuhl, ber bis bahin ber Schieberichter amischen ben Nationen war und ihre feinbseligen Leibenschaften burch bie Behauptung eines allgemeinen Intereffes zugelte, feine Macht verloren hatte, trat in Byzanz die Aforte an feine Stelle, indem fie burch die Furcht, die fie bem gangen Abendlande einflößte, die Bosartigfeit feiner Feindfeligfeiten fcmachte und burch die Gefahr, mit der sie Alle bedrohte, die Luft zu gegenseitiger Bernichtung bampfte. Ihre Bedeutung für bas europäische Gleichgewicht ift sogar seit einem Jahrhundert anerkanntes Dogma. Aber Rugland ift nicht nur eine ernftere Warnung für bas Abendland geworben, als es bie Pforte in ber Bluthe ihrer Macht war, fondern es hat diefelbe auch barin übertroffen, bag es nicht nur burch ben Schreden ben Reindseligkeiten bes Westens die tobtliche Spise abbricht, Ruft, u. Engl. v. B. B. 6

fondern in die Wirrnisse besselben auch organisirend eingreift. Damit aber ist die Pforte in der Hauptbedeutung, die sie sür das Abendland hatte, überstüfsig gemacht und diesenigen, die von ihr eine ewige Anspannung verlangen, machen Europa's Zutunft, falls ihr Verlangen überhaupt zu befriedigen wäre, von der Barmherzigkeit und ununterbrochnen Selbstaufopferung bes verfallenen Türkenthums abhängig.

Gemeinsame Garantie.

Der Zufall, von bem Louis Rapoleon bie Erfüllung feiner Traume und bas englische Ministerium bie Befreiung von feinen Berpflichtungen gegen Rugland erwarteten, fangt alfo boch an ju wirfen, und nachbem er fich einmal in Bewegung gesett, überhäuft er seine Schüttinge mit einer Bunft nach ber andern. Sein erftes Geschent mar bie "besonbre Arbeit" bes Betersburger Cabinets, Die mittelft ihrer Aufflarungen über die Bebeutung ber Wiener Note ihnen ben ermunfchten Unlag bazu gab, mit bem Geftanbnig, baß fie ihr eignes Berk nicht verstanden, die Losfagung von bemfelben einzuleiten. 216 bie fpate Jahreszeit, bie mahrend ber Verhandlungen über die Einwürse ber Pforte gegen die Wiener Note berangekommen war, für die Einfahrt ihrer Flotten in die Dardanellen einen natürlichen Entschuldigungegrund geliefert hatte, beseitigte die Kriegberklärung des Sultan auch das rechtliche Hinderniff, welches ihnen bis babin bie Bertrage entgegengestellt hatten. Das vermeintliche Kriegsglud ber Türken,

welches fich in ber That nur im Scheitern ihrer Donauubergange bewies, gab ben Dachten ben Muth bazu, die Wiener Rote, wie die Times vom 6. December triumphirten, in die Schattenwelt unvollendeter Protofolle zu versenken, und flößte ihnen die Zuverficht ein, mit ber jener Bermeffene fcwor. aus bem Brunnen, ber ihn Einmal gelabt, nie mehr zu schöpfen. Während fie fich im Leeren befanden und ihnen trot ihrer vorgerudten Stellung jebe Bafis eines gemeinsamen Sanbelns gegen Rufland fehlte, befreite fie ber Aufftand ber Softa's, ber ben Sultan zwang, alle biefe Unterhandlungen mit ben Machten ale unfruchtbare Beschäftigung mit Borten anquerfennen, von bem neuen Bermittlungeversuch, ben bie Conferenz mit ihrer Rote vom 5. December eingeleitet hatte und ber fich auf die mußige Krage ber Reugierbe beschränkte, welches bie außerste Granze ber Zugeftanbniffe fen, bie bie Pforte. Rufland machen fonne. Bas bas Kriegsglud ber Turfen allein nicht vermochte, bewirkte endlich ihre Rieberlage bei Sinope. Dag bieg bas lette Geschenk jenes ben Machten gunftigen Bufalls fen, bag in biefer letten Gunftbezeugung bie Entscheidung liege, bemerkte ber englische Befandte noch nicht, als er am 11. December bas Gesuch ber Uforte um thatigen Schut fur ihre Rlotte im schwarzen Meer, wie et feiner Regierung melbete, ale eine "unverftanbige Erwartung" zurudwies - aber Louis Rapoleons Scharfblid entbedte es fogleich, daß bieß ber entscheibende Zufall fen, ber ihm endlich bie Genugthuung bereite, nach ber er immer geschmachtet hatte. Wie fein Minister Die zogernde Flotte Englands endlich in ben Bosborus gebrangt hatte, fo trieb er fie nun burch feine Mahmungen und Aufforderungen, die Balmerfton burch seine Arbeitseinstellung unterftutte, ins schwarze Meer, b. h. in bie

abstracte Situation, in ber die beiben Westmächte Rußland dafür strafen wollen, daß es den Krieg, dem sie in Constantinopel freien Lauf versprechen mussen und den sie als die Aliirten der Ulemas und Softas im Namen des Koran heilig nennen, mit den Mitteln des Kriegs zurückgeschlagen hat.

Diefer abstracten Situation enspricht ber neue Bergleichsvorschlag, ber aus ihr hervorgegangen, ben Reschid Lascha unterm 31. December nach bem Entwurf ber vier Gesandten vom 12. December formulirt und die Wiener Conferenz unterm 13. Nanuar ale ihren eigenen Unfichten und Absichten entsprechend anerkannt hat. Nachdem bie Diplomatie, ohne ernsthaft und gewissenhaft die Frage zu behandeln, ob ber Sultan im Stande ift, mit einer bieciplinirten Macht aufzutreten, die Rufland gewachsen ift, bem Rrieg im October feinen freien Lauf gelaffen hat, ift fie nun gezwungen, bem Sultan zu versprechen, mas feine Gläubigen wollen, und muß fie die Verzweiflung, die Alles ober Richts will, barüber enticheiben laffen, was fie gegen Rufland burchfegen foll. Der Zufall hat sie von ber ersten Wiener Rote befreit; ein neuer, ber lette Bufall, ber fie jum Gefangenen bes Gultane und seiner Glaubigen gemacht hat, beschenft fie nun auf einmal mit einer Fulle von Rechten, Die fie weber behaupten fann, noch weniger burch ihr abentheuerliches Schwanfen zwischen ihren früheren Bugeftandniffen und Ausflüchten fich verdient hat.

Wohlan! Reschid Pascha's Note sen jur Ausführung gelangt, die Aufsicht über die Aufrechthaltung, der Freiheiten, bie der Sultan der driftlichen Rajah von neuem zuzusichern bereit ift, allen Mächten übertragen und bas Band, welches Rusland mit der der griechischen Kirche angehörigen Rajah

verbindet, gerriffen! Da aber ber Bertrag, ber feine verschiebnen Auslegungen geftattet, bis jest noch nicht gefunden ift, ba die Verordnungen ber Pforte zu Gunften ber Rajah bisber wenigstens immer nur unflare Berfprechungen waren und bie Schwierigkeit bes Berhaltniffes, um welches es fich banbelt, auch trop ber vorsichtigften Berordnung beim erften Bersuch ber Ausführung Streitfall auf Streitfall hervorrufen wurde, bie fich meiftens nur auf die Stellung ber griechischen Rajah beziehen konnten, wie will bann ber Areopaa ber europäischen Mächte bas Bleichgewicht gegen bas überwiegende ruffische Interesse sichern? Durch Abstimmung? Wenn aber Rugland bem Gewicht ber Majorität bie moralifche Bebeutung seines Intereffes entgegenhalt und auf feiner Stimme bestehen bleibt? Mur ber Rrieg konnte ben 3wiespalt löfen und Rugland gieht es baher vor, ftatt fpater jeden Augenblick mit Rrieg zu broben ober fich von ihm bebroben zu laffen, lieber fogleich und ein= für allemal die Angelegenheit jur Entscheibung ju bringen.

Welches Interesse ferner haben die andern Mächte für die griechische Rajah? Man kann sogar fragen, welches Berständniß sie für sie haben. Dem Engländer möchte es schwer werden, Eins von Beidem zu beweisen. Der Franzose ist als ihr Rival an den heiligen Stätten ihr offner Gegner; Destreich hat für das Völkerleben außerhalb seiner Gränzen keinen Sinn und eher möchte es sich als katholische Macht der französischen Stimme anschließen. Man muß gestehen, ein Schiedsgericht, von dem ein Mitglied gegen den Schützling volltommen gleichgültig, das andere ein entschiedener Rival und Gegner, das dritte endlich ein lauer und argewöhnischer Nachbar ist, ware das angemessene Forum, um die

Streitfälle, die aus dem Gegensatz bes Muhamedanismus und der griechischen Kirche, sowie aus der natürlichen Theilenahme Ruflands für die lettere nothwendig hervorgehen muffen, zu enscheiden!

Das Interesse bes Sultans bewegt ihn bazu, ber grieschischen Gemeinde nur die Erhaltung ihrer geiftlichen Privislegien zuzusichern, aber er weiß es wahrscheinlich besser als die abendländischen Mächte, die den Rechtsgrund der russischen Forderungen bestreiten, daß diese Privilegien mit dürgerlichen Immunitäten verbunden sind und die flawische Kirchengemeinde zugleich eine bürgerliche ist; man muß es wiederum gestehen: ein Bertreter des centralisirten Frankreichs hat die Fähigkeit dazu, um in Streitfällen, die sich auf die Selbstregierung einer Gemeinde beziehen, seine Stimme abzugeben!

Endlich möchte es ben andern Machten fcwer werben, ihr Recht gur Entscheidung über eine Frage zu beweisen, auf bie fie erst burch bie Berhandlungen zwischen Rufland und ber Pforte aufmertfam geworben find. In feinen Sanbeleverträgen mit ber Pforte hat England nur in ber Sorgfalt, mit ber es ben industriellen Aufschwung ber Rajah ber Turfei niederzuhalten fuchte, feine Befanntschaft mit berfelben bewiefen. So lange Frankreich die Pforte gegen Deftreich benutte, wußte es nichts von einer unterbrudten Bevolferung in ber Türkei; als es feit Ludwig XIV. feinen Ginfluß bei ber Pforte verlor und in der Türkei ein Fremder wurde, hatte es noch weniger Anlag bazu, sich um bas Loos von Millionen zu fummern, die gerabe feit ber Zeit jenes Konige fich ju regen begannen. Deftreich hat immer nur für die alte ungarische Granze gefampft, bie bie Magnaren nicht hatten behaupten fonnen, und als es bieselbe burch Bring Eugens Siege *.*:

erreicht hatte, war es für immer stehen geblieben; in bas Schickfal ber Rajah hat es nie eingegriffen und es blieb seis ner stationären Politik nur treu, als es ben Aufstand ber Griechen gegen die öffentliche Meinung Europas verurtheilte und die Thatsache ber griechischen Selbstständigkeit erst anerskannte, als sie vom Sultan vertragsmäßig zugegeben war.

Daß die Mächte kein hiftorisches Recht bazu haben, mit Rußland auf diesem Terrain zu concurriren, kann natürslich keinen Grund zu einem Borwurf gegen sie bilden, ba ihnen die Mittel zu dieser Concurrenz fehlten und ihr Genius auf diesem Terrain Nichts Berwandtes antraf; daraus folgt aber auch, daß selbst ein allgemeiner Kriez und ein Aufgebot aller Kräfte Europa nicht in Stand sehen können, wieder gut zu machen, was es seit einem Jahrhundert versäumt hat, benn eine Bersäumniß, die im Genius begründet ist, kann auch kein Krieg wieder gut machen.

Das Document vom 31. December sest übrigens bie Gesammtgarantie, die dem Gedanken der Diplomatie vorsschwebte, nicht einmal ein, da sich die Pforte nur dazu verspstichtet, seder der Mächte die übereinstimmende Note oder Collectiv-Mittheitung zuzustellen, in der sie ihre Absücht, die geistlichen Privilegien der ihr unterthänigen Gemeinden zu bewahren, an den Tag legen will. Die Zusicherungen, die sede der einzelnen Gesandtschaften in ihren Archiven besitzt, sind ein todter Buchstade, der kein Corps beleben und zusamsmenhalten kann. Wenn es undestimmt bleibt, wer diese Gessandtschaften bei einem Streitfall zusammen beruft, so ist es fraglich, wer ihren Schutz, wenn ein Ferman verletzt ist, anzusen sollte, gewiß aber, daß sich ihrem Urtheilsspruch weder Rußland noch die griechische Rajah unterwersen wird.

.

Auch dieser Brunnen also, ben die Diplomatie mit Mühe aufgegraben, ift wasserlos; rings in der Buste ihrer Rath-losigseit ist zwar immer nur noch jener Eine Brunnen sichtbar, aus dem sie im Juli schöpfte, aber sie hat sich das Wort gegeben, sollte sie auch verschmachten, nie mehr zu demselben zurückzukehren!

England bei der Eröffnung des Parlaments.

Als das Barlament Ende des Januar gusammentrat, fand es auf ber Insel, beren Gegner Canning mit ber Revolution bedroht hatte, eine Lage ber Dinge vor, die nur mit berjenigen verglichen werben fann, die in Frankreich ber Revolution bes vorigen Jahrhunderts voranging, und ftand die Konigin Bictoria als die Marie Antoinette Englands ba. Wie in Frant-- reich ein plotlicher Wechsel bem Reich ber Gerechtigfeit, melches vom himmel auf die Erbe jurudgekehrt schien, als Lubwig in ftiller Zurudgezogenheit feine tugenbhaften und aufgeflarten Minifter, einen Turgot, einen Neder gewähren ließ und Marie Antoinette in philanthropischen Stiftungen und Feften bie Tugend belohnte, ein Enbe machte, die Konigin auf einmal in einer ichredlichen Leere fich ifolirt fab und bas Chaos ber Unzufriedenheit in tausend burch einander schwirrenden Korberungen sich Luft machte, so war auch in England bie Popularität bes foniglichen Rreifes, bie für bie Ewigfeit gegrunbet au fenn ichien, die iconende Berehrung fur feine Burud. gezogenheit und die Anerkennung der sinnigen Thätigkeit des Prinzen-Gemahls für Läuterung des Kunstgeschmacks und für die Verherrlichung der Weltindustrie verschwunden, vergessen und versunken im Chaos der Presse, deren Verwirrung Niemand lösen, ausgleichen oder beherrschen konnte. Trauer und Melancholie herrschten am Hose, als der Zuruf, der sonst Marie Antoinette überall empfing, erkaltete, spärlich wurde, endlich ganz verstummte und Niemand wußte, durch welchen Ausbruch sich die Unzufriedenheit endlich Luft machen würde. Aber wer weiß es in England?

Dem menschlichen Elend wollte Turgot für immer ein Ende machen, als er, wie er glaubte, auf die letten Quellen besselben zurückging und die bestehende Korngesetzgebung umstieß. "Billig Brod, Ende alles Elends und Frieden für Alle!" war auch in England das Losungswort für den Kampf gegen die Korngesetz, allgemeine Fülle und Jufriedenheit schen sür immer gesichert, als die Regierung dem Ruse solgte, und doch verdeckten diese ökonomischen Resormen auch jetzt in Engsland wie damals in Frankreich nur den Abgrund des Undesstimmten, das in den Tiesen der Massen gährte und eine allgemeine Aenderung verlangte.

Aus bem Hin- und Herwogen bes Unbestimmten war in Frankreich endlich Eine schredliche Bestimmtheit, das sinancielle Desicit und der Bankerutt hervorgestiegen und ein Minister ward nach dem andern berusen, die Alle, so wie sie an den Plat gelangten, über ihre eigne Rathlosigkeit erschraken und von der allgemeinen Rathlosigkeit dahingerafft wurden. So ist auch in England das moralisch-politische Desicit auf einmal hervorgetreten, das Bolk empfindet eine schredliche Lücke in seinem Machtgefühl, es sieht schon seine nationale Stellung

88

bedroht, den Bankerutt ausbrechen und die Minister erschrecken über ihre eigne innre Leere, so wie über die Leere, die ihnen in ihrer Umgebung entgegengahnt. Wie damals in Frankreich, fühlt Alles von oben bis unten seine Lage als falsch und unhaltbar — Alles ist gedrückt, Niemand sindet in sich die alte Ruhe und das Gewirre der Anklagen, der Spott der Caricaturen, der Hohn der Pamphlets und die unzufriedenen Discussionen der Partheizeitungen über die innre Ausschlang machen die Atmosphäre nur heißer und die allgemeine Stimmung noch gereizter.

Als ben Notabeln und Parlamenten Frankreichs die Vorschläge ber Ministerien vorlagen, erschienen vor der großen Umwälzung, die Jeder in voraus fühlte, Niemand aber deuten konnte, alle Reformen als gleichgültig; so interessitt sich jest auch in England Riemand für die Reformfrage; die Detailsfragen traten zurud vor der großen Entscheidung über die Stellung der Nation nach außen.

Frankreich hatte seinen Neder, ber bas Ungethum bes sinanciellen Desicits zu tödten versprach und von dem das leichtgläubige Bolf die Aussührung dieses Heldenwerks erwartete. Auch England hat seinen Helden, der das politische Desicit decken will und nach der Bolkserwartung decken wird—Palmerston; Beides Helden der Kunstgriffe, der kleinen Auskunstsmittel und der großen Versprechungen, aber auch beide ohne den Muth und die Kraft der Entscheidung; beide anregend, ohne wirklich Etwas zu geben, aufregend, ohne durchzudringen; beide leichtsinnig genug und durch bedachtlos übernommene Verpflichtungen dazu gezwungen, einen Sturm herauszubeschwören, vor dem sie selbst zuerst zurückweichen; beide dem Hose lästig und doch von ihm wegen des Volks.

glaubens gehalten; beibe vom Hofe fortgeschickt und boch wies ber zur Beschwichtigung ber unzufriedenen Massen zurückgeholt; beibe gleich eitel, eingebildet, geschäftig und unruhig; beibe in gleicher Weise von ihrer Nothwendigseit überzeugt, Einer wie ber Andre sich für den letten Retter haltend und beibe doch nur dazu bestimmt, die Unzufriedenheit, die sie nicht siu zügeln können, zu vermehren und die Massen, die sie nicht zu zügeln vermögen, nur noch mehr aufzubringen.

Schon ehe die Erzherzogin nach Paris fam, fampften mit einander am bortigen Sofe eine national-frangofische und eine öfterreichische Barthei; als aber Neder bas Deficit nicht tobten konnte und die neue Constitution nicht "gehen" wollte. war Marie Antoinette nach bem Bolfsglauben allein baran schuld, benn ihr öfterreichisches Comité beherrschte bie Minifterien und lahmte die Anstrengungen ber Batrioten. Go hatten auch in England, ehe Bring Albert nach London fam, bie Herausgeber bes Portfolio im Namen einer nationalen Bolitif bie Rachgiebigfeit ber englischen Minister gegen Rugland befampft, aber jest fieht ber Bolfeglaube, nachdem er im letten Sommer noch mit ber Berbachtigung ber Minifter fich begnügt hatte, in ber nachsten Umgebung ber Ronigin ein ruffisches Comité unter beutschem Borfit, welches allein bie Schuld trägt, wenn die Opposition sich ale unfähig erweift, burch einen überzeugenden und Alles gewinnenden Plan bie Regierung jum Rudtritt ju bewegen, bas Parlament nicht einmal eine Motion zur Rettung ber Nationalehre zu ftellen vermag, wenn bie Minifter, weil fie bie Stimmung bes Lanbes, bie Sicherheit ber Allierten, Die Intereffen, Die auf bem Spiele stehen, berechnen muffen, nur jaubernd vormarts geben

und gang England rathlos vor einer Collision steht, bie es noch nicht übersehen kann.

Berblenbung, Haß, Argwohn, Zügellosigkeit ber Anklagen, bas alles sind zu bestimmte und baher zu wenig sagende Ausbrücke, die nicht hinreichen, um die Unzusriedenheit zu schildern, die das französische Bolk gegen sich selbst empfand und für die es erst Marie Antoinetten und dann den König selbst verantwortlich machte; so reichen diese Ausbrücke auch nicht hin, um die Nationalstimmung in England zu schildern, die Angst erzeugt hat, mit der das Bolk die Königin für die Ungewisheit, die über Englands Jukunst schwebt, verantwortslich macht. Das einzige bestimmte, freilich folgenschwere Factum, welches aus der unklaren Verwirrung der Justände und Stimmungen hervorgetreten, ist der Angriss gegen die Königin.

Und boch ware das Königthum, da der Regierung die Zuversicht gegen sich selbst und das Vertrauen des Landes sehlen, das Parlament dagegen gescheitert ist, indem es keine der Regierung fähige und würdige Opposition ausstellen konnte, die einzige Macht, die die Oberleitung eines großen auswärztigen Kampses und die Verantwortlichkeit für denselben überznehmen könnte. Aber jest — dem Angriff gegenüber, den es vom ganzen Lande erfahren, unmittelbar nach der Beleidigung, die ihm die Presse zugefügt, kann es keinen entscheidenden Schritt ihnn. Es ist verstimmt; es muß sich sammeln und besinnen; es ist ihm klar, daß die Verhältnisse ihm gedieten, eine neue Stellung einzunehmen; durch die Beleidigung ist es in den Kamps gezogen und bei der Discreditirung der Resgierung, des Parlaments und der Partheien kann es nicht daran zweiseln, daß es den Kamps bestehen und endlich die

Oberleitung erhalten wirb, die der zerfahrenen Partheiregierung ein Ende macht. Allein wenn es auch diese Hoffnung hegen kann, so ist die Bedingung für die Erfüllung noch nicht da, nämlich der bürgerliche Kampf, aus dem allein die absolutistische Concentration der Regierung hervorgehen kann. Für jeht steht es noch rathlos, wenigstens abwartend da.

Rurg vor ber Eröffnung bes Parlaments hatte es mit ber Beleidigung und mit bem Mergerniß foggr eine Art von Bact schließen muffen. Balmerfton, ber alle Folgen ber Canningschen Bolitik fanctionirt und fogar die Broteste bagegen ausbrudlich als unberechtigt und machtlos anerkannt hat, thut wenigstens fo, ale ob er allein noch im Rath ber Minister bie Thatfraft reprasentire, und lagt fich burch feine Blatter als eine Urt von gefeffeltem Prometheus in Mitten feiner Collegen barftellen; - wenn nun bas Königthum, obwohl es ben Unruhigen, ber über bie gegenwärtige Berwicklung noch nicht Ginen flaren Bedanken ausgesprochen, beffer gu würdigen weiß als die Tagespresse, ihn nach feiner Entweis dung wieder aufsuchen laffen und jum Rudtritt ins Minifterium bewegen mußte, fo muß es nur noch verftimmter und jur fraftvollen und ausbauernden Ausführung eines Plans, falls ein folder für bie auswärtige Bolitit jest möglich ware, noch unfähiger geworben fenn.

Als Aberdeen im Oberhaus am 10. Februar offen erflärte, daß er vor Etwas Unbekannten und Unsagbaren stehe,
bezeichnete er die Lage seines Landes. Als Graf Derby unter
bem Hohngelächter ber Opposition ben Premierminister ben
einzigen Mann im Lande nannte, der nicht an den Ernst des
Kriegs glaubt, und, nachdem er in Folge seiner Interpellation
weiter Nichts erfahren hatte, als daß der Minister seine Frie-

benshoffnungen auf die Unklarheit der Gegenwart und auf eine unbekannte Zukunft grunde, sich mit den erhaltenen Aufklarungen zufrieden erklarte, — da gestand er auch die Arsmuth der Opposition ein und gab er es zu, daß der Minister der richtige, der Situation des Landes entsprechende Mann sey.

Diplomatischer Druck und Gegendruck.

Indem bie beiden weftlichen Machte burch ben abentheuernben Bang ihrer Diplomatie, die die Burudnahme ihrer Bugeständniffe und bie Berläugnung ihrer Berpflichtungen gegen Rufland mit ber heroischen Entschuldigung rechtfertigte, bag fie biefelben nicht verftanden habe, bem Rrieg entgegengeführt werben, entbeden fie auf einmal, bag ihnen für benfelben bie Bafte und bie Mittel fehlen. Der Scharffinn, mit bem fie nach ber ruffischen Befetung ber Donaufürstenthumer an bem Rrieg bie Seite ju entbeden mußten, wonach er fein Rrieg ift, verließ fie, ale fie mit ber Beschlagnahme bes schwarzen Meers ben Krieg erklarten, ohne ihn wirklich zu erklaren, einen Rrieg hinstellten, ber fein Rrieg fenn follte, und mit einem Nichtfrieg ber Aufregung ihrer Bolfer, Die Rache für Sinope wollte, eine Genugthuung boten, die fie, weil ihr ber Boben eines Bertrags fehlte, ber Discretion ihrer Admirale überlaffen mußten.

Indem sie den Krieg für die Erhaltung der Türkei führen wollen, erklären sie, daß sie ihn für ein Unding unternehmen, da eine auf sich felbst beruhende resormirte Türkei, wie sie ihren Intentionen vorschwebt, unmöglich ist. Ihrem Krieg fehlt sogar noch der Anlaß — berjenige Anlaß wenigstens, den fie vorgeben, da die befreite Rajah, deren Protecstorat Rußland allein nicht überlaffen sehn soll, noch gar nicht vorhanden ist.

Nachdem die Mächte burch die Unbedachtsamfeit ihrer Unterhandlungen endlich einem Rriege entgegen gezerrt find, fur ben fie noch feine bauerhafte Grundlage haben gewinnen können, bleiben fie zögernd und zaubernd vor bemfelben fteben und ftatt bes Kriegs findet feit bem Januar bis ju biefem Augenblide, ber Mitte bes April, eine allgemeine biplomatische Tortur flatt; man brudt und brudt und preft, immer enger und tiefer, ine Fleisch, ine Intereffe, in bas Ehrgefühl, in bie Seele hinein, um ju feben, ob und wie viel noch Leben und Widerstandsfraft und Gefühl für die Bukunft in den Staaten vorhanden ift. Reiner ift ausgenommen, an jeden tommt die Reihe, benn jeder ift über fich felbft und über bie Mit ber Wucht ihrer Bedeutung hat die Undern ungewiß. Frage die Reihen, in benen die Machte fonft einander gegenüberftanden, durchbrochen und die Berbindungen, nach benen fie fich gruppirten, gelöft. Alles ift unficher und fraglich geworden, nicht einmal die Anfragen, mit benen bie Mächte einander brangen und veinigen, find flar und entschieden und mit Rudficht auf die lette Eventualität gestellt; nur die Unruhe, die alle Machte qualt, über fich felbft und alle Andern unficher macht und fie alle gegen einander treibt, halt ben Anauel bes Gangen noch zusammen.

Schon vor der Reformbill hatte Canning England in die Rampfe des Continents hineingezogen und dadurch ein aufrichtiges Bundniß mit Deftreich zur Aufrechthaltung der englischen Interessen im Orient unmöglich gemacht. Zest hat

Canning vollständig gesiegt, England seine insulare Selbstftanbigfeit, aber auch jugleich bie Basis, auf bie es fich auf bem Continent ftugen fonnte, verloren. Run ift es von Franfreich gebrudt, gebrangt, getrieben und vorwartegestoßen - in jene abstracte Situation, in ber ihm die Sicherheit bes Bewußtsenns fehlt, ohne bie einmal weber ein flarer Entschluß noch eine gründliche Ausführung möglich ift. Napoleon hat wirklich gestegt und England in feine Bahn geriffen und es im Bunde mit ben Ungufriedenen, die bie Balmerstoniche Rrifis hervorriefen, gerettet - jest fühlt es fich durch die Folgen biefer Alliang beschwert und muß es feine Schaam verbergen, wenn die faiferlichen Journaliften im Constitutionel bas europäische Brincipat bes Westens fo theilen, daß ihm die materielle, Franfreich dagegen die moralische Seite ber Civilisation jur Repräsentation jufällt. will zwar aus der friegerischen Berwicklung, die die Mliang gur Folge gehabt, ben Vortheil gieben, ber ihm allein angehören foll - ben Schlag gegen bie ruffische Seemacht führen; aber auch ba muß es von ben faiserlichen Yournalisten wieder die Beleidigung hören, die es rubig babinnehmen muß, daß die Weltherrschaft jur See jest ben vereinigten Mächten bes Weftens angehöre, und außerbem muß es Frankreich noch jur Ausgleichung bes Migverhaltniffes, welches die britische Uebermacht jur See begrundet, Die Aufstellung einer größern Landmacht in ber Turfei gestatten und bem Nebenbuhler ein Schiederichteramt im Drient überlaffen, welches Napoleon mit den Kräften der republicanischen Propaganda nicht hatte erreichen fonnen. Nun brudt es, von Franfreiche Drud geangstigt, auf Deftreich und erhalt es nur ben Gegenbrud bes felbstverschulbeten Mißtrauens; nun brudt

es auf Rußland und scheut sich, zu sehr zu drücken, da es seine Verhältnisse, die es auf die Desenstve verweisen, zu wohl kennt; nun erschrickt das Bolk von neuem über seine Schwäche, die Rechtsgründe, die die Regierung im Parlament und in den Zeitungen dem Argwohn entgegengehalten hat, der im Lande der parlamentarischen Regierung schon eine Codurgische Selbstherrschaft ausgerichtet sah, sind wirkungslos gewesen und die Fiederhitze hat die Kälte der Deduction überzwältigt. Die Regierung muß also weiter, sie muß voran; die winzigen Leute, die einmal an die Maschine gekettet sind, die Russels und die Palmerstons, mussen diesselbe im Gang erhalten, vorwärts treiben — also neuer, verstärkter Druck, aber auch steigende Besorgniß, daß man sich am Ende, wenn man zu weit gegangen, isolirt sehen möchte.

Frankreich brudt, weil Louis Napoleon aus seinem Proviforium heraus möchte und von einem Krieg bie befinitive Befestigung hofft - aber wenn ihn nur dieg Provisorium herausließe! Als die Fusion im December die Zeitungen beschäftigte, nannte man fle ein gleichgultiges Ereigniß, weil bie beiden Bartheien, die fich in ihr die Sand reichten, feine eigne Bedeutung mehr haben; biefer Umftand machte bie Kusion aber nicht nur möglich, fonbern auch bedeutenb: Derr von Laguerronière hatte Recht, wenn er sagte: "bie .wahre Fustonsmonarchie sey bas Kaiserthum"; bie alte Monarchie Frankreichs ift babin - aber gibt es nicht noch ein imperialistisches Königthum? Louis Napoleon, ber sich trot feiner Berpflichtungen gezwungen fah, Louis Philipps auswartige Politif zu befolgen - follte es feinem von ber Beforgniß geschärften Blide entgehen, bag bas Ronigthum eben fo feine innere Politif fortsegen und bie vom Staatsstreich Rufl, u. Engl. v. B. B. 7

gerichteten und niedergeworsenen Partheien in ihrer ewigen Ruhe lassen kann? Sollte er die Bedeutung seines Staatssstreichs so wenig kennen und nicht wissen, daß derselbe die Fusion möglich gemacht hat und ihre Basis ift? Also darf er nicht zu sehr drücken, denn je weiter er sich vorwagt, um so mehr muß er eine Berwicklung befürchten, die das Schreckliche, die Invasion herbeisührt.

Ja, wenn er nur allein stände oder Frankreichs volles Gewicht in die Wagschaale wersen könnte! Aber diese Allianz, dieß tägliche Hin- und Herfragen, dieß gegenseitige Drücken der Alliirten auseinander, dieß Treiben und Jurückhalten, dieß Anseuern und Beruhigen! Keiner der beiden Alliirten ist auch nur einen Tag lang seines eignen Entschlusses, geschweige denn dessenigen des Andern sicher! Und doch können einmal die Beiden nicht allein handeln. England kann nicht zurück, es ist in die Wirren des Continents sestgebannt, die Pfänder seines Worts liegen in Ungarn und in Italien und doch muß es Frankreich beschwichtigen, wenn dasselbe über die Allein sonnen sie nicht stark genug drücken und zusammen noch weniger, da sie viel zu sehr damit beschäftigt sind, den Druck des Einen durch den Gegendruck zu schwächen.

Destreich könnte, wenn es wollte, am stärken bruden, aus Siebenburgen und aus der Bukowina heraus — so sagt wenigstens ein Theil seiner Zeitungen. Aber da es als Ellipse zwei bestimmende Punkte hat, von welchem Mittelpunkte aus? Mit welchem Keil? Sein deutscher Kern zieht es nach Frankfurt zum Bundestage und nach Italien und ist erhaltender, den Neuerungen und Erschütterungen der aus- wärtigen Politik seindlicher Natur; der andere Kern, der auch

wieder in sich getheilt ift, ber magnarische, ber fich feiner mittelalterlichen Rampfe am ichwarzen Meer erinnert, ber flawische, ben es nach Conftantinopel gieht, will bie Dongu hinunter. Welchem Buge foll es also folgen? bie Frage ift vielmehr: wie weit wird es England gehen und ben Druck auf Rußland verfolgen laffen? England beunruhigt es in Italien, England hat es bewirft, bag es nur noch mit Mube conferviren fann, England hat es bahin gebracht, bag bie flawischen Regimenter es in ben Schwerpunkt feiner nach Weften gerichteten conservativen Wirtsamfeit wieder einfenen mußten. "Deftreich fonnte, wenn es wollte!" Ungludfeliges Berhangniß! - es fann nicht. England gibt ihm fur Nichts Sicherheit und will ihm Nichts geben; am wenigsten murbe es gestatten, bag jener in ber Angft und Schwäche, ber er entsprungen, versuntene Schifffahrtevertrag eine Wahrheitwerbe und "bie Donauhafen bis Galacz", Die er Deftreich aufolge eines Apliftischen Bersebens jugeschlagen, bemselben wirklich zufallen follten.

Destreich, sagte ber Lloyd in der ersten Halfte des Januar, wird das leste Wort aussprechen. Das mußte ein
sehr positives, sehr gehaltvolles Wort seyn, etwas ganz Neues,
ein weuer Gedanke, eine politische Schöpfung, eine neue Organisation Europa's, vor Allem Deutschlands. Aber dies Wort,
welches Destreich über sein conservatives und stationares Wesen
erhöbe und die Krast hatte, den Zwiespalt der deutschen Interessen und den Gegensat der Kirchen durch den Eindruck
seiner Größe in Vergessenheit zu bringen, ist noch ein
Geheimnis.

Gebrudt burch bas beleidigende Berfprechen ber Regierungsjournaliftif Franfreichs, bag bie Ruhe Italiens ungeftort bleiben werbe, "wenn fich, wie ber geschraubte Moniteur-Artifel vom 22. Februar brobend voraussept, bie Fahnen Kranfreichs und Deftreichs im Orient vereinigt haben" gebrudt burch bie Ruhnheit, mit ber fich bie englischen Minifter im Barlament compromittiren, indem fie die übertreibenbe Behauptung aufftellen, bag Breußen und Deftreich auf ber Seite ber Weftmachte fteben, brudt es nun auf Breu-Ben, legt es ihm im Anfang bes Mary feine Umarbeitung ber westlichen Convention vor, aber brudt es nur behutsam, ba es nur auf Breugens Bermerfung biefer Convention wartet, um feine Burudhaltung gegen ben Weften zu rechtfertigen. Rett, in ber erften Salfte bes April, ba ber Drud ber Ereigniffe und mit ber Berlegenheit ber Drud ber Weftmachte zunimmt, macht es mit Breugen noch einen Bersuch - aber es hutet sich, die Frage, ob die deutsche Politif ihre confervative Natur aufgeben und fich zu einem activen Eingreifen in die Weltereigniffe entschließen tonne, ob die beutschen Grangen allein vom Friedensetat bes Bundestags - vorgezeichnet find, ober braußen, in Italien und an ber Oftgrange Ungarns liegen, jur Entscheidung ju bringen, benn für jest will es nur, ohne die weftlichen Machte ju reigen, über bie Barre, Die es von Serbien und Boonien trennt, fich binweg heben laffen, um bann? um bann ben neuen Drud ber Mächte und Berhältniffe abzuwarten und banach feine Entfoluffe zu bestimmen!

Wenn die Mächte, die sich Hilfe, Rath und That einsander abpressen wollen, unterm Drud nur ihre eigne, mie die gemeinsame Rathlosigseit verrathen, so muß die Macht, auf die sie alle zusammen bruden, allerdings am schlimmsten baran seyn. Diese Macht ift die Pforte. Welche diplomatische

Thatigfeit in ber Turfei, welcher Drud und welche Erfolge! Montenegro, die Warte ber füblichen Slawen, von ben Turfen beinahe belagert! Gerbien, bas fich mit eigner Waffengewalt befreit und burch russische Vermittlung die Anerkennung feiner Selbstregierung von ber Pforte erhalten hat. burch einen Ferman bes Gultan mit bem Berfprechen, baß ihm feine Privilegien in Bezug auf Die innere Berwaltung gewahrt bleiben follen, begnabigt, Die Donaufürstenthumer in bemfelben Kerman mit bemfelben Berfprechen im Boraus bebacht! Die griechisch-flawische Rajah in Reschid Bascha's Note vom 31. December von neuem burch bas Berfprechen beglückt, baß ihr bie alterthumlichen firchlichen Brivilegien gesichert fenn follen, - also mit einem Unbing beschenkt, ba ihre wirklichen firchlichen Privilegien jugteich burgerliche find und fich auf die Selbstverwaltung ber Bemeinde beziehen! Dieselbe Rajah für ben Verluft ihrer wirklichen Brivilegien auf die große zufünftige Schöpfung eines türkischen Rechtse ftaats vertröftet, in bem fie an ber allgemeinen Bleichberech= tigung Theil nehmen foll - also wieber mit einem Unding beschenft, ba ber Turte fich felbft erft aufgeben mußte, ehe er mit ber Rajah einen Staat bilben fann! Belche Erfolge alfo! nichts als Siege ber weftlichen Diplomatie und ber ruffische Einfluß vernichtet! Montenegro, Gerbien, Die Donaufürstenthumer und bie Rajah bes Reichs ihm entzogen, Alles felbstftandig, Alles begludt - unterm Drud ber Diplomatie beglückt!

Sehr wohl! Wenn nur die Pforte nicht selbst über diese Fülle bes Glücks erschräfe! Im Krieg allerdings schweigen die Gesehe und sind die Resormen nur Versprechen; wenn aber Frieden wird und Alles nun kommt und die verheißenen

Gaben in Empfang nehmen will? bas heißt, wenn bas ganze Reich zersplittert und auseinanberfallt?

Wie? wird mancher patriotische Altturke benken, une, bie Turfei allein, schiebt ihr gegen Rußland vor? Wir follen allein bas Mittel fenn, bas ihr benutt, um gegen Rufland au bruden? Unfere Auflösung ift bas Gingige, mas ihr benuten, befordern und vollenden wollt, um euerm Gegner au schaben? Wenn es uns und ber Türkei gilt, seph ihr forglos und fragt ihr nicht nach ber Zufunft; nur barum fend ihr so fuhn und bringend und schneibet mit eurer Experimentalpolitit fo verwegen auf unfern Organismus ein, weil iftr nur fur ben Augenblid benft und arbeitet? Wir aber find durch bringende Sorgen baju gezwungen, die Bufunft ju bebenten; welche Bahlung, welchen Dant, welche Entschädigung wollt ihr dafür haben, daß ihr uns jum Drud benutt habt? Rein! Wir haben noch Eine Hilfe - hat uns eure Diplomatie ins Chaos ber Zerruttung gestürzt, fo mag une bie russische Macht wieder organisiren helfen!

Doch auch diesen Ausweg der Separatverhandlung zwisschen Rufland und der Türkei hat die Diplomatie in diesem Augenblicke abgeschnitten.

Shluß.

11 113

Wie die vier Machte, jemehr fie Eins werben, um fo mehr ihre Einigkeit felber fürchten, so haben fie auch ben Rechtsboben, auf bem sie ihre Einheit grunden wollen, selbst burchbrochen, während sie bamit beschäftigt sind, ihn immer von neuem zu befestigen.

Ein Theil ber conferirenden Machte hat die Beschluffe ber Wiener Conferenz ausdrücklich als unerheblich anerstannt, als er der Aufforderung des andern Theile, der bewaffneten Durchführung derselben sich anzuschließen, ihren Buchstaben entgegenhielt, der von einer Verpflichtung zur bewaffneten Einschreitung in den orientalischen Streit Nichts wiffe.

Ist damit von Seiten des einen Theils der Sat festgestellt, daß die Arbeiten der Conferenz nicht von dem Ernst begleitet waren, den ihr Gegenstand erforderte, so hat Lord Russel auf englischer Seite, als er am 17. Februar im Unsterhaus erklärte, daß die Wiener Conferenz mit ihren Jugesständnissen nur ein Mittel war, um für die Kriegsrüstungen Zeit zu gewinnen, es gleichfalls ausgesprochen, daß ihren Berathungen die Grundlage der Ueberzeugung fehlte.

Waren aber bie von der Conferenz anfänglich dargebostenen Zugeständniffe nicht ernstlich gemeint, so sind auch ihre spätern Forderungen zu Gunsten der Türkel der Gefahr aussgesetzt, daß ihre Aufrichtigkeit dem Zweisel verfällt.

Dem peinlichen Eindruck des Unvollendeten, Halben und selbst moralisch Ungenügenden, den diese spätern Arbeiten machen, haben sich auch die beiden westlichen Mächte, hat sich besonders England nicht entziehen können, da es mit den Berpflichtungen, die es gegen Rußland eingegangen ist, susgleich Berpflichtungen gegen die Christen der Türkei übernommen hat. Im Lauf der geheimen Correspondenz, die jest ans Tageslicht getreten ist, erkennt es Lord Russel unterm

9. Februar 1853 ausdrücklich an, daß der "erceptionelle Schut,", den der Kaiser über die griechischen Christen der Türkei ausübt, "unzweiselhaft von der Pflicht geboten und vertragsmäßig sanctionirt sep;" ja, nach Graf Clarendons Schreiben vom 5. April hatte die britische Regierung den Gesandten in Constantinopel nicht nur in Bezug auf die specielle Stättenfrage dahin instruirt, sich auf Seiten Ruß-lands zu stellen, sondern auch angewiesen, in dem Bemühen, den Sultan zu weitern Schritten zu bewegen, mit dem russischen Botschafter zu cooperiren — die Erinnerung an diese Verpstichtung hat England keine Ruhe gelassen und hat es gezwungen, die Rechtsgrundlage, die es in den letzten Wiener Noten gewonnen zu haben glaubte, durch einen Anzeriss nach dem andern zu erschüttern.

Franfreich und England beftürmen ben Sultan um Emancipation ber christlichen Rajah und erpressen von ihm bas Versprechen, die Gleichberechtigung berselben mit seinen gläubigen Unterthanen zu gewähren. Warum? Weil sie die letten Wiener Roten, die nur von den geistlichen Privilegien ber griechischen Gemeinden der Türkei handeln, selbst als ungenügend erkennen. Indem sie aber jene Roten durch eine Uebereinkunft zu Gunsten der bürgerlichen Rechte nachträglich ergänzen wollen, erklären sie rechtliche Grundslage, auf der sie Europa zum Krieg vereinigen wollen, für das Werk einer Uebereilung.

Die Machte ber Wiener Conferen, haben fich gegen Rufland erklart, weil ber Bertrag ober die Rote, die es von ber Türkei verlangte, ihm das Protectorat über die christlichen Unterthanen des Sultan übertragen murben; wie wollen aber England und Frankreich ben Christen der Türkei die Gleich-

berechtigung mit den Bekennern des Koran sichern, wenn sie nicht beständig darüber wachen, daß der Sultan sein Bersprechen wirklich aussührt? Und wie wollen sie dieses durch die Berhältnisse ihnen ausgedrungene Protectorat ohne einen ununterbrochenen Kriegszustand zwischen ihnen und der Türkei behaupten?

England und Frankreich wollen mit ben anbern Dachten ber Confereng ber Türkei ihre Integrität perburgen, ba fie aber schwerlich im Stande find, ihr eine neue Lebensfraft einzuflößen, so mußten sie bie beständige friegerische Ansvannung, ohne bie bas Abendland seine Schirmherrschaft über bie griechischen Christen nicht ausüben kann, noch bedeutend vermehren, um ein Reich, beffen Berfall fie im letten Jahre nur beschleunigt haben, für immer jufammenzuhalten. Bie aber bas Abendland in einer Tauschung begriffen ift, wenn es meint, bag bie griechischen Chriften feine Schirmherrschaft ohne Beiteres annehmen und ertragen und nicht vielmehr burch ihr Difftrauen mit ber Zeit zu einem Ding ber Unmöglichkeit machen wurden, fo irrt es auch, wenn es glaubt, bas bie Türken biesen bewaffneten Schut ber Integrität ihres Beiche auf bie Dauer vertragen lonnen. Für ben Augenblid, wo fie an ben Irrthumern und Tauschungen Europa's noch Theil nehmen, werben fie biefen Schut, ber fich bis jest nur erft barin gezeigt hat, bag bie beiben westlichen Machte ben Sultan seiner Souveranetat entfleibet unb abgefest haben, noch aulaffen, wenn fie fich aber endlich gestehen muffen, bag ber Rampf nicht fur bie Turfei, sonbern nur um fie geführt wird, werben fie bie Oberherrschaft biefer für einen Beltfampf viel ju geringfügigen Corps, bie bas Abendland vorgeschoben hat, ruhig bulben?

Und haben benn England und Frankreich bie Bugeftandniffe, die fie bem Sultan für die driftliche Rajah abgeprefit haben, wirklich icon fo ficher und unwiderruflich in Sanden. als fie meinen? Mit seinem neuerlichen Unerbieten bes Kriebens unter ber Bedingung, bag auch bie Rechte, Die unter ihrer Bermittlung ben Chriften ber Turfei jugeftanben feven, burch einen Bertrag gesichert wurden, bezwedte Rußland gewiß nicht, wie die europäische Presse einstimmig behauptete, Zeit ju gewinnen, bie bei ber Schnelligkeit, mit ber bie einzig zu erwartenbe Antwort erfolgen mußte, nur höchft unbedeutend fenn konnte; ber einzige 3med, ben Rufland mit biesem Anerbieten verband, war hochst mahrscheinlich nur bie Beweisführung, bag bie abenblanbischen Machte mittelft ihrer friedlichen Tortur nicht mehr erreichen konnen, mas fie vor brei Viertel Jahren ju Gunften ihrer Wiener Bervflichtung weber bewirken konnten, noch wollten. Alfo werben fie, wenn ihre Landarmee fommt, mit ber Ausführung ber 3manasmaagregeln, mit benen fie feit ben Tagen ber erften Wiener Note gebroht haben, endlich Ernft machen und auf bem Bege. auf bem allein bem Türkenthum bie Erfüllung eines Versprechens abzugewinnen ift, die Ausführung jener Zugeffanbniffe. erzwingen? Bisher mar aber immer, je naher ihre hilfs. macht rudte, bas Gegentheil eingetreten und bie Dacht ber altturkischen Parthei gewachsen. Als ihre Flotten in ber Besitabay lagen und ber Sultan ber Berabrebung gemäß gegen ben Bruthubergang junachft nur protestiren follte, mar jener revolutionare Minifterwechsel einer Julinacht eingetreten; als bie Flotten die Darbanellen passirten, amang ber Aufftanb ber Ulema's ben Sultan jur Rricgserklarung; als ihre Abfahrt ins schwarze Meer nicht mehr zu verschieben war,

preßte ber Aufftand ber Softa's bem Sultan Die Erklärung ab, bag bie Verhandlungen über bie Roten vom December nichtssagende Austauschungen von Worten seven - bie Berftarfung ihrer Militarmacht murbe also nur bagu bienen und bazu auch nur ausreichen, um ben Wiberstand ber altturfischen Barthei ju fteigern und ju fraftigen. Ihn bann nieberschlagen? Aber er wird feinerseits nur bagu bienen, bem Aufftand ber griechischen Chriften Intensivität, neue Berechtigung und Ausbreitung zu verschaffen. Die abendlandischen Machte werben bann amischen zwei Revolutionen fteben, zwischen ber turfifden und griechifch-flawischen, bie fie beibe ju gleicher Beit burch ihre Forberungen ju Gunften ber Chriften und burch ihre Berpflichtung, die Pforte aufrecht zu erhalten, hervorgerufen haben, und ihre Landarmee wird fich im Chaos befinden, welches bas Abenbland mit feinen Gelbstäuschungen herbeigeführt hat und beffen Beherrschung und Lichtung es . am Ende Rugland überlaffen muß.

Drud von F. Mietad in Berlin.

Inhalt.

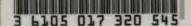
												(Seite
Der Berfall bes Gegensages i	oon	En	glan	b 1	nb	Fr	ant	reio	\$. 1 . 11 . 15
Englifche Berechnung					٠						٠		11
Mitteleuropa				•									15
Ein neuer Plan Englands .			•									•	18
Der Weften im Stabium bes	pa	five	n A	Sibe	rfta	nbe	ø						21
Anfang ber Aufflarung .	•			٠					٠				25
Die zusulichen Forberungen										٠			30
Destreich											٠		37
Enbe bes paffiven Biberftanbe	8												50
Buchftabe und Geift	•											٠	65
Die Burbe ber Grogmachte													69
Die Doffnungen auf bie Türke	i												77
Bemeinsame Garantie													82
England bei ber Eröffnung be	8 9	Sarl	amei	ıtø									88
Diplomatischer Druck und Geg	-												94
Schluß	•	• •		•									102
	•	•							-	-	-	•	

In bemfelben Berlage ift erfchienen:

Mußl	and und	das	G	err	naı	nei	ıth	uı	11 5	oon	${\mathfrak B}.$	380	uer.
	Heft I.											15	€gr.
	Heft II.,	die	de	utſd	he 1	und	d i	ic	ori	ente	a-		
	lische Er	tage										12	Sgr.
Die A	ufklärung	en d	ler	M	atio	na	lzei	tur	tg	üb	er		
	B. Baue	r .										21	Sgr.

Egbert Pauer in Charlottenburg.





STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

Digitized by Google

